

PROTOKOLL

über die 21. ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr

am Donnerstag, 23. Mai 2024, im Rathaus, 1. Stock hinten,

Gemeinderatssitzungssaal.

Beginn der Sitzung: 14.00 Uhr

Anwesend:

BÜRGERMEISTER:

Ing. Markus Vogl als Vorsitzender

VIZEBÜRGERMEISTER:

Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA

Dr. Helmut Zöttl

STADTRÄTE:

Christian Baumgarten

Evelyn Kattnigg, BA (FH)

(ohne GR-Mandat)

Ing. Judith Ringer

GEMEINDERÄTE:

Rudolf Blasi

Prof. Mag. Andreas Brandstetter

Patrick Breitwieser

Tina Forster

Pit Freisais

Julia Granegger

Julia Greger

Rosa Hieß

Ing. Franz-Michael Hingerl

Stefanie Hofstätter

Thomas Kaliba

Heidemarie Kloiber

David König

DI Harald Peham

Uwe Pichler

Mag. Irene Pumberger

Ruth Pohlhammer

Mag. Kurt Prack

Sevil Ramaj

Alexandra Riedl

Christian Royda

Evelyn Schröck

Martin Schröder

Dr. Markus Spöck, MBA

Dominik Steinmayr

Georg Stimer, BA

Jürgen Unger

Lisa Wesp, BSc MSc

Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

VOM AMT:

Dr. Martina Kolar-Starzer

Mag. Helmut Golda

Mag. Dr. Hansjörg Rangger

Thomas Schwingshackl, MBA

ENTSCHULDIGT:

Vbgm Dr. Michael Schodermayr

StRⁱⁿ Mag. Katrin Auer

PROTOKOLLFÜHRER:

Dr. Martina Kolar-Starzer

Sibylle Vilding

Die ordnungsgemäße Einladung erfolgte gemäß § 18 (1a) GOGR.

VERHANDLUNGSABLAUF:

- 1) ERÖFFNUNG DER SITZUNG;
FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN EINBERUFUNG,
DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT UND BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER
- 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN
- 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS
- 4) AKTUELLE STUNDE
- 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES
gem. § 54 Abs. 3 StS
- 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

INHALTSVERZEICHNIS:

1)	2023-286318	DRINGLICHKEITSANTRAG; Preisfixierung des Arbeitspreises für die Saison Winter 2024/25 auf Basis des Pkt. 4 des Gasliefervertrages der Stadt Steyr mit der Stadtbetriebe Steyr GmbH (SBS).....	14
2)	2021-205356	Oö. Nah- und Regionalverkehrs-Finanzierungsgesetz; Kostenbeitrag der Stadt Steyr für verbundbedingte Leistungen für das Jahr 2024.....	22
3)	2024-119699	Mittagsverpflegung für städtische Bedienstete; Preisanpassung zum 1.6.2024.....	23
4)	2022-4646	Ankauf Tanklöschfahrzeug TLF-A für FFW Steyr, Löschzug 5, Ersatzbeschaffung, 2. Rate.	23
5)	2024-156308	Feuerwehr-Gebührenordnung 2024.	24
6)	2024-108716	Feuerwehr-Tarifordnung 2024.....	34
7)	2024-148948	Neubestellung der Mitglieder der Bedienstetenschutzkommission gem. § 47 OÖ Bediensteten-Schutzgesetz 2017 – OÖ BSG 2017.	43
8)	2024-143472	Kontrollamt – Jahresbericht 2023.....	44
9)	2024-164934	Antrag der FPÖ an den Gemeinderat; Arbeitsgruppe – Wirtschaftliche Entwicklung in der Steyrer Alt- und Innenstadt.	46
10)	2024-3534	Drehscheibe Kind „Flexi-Treff“ – flexible stundenweise Kinderbetreuung; Förderung 2024.	55
11)	2024-32785	Erste Etappe Erneuerung der Akustikdecken im Gangbereich Volksschule und Mittelschule Tabor.	56
12)	2022-43585	Dritte Etappe Sanierung der Gruppenräume – Kindergarten Stelzhamerstraße.....	57
13)	2024-32757	Erneuerung der Beleuchtungskörper – Volksschule Promenade.....	58
14)	2024-32786	Errichtung einer Aufzugsanlage - Punzerschule.	59
15)	2024-32773	Erneuerung der Bodenbeläge – Volksschule Ennsleite.....	60
16)	2024-32832	Sanierung Turnsaal und Duschanlagen – ASO Industriestraße.	61
17)	2024-3604	Frauenstiftung Steyr: Förderansuchen 2024.....	63
18)	2024-5461	Volkshilfe Gesundheits- und Soziale Dienste (GSD) GmbH, Stützpunkt Steyr – Tageszentrum „Lichtblick“ Münchenholz – Förderung für das Jahr 2024.	63
19)	2024-5477	OÖ Hilfswerk – Tageszentrum Steyr Ennsleite – Förderung für das Jahr 2024.....	64
20)	2024-3661	Paraplü – Integrationszentrum, Förderansuchen 2024.	65
21)	2024-78885	Stützmauersanierung B 115 – Alte Eisenstraße.....	66

22) 2024-10601	Neuaufschließung Gartenbauersiedlung, Verbindungsstraße SR-G, Wasserleitung.....	67
23) 2024-143242	Abwasserbeseitigung Stadt Steyr; Bauabschnitt 24, KPC / C105298 – Annahme Förderungsvertrag.....	73
24) 2023-8894	Mitgliedsbeitrag Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung für 2023.	73
25) Abfall-8/16	Reststoffdeponie der Stadt Steyr, Oberflächenabdeckung, Auftragsvergabe der elektrotechnischen Umbauarbeiten.....	74
26) 2024-146659	Grundsatzbeschluss über eine außerordentliche Förderung Turnverein Steyr 1861 – Sanierung der Vereinsturnhalle, Baustufe 4.	75
27) 2022-807953	Abschluss eines Nachtrages zum Baulandsicherungsvertrag mit der mp8 immobilien gmbh.	76

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

- 1) 2023-286318 DRINGLICHKEITSANTRAG; Preisfixierung des Arbeitspreises für die Saison Winter 2024/25 auf Basis des Pkt. 4 des Gasliefervertrages der Stadt Steyr mit der Stadtbetriebe Steyr GmbH (SBS).
- 2) 2021-205356 Oö. Nah- und Regionalverkehrs-Finanzierungsgesetz; Kostenbeitrag der Stadt Steyr für verbundbedingte Leistungen für das Jahr 2024.
- 3) 2024-119699 Mittagsverpflegung für städtische Bedienstete; Preisanpassung zum 1.6.2024.
- 4) 2022-4646 Ankauf Tanklöschfahrzeug TLF-A für FFW Steyr, Löschzug 5, Ersatzbeschaffung, 2. Rate.
- 5) 2024-156308 Feuerwehr-Gebührenordnung 2024.
- 6) 2024-108716 Feuerwehr-Tarifordnung 2024.
- 7) 2024-148948 Neubestellung der Mitglieder der Bedienstetenschutzkommission gem. § 47 OÖ Bediensteten-Schutzgesetz 2017 – OÖ BSG 2017.
- 8) 2024-143472 Kontrollamt – Jahresbericht 2023.
- 9) 2024-164934 Antrag der FPÖ an den Gemeinderat; Arbeitsgruppe - Wirtschaftliche Entwicklung in der Steyrer Alt- und Innenstadt.

BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

- 10) 2024-3534 Drehscheibe Kind „Flexi-Treff“ - flexible stundenweise Kinderbetreuung; Förderung 2024.
- 11) 2024-32785 Erste Etappe Erneuerung der Akustikdecken im Gangbereich Volksschule und Mittelschule Tabor.
- 12) 2022-43585 Dritte Etappe Sanierung der Gruppenräume – Kindergarten Stelzhamerstraße.
- 13) 2024-32757 Erneuerung der Beleuchtungskörper – Volksschule Promenade.
- 14) 2024-32786 Errichtung einer Aufzugsanlage – Punzerschule.
- 15) 2024-32773 Erneuerung der Bodenbeläge – Volksschule Ennsleite.
- 16) 2024-32832 Sanierung Turnsaal und Duschanlagen – ASO Industriestraße.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

- 17) 2024-3604 Frauenstiftung Steyr; Förderansuchen 2024.
- 18) 2024-5461 Volkshilfe Gesundheits- und Soziale Dienste (GSD) GmbH, Stützpunkt Steyr – Tageszentrum „Lichtblick“ Münichholz – Förderung für das Jahr 2024.
- 19) 2024-5477 OÖ Hilfswerk - Tageszentrum Steyr Ennsleite – Förderung für das Jahr 2024.
- 20) 2024-3661 Paraplü – Integrationszentrum, Förderansuchen 2024.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

- 21) 2024-78885 Stützmauersanierung B 115 – Alte Eisenstraße.
- 22) 2024-10601 Neuaufschließung Gartenbauersiedlung, Verbindungsstraße SR-G, Wasserleitung.
- 23) 2024-143242 Abwasserbeseitigung Stadt Steyr; Bauabschnitt 24, KPC / C105298 – Annahme Förderungsvertrag.
- 24) 2023-8894 Mitgliedsbeitrag Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung für 2023.

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

- 25) Abfall-8/16 Reststoffdeponie der Stadt Steyr, Oberflächenabdeckung, Auftragsvergabe der elektrotechnischen Umbauarbeiten.

BERICHTERSTATTER STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

- 26) 2024-146659 Grundsatzbeschluss über eine außerordentliche Förderung Turnverein Steyr 1861 – Sanierung der Vereinsturnhalle, Baustufe 4.

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

- 27) 2022-807953 Abschluss eines Nachtrages zum Baulandsicherungsvertrag mit der mp8 immobilien gmbh.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Zu Pkt. 1) BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER:

Als Protokollprüfer wurden bestellt: GRⁱⁿ Alexandra Riedl
GR Christian Royda

ERÖFFNUNG DER SITZUNG:

Geschätzte Mitglieder des Gemeinderates, ich darf die heutige Sitzung hiermit eröffnen. Darf feststellen, dass ordnungsgemäß einberufen worden ist, auch wenn es kleine Turbulenzen gegeben hat, und die Beschlussfähigkeit vorliegt. Ich darf bekannt geben, dass für die Protokollprüfung vorgeschlagen wurden, Gemeinderätin Alexandra Sylvia Riedl und Gemeinderat Christian Royda, die beide mit großer Freude diese Aufgabe übernehmen werden. Entschuldigt für die heutige Sitzung ist Vizebürgermeister Dr. Michael Schodermayr, dessen Agenden ich vortragen werde, und Stadträtin Mag. Katrin Auer, deren Agenden unser Stadtrat Christian Baumgarten vortragen wird. Für die heutige Sitzung des Gemeinderates liegen zwei Anfragen vor, die ich jetzt beantworten werde und ich ersuche dazu Frau Vizebürgermeisterin den Vorsitz zu übernehmen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ich übernehme den Vorsitz und wir kommen gleich zur ersten Anfrage der NEOS betreffend dem Ehrenportrait für NSDAP Bürgermeister Hans Ransmayr.

Zu Pkt. 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN:

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut, mir liegt hier diese Anfrage vor, Betreff wie gesagt Ehrenportrait für NSDAP Hans Ransmayr:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Vogl, im Gemeinderatssaal des Rathauses hängt ein Portrait zu Ehren von Hans Ransmayr, der während der Zeit des Nationalsozialismus von 1938 bis 1945 NSDAP Oberbürgermeister von Steyr war. Dieses Portrait ist weder kommentiert noch wird hier ein historischer Kontext dargestellt. Steyr war während des Dritten Reiches ein bedeutender Industriestandort für die Deutsche Rüstungsindustrie. In dieser Zeit kam es zum Einsatz von Zwangsarbeitern, darunter im Speziellen von Häftlingen des KZ-Außenlagers Steyr-Münichholz. Hans Ransmayr war als Bürgermeister ein hochrangiger nationalsozialistischer Amtsträger und hat maßgeblich zur Umsetzung nationalsozialistischer Politik gesorgt. Die Stadt Steyr distanziert sich von dieser dunklen Epoche. Dennoch wird Ransmayr mit einem unkommentierten Ehrenportrait im Gemeinderatssaal öffentlich gedacht. Das halte ich für inakzeptabel und untergräbt die Bemühungen, welche zur Aufklärung über die Verbrechen während dieser dunklen Zeit der Stadtgeschichte gesetzt werden.“

Bevor ich zur Beantwortung der nachfolgenden drei Fragen komme, vielleicht ein grundsätzlicher Kommentar dazu. Ich darf vielleicht in Erinnerung rufen: „Kommenden Bürgern dieser Stadt zur Mahnung, am 5. Mai 1945 befreiten USA-Truppen und treue Österreicher auch unsere Stadt aus Fesseln und Not, die verratene Demokratie unserem Volk aufgezwungen hatte.“ Jetzt werden sich einige fragen, wo steht das? Das steht beim Stiegenaufgang zum Rathaus, ich gehe täglich daran vorbei und ich glaube es ist auch eine Mahnung für uns alle, die später dann auch in Verantwortung gekommen sind, sich für die Demokratie einzusetzen. Weil es natürlich immer auch eine persönliche Entscheidung ist, auf welcher Seite man steht. Es wäre vielleicht auch damals nicht so weit gekommen, hätten sich mehr Menschen auf die richtige Seite gestellt. Wir haben in Steyr ein wirklich, das ist wirklich beeindruckend, auch was

wir an Erinnerung- und Gedenkkultur haben. Darf nur erinnern, wir haben jetzt unlängst die Befreiungsfeier gehabt für das KZ-Außenlager von Mauthausen in Münichholz. Das ist immer eine sehr beeindruckende Feier, auch dadurch dass immer wieder auch internationale Delegationen kommen. Es kommen hier Vertreter aus Italien zu uns, mit sehr vielen Jugendlichen, es kommen hier Vertreter aus Frankreich zu uns, um hier auch das Erinnern hochzuhalten, es sind Vertreter aus Spanien mit dabei. Und ich darf auch erinnern an das Gedenken auf dem jüdischen Friedhof anlässlich der Reichspogromnacht. Ich lese diese Anfrage jetzt auch so, dass man davon ausgehen kann, und was ich mir auch wirklich wünschen würde ist, es sind sehr viele die bei den Gedenkveranstaltungen teilnehmen, wenn ich so in den Gemeinderat hineinschaue, denke ich mir, es geht noch mehr. Diese Anfrage werte ich auch so, dass in Zukunft tatsächlich mehr dabei sind, freut mich Pit Freisais, dass auch du dieses Thema für dich entdeckt hast, ich gehe davon aus, dass du bei den zukünftigen Veranstaltungen auch mit dabei bist. Dann sind wir auf jeden Fall mehr.

Und ich darf daher wie folgt beantworten. „Frage 1: Halten Sie es für richtig, dass NSDAP Oberbürgermeister Ransmayr ein Ehrenportrait im Gemeindesaal gewidmet ist? Frage 2: Gibt es Pläne den historischen Kontext und die Rolle von Hans Ransmayr als hochrangigen NSDAP Amtsträger in Bezug zu seinem Ehrenportrait darzustellen, um eine kritische Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit zu fördern?“ Das Portrait ist das vierte von unten links, über das wir jetzt gerade diskutieren. Ich glaube dass es wichtig ist, und ich bin überzeugt, dass es hier zu einer Kontextualisierung muss. Natürlich haben wir immer viele andere Themen, die uns auch beschäftigen, aber natürlich ist die Frage schon berechtigt, wie gehen wir mit diesen Erinnerungen um. Es gibt jetzt drei Möglichkeiten wie man mit diesem Gemälde umgeht. Das eine ist, man lässt es so, weil es eine historische Auflistung ist, derjenigen Menschen, die in Steyr Verantwortung gehabt haben. Eine zweite Möglichkeit ist, dass wir dieses Gemälde nehmen, versuchen mit einer Kontextualisierung oder einer künstlerischen Intervention dieses Gemälde zu kennzeichnen, so dass auch klar ist, was damals auch passiert ist. Und eine dritte Möglichkeit ist, dieses Gemälde hier aus dem Saal zu entfernen. Ich glaube, dass man so etwas ernsthaft angehen muss, gleichzeitig glaube ich, ist es jetzt einfach nicht möglich im Zuge einer Anfragebeantwortung eine Lösung dann auch vorzulegen. Deshalb werde ich die Frau Vizebürgermeisterin beauftragen, im nächsten Liegenschaftsausschuss das Thema auf die Tagesordnung zu nehmen. Ich kann nur sagen worin mein Vorschlag bestehen wird, wie man mit dem Thema umgeht, ich glaube dass es sinnvoll ist, hier eine Kontextualisierung vorzunehmen. Es ist Teil unserer Geschichte und Geschichte ist immer so etwas, da gibt es Zeiten da sind wir verdammt stolz darauf und es gibt aber auch Zeiten da sind wir nicht stolz darauf was passiert in Steyr. Eines dieser Denkmäler steht oben auf der Promenade, erinnert an die Waldenser, die hier in der Nähe von Steyr verbrannt worden sind. Und andere Teile der Geschichte glaube ich sollte man auch sichtbar machen, aber auch kenntlich machen. Persönlich könnte ich mir vorstellen, dass man hier eine Glasplatte z.B. darüber gibt, die noch immer erkennbar macht einen Teil der Geschichte, aber dann auch die dementsprechende Kontextualisierung liefert. Wir werden einmal schauen, dass wir da einen Vorschlag machen, bin aber auch für andere Vorschläge gerne offen. Und ich glaube, dass es wichtig ist, dass wir uns mit dem Thema auseinandersetzen, aber auch dass wir dann einmal eine Lösung finden, wo wir sagen können, da können wir alle dahinterstehen. Weil ich glaube, es muss dann auch einmal das Thema abgeschlossen sein.

„Frage 3: Gibt es weitere Ehrenweisungen für nationalsozialistische Persönlichkeiten in Steyr im öffentlichen Raum?“ Ja es gibt immer noch einige Straßen, es geht hier um Straßenbezeichnungen, die an Persönlichkeiten erinnern, die während der NS-Zeit durchaus eine kritische Rolle eingenommen haben. Wir haben hier bewusst auch diesen Prozess gestartet, haben aber gesehen, dass hier andere Städte auch bereits unterwegs sind. Und ich sage jetzt nur, die Stadt Linz hat hier natürlich ganz andere Möglichkeiten hier bei der historischen Aufarbeitung, die haben inzwischen auch diese historische Aufarbeitung bereits abgeschlossen und ich glaube wir sind gut daran beraten, hier diese Ergebnisse für uns zu übernehmen. Zu schauen, wo gibt es lokale Persönlichkeiten, die jetzt nicht in großen Kontexten vielleicht noch erforscht worden sind und dann auch die dementsprechenden Schritte zu setzen. Aber wie

gesagt, ja es gibt aktuell noch Persönlichkeiten im öffentlichen Raum, wo NS-Persönlichkeiten dadurch auch gewürdigt werden, dass z.B. Straßen nach ihnen benannt worden sind.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gut gibt es eine Zusatzfrage?

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:
Nein.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Danke schön. Dann kommen wir zur zweiten Anfrage seitens der FPÖ.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Hier gibt es die Anfrage an den Herrn Bürgermeister: „Im Namen der Freiheitlichen Gemeinderatsfraktion möchte ich eine Evaluierung der aktuellen Übertragung der Gemeinderatssitzungen durch Video Produktion Gmainer-Pranzl anregen. Angesichts der aktuellen Teuerung ist es für uns von besonderer Bedeutung sicherzustellen, dass die Stadt Steyr das Steuergeld effizient einsetzt und die bestmögliche Preis-Leistungs-Übertragung gewährleistet ist. Daher bitten wir um Beantwortung folgender Fragen. Frage 1: Wie hoch ist die Reichweite der aktuellen Übertragung durch Video Produktion Gmainer-Pranzl im Vergleich zur vorherigen Übertragung durch RTV?“

Ich darf folgendermaßen antworten: Da es sich bei beiden Übertragungen um Streaming im WWW handelt, sowohl was RTV und uns betrifft, und fängt die Reichweite bei beiden Angeboten theoretisch alle Menschen mit Internetzugang. Nachdem unsere Sendungen noch nicht übersetzt werden, gehe ich davon aus, dass es dann eher der deutschsprachige Raum ist, wo unsere Sendung dann auf Interesse stößt.

„Frage 2: Auf welchen Kanälen wird aktuell die Gemeinderatssitzung übertragen und welche Kanäle wurden zuvor von RTV genutzt?“ Die Übertragung erfolgt auf VIMEO, das ist eine Plattform und wird in die Webseite der Stadt Steyr eingebettet. Zuvor wurde YouTube für den Stream genutzt. Deshalb ist auch die aktuelle Übertragungsform für uns von Vorteil, weil die Einbettung auf unsere Webseite deutlich attraktiver ist als die Übertragung auf einen externen Player. Zusätzlich hat VIMEO den Vorteil, dass der Kanal werbefrei ist. Und was glaube ich auch wichtig ist, wir verlinken inzwischen auch unser Angebot auf Gem2go, das heißt jeder der Gem2go hat, hat glaube ich schon vor einer guten Stunde den Hinweis bekommen, dass ab jetzt diese Gemeinderatssitzung live übertragen wird. Also auch das ist hier damit gewährleistet.

„Frage 3: Wie viele Zuschauer verfolgen im Durchschnitt live die Gemeinderatssitzungen mit Video Produktion Gmainer-Pranzl im Vergleich zur vorherigen Übertragung durch RTV?“ Live sehen meist um die 50 Zuseher zu. Es gibt dann aber auch ein Ranking der Zugriffe. Das heißt wir haben ja zwei Formate, das eine ist, wie viele schauen jetzt tatsächlich diese Sendung live. Das sind rund 50 die im Durchschnitt dann während einer Sendung auch zuschauen. Das Zweite ist natürlich dann auch, wie viele nutzen dann auch den Dienst, dass diese Sendung länger online ist, wo man es sich anschauen kann. Und wir haben hier, was Aufrufe betrifft, ist das Ranking so in letzter Zeit 1.700 Leute, die sich die Sendung aufgerufen haben. Wir haben Ansichten von 757, schlechteste Gemeinderatssitzung war mit 153 Ansichten und ungefähr 456 Seitenaufrufen. Das entspricht auch ungefähr den Zahlen die wir zuvor bei RTV gesehen haben. Wir haben im Durchschnitt, das Höchste war 81 die live zugesehen haben, wobei immer maximal, und das ist auch so etwas, die 81 schauen sich nicht eine ganze Sendung an, sondern da hat es auch Durchschnitte gegeben. Das heißt, damals hat man gemessen rund 19 Zuseher die gleichzeitig die Sendung verfolgt haben. Aber nur dass man ungefähr eine Relation hat. Also es ist jetzt nicht das Massenerignis, dass jetzt live vor den Übertragungsgeräten gesehen wird. Aber was wir schon sehen, dass die Sendung durchaus auch im Onlineformat auf Interesse stößt, einzelne Dinge dann auch sich näher anzusehen.

„Frage 4: Warum wird die Gemeinderatssitzung nicht zusätzlich über die Facebook-Seite der Stadt Steyr (mit 5.500 Followern) per Livestream übertragen?“ Natürlich informieren wir unsere beachtliche Zahl an Followern und kündigen den Livestream-Standlink auf Facebook an und wie gesagt auch auf Gem2go. Eine Übertragung auf Facebook erachten wir weder als passend noch als sinnvoll, da es Facebook Nutzer gewöhnt sind bei Liveübertragungen eine Frage stellen zu können. Das ist bei einer Gemeinderatssitzung natürlich nicht möglich, weil es sich um keine interaktive Diskussion handelt, sondern sich um eine Sitzung des höchsten Gremiums der Stadt Steyr handelt, bei der auf Zuseher-Anfragen nicht eingegangen werden kann. Daher ist Facebook aus unserer Sicht nicht das richtige Tool für eine Übertragung.

„Frage 5: Wie hoch sind die Kosten für die aktuelle Übertragung durch Video Produktion Gmainer-Pranzl im Vergleich zu den Kosten der früheren Übertragung durch RTV?“ Die letzte Rechnung von RTV vom Mai 2022 belief sich auf € 1.200,-- brutto. Die Kosten aktuell März 2024 für die letzte Gemeinderatssitzung bei Video Produktion Gmainer-Pranzl liegen bei € 1.248,-- pro Gemeinderatssitzung. Zusätzlich anzumerken, dass es sich bei Video Produktion Gmainer-Pranzl um ein Steyrer Unternehmen handelt, das bereits seit vielen Jahren erfolgreich in unserer Stadt tätig ist. Und wir freuen uns, dass zu gleichen Kosten und besseren Bedingungen nun ein Unternehmen, das in Steyr ansässig ist, zum Zug gekommen ist. Weiters ist die Attraktivität der Übertragungen gesteigert worden, dadurch dass es ja eine Einstiegssignatur gibt und wir jetzt die Möglichkeit haben, und das ist glaube ich auch wichtig für die Zuseherinnen und Zuseher, die PowerPoint-Präsentationen, gerade die beim Budgetgemeinderat gezeigt werden, direkt einzublenden und nicht mehr vom Bildschirm abzufilmen. Das bringt auch eine deutliche Verbesserung für die Zuseherinnen und Zuseher. Das wären die Fragen, die gestellt worden sind.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gut, gibt es eine Zusatzfrage?

GEMEINDERAT DOMINIK STEINMAYR:

Ja, eine Zusatzfrage hätte ich. Das hört sich zwar recht gut an mit VIMEO, dass das werbefrei ist, aber kann man da nicht zusätzlich auf YouTube dann auch noch parallel das im Endeffekt schalten? Ich glaube das würde das Interesse an der Politik auch wieder erhöhen. Denn gerade junge Leute nutzen viel YouTube oder von meiner Generation nutzen halt mehr YouTube wie VIMEO. Ich habe das davor gar nicht gekannt und YouTube ist glaube ich auch einfach bekannter, wäre das nicht sinnvoll?

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Also ich sehe das als unseren Auftrag, wir werden jetzt einfach einmal prüfen, was es bedeuten würde die Inhalte auch auf einem anderen Kanal noch zur Verfügung zu stellen. Ich sage grundsätzlich steht es ja auch im Internet zur Verfügung, wenn man es sucht. Aber wir werden jetzt einfach einmal prüfen, was es bedeuten wird und welche Vorteile sich dadurch ergeben, wenn Inhalte auch auf YouTube zur Verfügung stehen.

Zu Pkt. 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS:

Mitteilungen, ich habe es schon kurz angesprochen, es hat leider Gottes eine kleine Panne gegeben bei den Einladungen für die Gemeinderatssitzung. Weshalb sich auch die Frage für uns für die Zukunft stellt, ob die Art und Weise wie die technische Lösung derzeit gewählt ist, nämlich über den EMail-Versand, für die Zukunft richtig ist. Wir wissen, dass es Systeme gibt, die kosten allerdings alle Geld, aber ich würde vorschlagen, dass wir uns in der nächsten Fraktionsvorsitzendenkonferenz trotzdem darüber unterhalten. Wir sind gerade dabei abzuklären, welche Systeme am Markt verfügbar sind, die auch sinnvoll sind für uns. Um hier auch zu garantieren, dass in Zukunft hier ein reibungsfreier Ablauf möglich ist. Vor allem auch, wo eine Datenablage auch damit verknüpft ist, weil es natürlich auch für Gemeinderäte nicht

schlecht ist, wenn man die Sitzungsprotokolle findet, die Anträge dann dort auch sauber vorhanden sind. Jetzt haben wir ja eine Datenbank, mit der wir uns hinüberhelfen. Wie gesagt, es ist auch alles natürlich immer auch den Rahmenbedingungen geschuldet, aber ich glaube, dass es durchaus sinnvoll ist, sich aufgrund dieser Panne auch noch einmal mit diesem Thema auseinander zu setzen.

Weiters hat es einen Antrag der MFG gegeben bezüglich Sitzbänke in der Unterhimmler Au. Nachdem nur 2 Unterschriften drauf waren, obliegt es mir, ob ich ihn auf die Tagesordnung nehme. Ich habe ihn nicht auf die Tagesordnung genommen, hinzufern, weil dieser Antrag, der gestellt worden ist, aus meiner Sicht bereits in Umsetzung ist. Das heißt, wir sind gefordert, dass in der Unterhimmler Au neue Sitzbänke installiert werden, weil die alten nicht mehr ganz so appetitlich sind. Hier sind unsere Kommunalbetriebe bereits in der Umsetzung, das heißt das Material ist schon vorhanden und jetzt werden hoffentlich in den nächsten Wochen die neuen Bänke aufgestellt, sodass dieses Anliegen, das ja berechtigt ist, damit auch erfüllt ist.

Weiters darf ich mitteilen, dass wir eine sehr erfolgreiche Infoveranstaltung gehabt haben zu ID Austria. Wir wollen ja den Bürgerinnen und Bürgern dieses Instrument näherbringen. Der Bund hat da wirklich ein gutes Instrument geschaffen, der es ermöglicht Zugriff auf alle Informationen zu haben, die einfach für einen Bürger interessant sind. Wir haben da am 13. Mai eine Infoveranstaltung im Reithoffer gehabt, gemeinsam auch mit der Polizei. Und hatten bei der Gelegenheit dann 33 Bürgerinnen, die sich nicht nur informiert haben, sondern auch sofort die ID Austria installiert haben. Das war jetzt so erfolgreich, dass wir dieses Angebot auch weiterhin ausrollen wollen. Wir haben zum Glück auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier in unserer Abteilung, die auch bereit sind das gerne zu tun. Sodass wir dann auch am 5. Juni im Zuge der Veranstaltung „Gesund Leben“ wieder dieses Angebot anbieten werden, dass man sofort vor Ort unterstützt wird bei der ID Austria. Ein weiteres digitales Angebot ist unsere neue Homepage, die jetzt online gegangen ist, ein besonderes Highlight ist unsere neue Webcam, die von der Färbergasse die Altstadt filmt. Eine ähnliche Anmutung, wie die man hinter mir sieht, das heißt man hat dann wirklich so die Altstadt vor sich. Gut, ist auch für die touristische Nutzung, dass die Highlights der Stadt Steyr dann auch markiert sind und auch verlinkt sind. Also wirklich eine deutliche Verbesserung und wo wir uns alle bewusst sein müssen, das Medium wo meistens inzwischen eine Homepage aufgemacht wird, ist das Handy. Das heißt wir haben auch die Homepage so jetzt aktualisiert, dass sie auf diesem Medium dann wirklich gut funktioniert. Das heißt sie ist jetzt auch handyfreundlich.

Was auch sehr erfreulich ist, dass wir ein weiteres Teilstück eines Radweges eröffnet haben, nämlich bei den Knoglergründen. Da kann man jetzt sagen, wieder nur ein kleiner Puzzlestein, aber diese kleine Puzzlesteine sind wichtig für ein Gesamtnetz. Es erleichtert den Krenngründen und den Menschen die dort wohnen einfach auf der einen Seite leichter zu den ganzen Schulen am Tabor zu kommen. Das heißt von dort ist man jetzt fast durchgängig auf Radwegen unterwegs, wenn man in die Taborschule möchte. Aber auch das, was ja schon auch begonnen worden ist, nämlich die Verbindung in die Stadt über den Holzberg, ist deutlich attraktiver. Und das ist auch der Grund, warum wir auch gefordert haben und auch in der Vereinbarung zur Westspange implementiert ist, dass es diese Querungshilfen in der Wolfenstraße geben muss. Weil dann haben wir dort wirklich diese lückenlose Verbindung dann von den Knoglergründen bis in die Innenstadt erreicht.

Was ebenso sehr erfreulich ist und da sage ich auch Danke an alle Fraktionen, die sich daran beteiligt haben, Steyr putzt. 2,6 Tonnen Müll konnten gesammelt werden und das, trotzdem dass wirklich unsere Wegemacher tagtäglich in der Stadt unterwegs sind und für Ordnung sorgen. Also auf der einen Seite einmal Danke auch an die Beschäftigten des Hauses die hauptamtlich tagtäglich dafür sorgen, dass die Stadt so aussieht und so sauber ist. Aber auch allen Bürgerinnen und Bürgern, die zusätzlich jetzt auch dafür gesorgt haben, dass diese Menge gesammelt worden ist. Und es war die beachtliche Zahl von 4.065 Personen, die an dieser heurigen Aktion teilgenommen haben, 10 % der Bevölkerung und das ist ein neuer Rekord. Also wirklich Danke an alle die dafür gesorgt haben.

Was wir live miterleben können, tagtäglich, die hier im Rathaus arbeiten, der Abriss der alten Post geht stetig voran. Ist glaube ich erfreulich und auch die Pläne dafür nehmen Gestalt an und hoffentlich können wir im nächsten Gestaltungsbeirat ein erstes Konzept diskutieren. Natürlich wird es noch etwas dauern bis hier tatsächlich ein Bagger fährt und darum wird auch in der Zwischenzeit diese Fläche einmal renaturiert werden, sodass dort nicht irgendeine Baugrube vorhanden ist oder ein Schandfleck, sondern es wird diese Fläche jetzt einmal begrünt werden zwischenzeitlich, bevor dann ein neues Projekt in Angriff genommen wird. Und auch wie gesagt in den anderen Stadtteilen sind einige Projekte jetzt in der Umsetzung. Live nachverfolgen kann man das am Tabor. Auch dort ist eine Webcam installiert worden, um den Baufortschritt bei uns zu dokumentieren. Und ich glaube der Spatenstich war sehr erfolgreich, vor allem weil auch sichtbar geworden ist was es alles braucht für so ein komplexes Projekt. Drei Landesräte, weil ganz unterschiedliche Materien hier behandelt worden sind, waren beim Spatenstich anwesend. Und jetzt hoffen wir, dass die Baustelle umfallfrei und vor allem im Zeitplan dann auch umgesetzt wird. Weiters sind wie natürlich sehr stolz auf unsere ganzen Schulen, vor allem auch auf unsere höheren Schulen, davon haben zwei jetzt ihre Jubiläen gefeiert. Einmal die HLW, 100 Jahre HLW, in einer wirklich sehr gut gestalteten Feier, hat die bewegte Geschichte dieser Schule veranschaulicht. Und persönlich trifft es einige da herinnen auch, 150 Jahre HTL, auch hier wurde glaube ich sehr gut veranschaulicht, welchen Stellenwert und Bedeutung diese Schule gerade für einen Industriestandort hat.

Steyr ist eine Stadt der Veranstaltungen, wir sind froh, dass wir weitere Events jetzt für Steyr lukrieren haben können. Zum ersten Mal wird es möglich sein die Fußballspiele der Europameisterschaft live zu erleben, und zwar in der Gemeinschaft am Steyrer Stadtplatz und am Wieserfeldplatz. Und weiters haben wir mit dem FM4 Festival dank der großartigen Unterstützung der Steyrer Unternehmen ein weiteres Highlight im September. Wir merken auch, dass die demographische Wandlung nicht nur im Haus, sondern auch bei unseren Betrieben zuschlägt. Wir haben hier natürlich laufend Entscheidungen zu treffen, wie es auch personell weitergeht. Und es freut mich, dass wir hier die Ausschreibung jetzt abgeschlossen haben für die Stadtbetriebe. Und ich glaube, wir haben mit Herrn Markus Rechling-Greimel einen wirklich sehr guten Nachfolger für Peter Hochgatter gefunden, der sich hier als Bestgereihter in den Hearings durchgesetzt hat. Wie gesagt, schon angesprochen, neue Veranstaltung gesund Leben in Steyr am 5. Juni im Reithoffer. Hier geht es vor allem dann auch um die Vorbeugung und Prophylaxe, und vor allem um das Erkennen was notwendig ist, wenn es einen Schlaganfall oder einen Herzinfarkt gibt. Da auch Danke für all diejenigen, die es unterstützen und dabei sind. Wichtig für all diejenigen die am Tabor berufstätig sind oder von dort in die Stadt gehen, wir haben jetzt auch die Park&Work-Fläche im Stadtteil fertig, 60 Parkplätze stehen jetzt zur Verfügung. Und auch die Kurzparkzone wurde jetzt glaube ich noch besser markiert, damit es hier nicht zu weiteren Verwechslungen und Irrtümern kommt. Was auch sehr erfreulich ist, weil wir am Schluss immer die Arbeitsmarktlage haben, ist AVL. Hier konnte jetzt die Übersiedlung beginnen an den neuen Standort im Stadtgut und es ist glaube ich ein weiterer Puzzlestein in der Transformation der Steyrer Wirtschaft und Industrie, hin zu nachhaltigen Produkten. Dort wird maßgeblich geforscht, an Alternativlösungen zu Verbrennungsmotoren im Bereich Landwirtschaft, LKW und Busse. Vorwiegend Brennstoffzelle und Wasserstoff ist ein Riesenprojekt, war auch für unsere Behörden eine große Herausforderung, aber gemeinsam haben wir es wirklich sehr gut gestemmt.

Weniger erfreulich ist die Entwicklung am Arbeitsmarkt, hier ist die Arbeitslosenquote im April bei 6,9 % gelegen. Und das ist doch ein Anstieg von 1,3 % gegenüber dem Vorjahr bzw. zwar ein leichter Rückgang zum Vormonat, aber das ist natürlich immer auch saisonal bedingt. Und bei den Ausbildungen schaut es noch etwas besser aus, hier haben 50 Personen derzeit 38 sofort verfügbare Lehrstellen, aber auch hier sieht man, das Lehrstellenangebot geht etwas zurück. Das so weit zu meinen Kundmachungen.

Zu Pkt. 4) AKTUELLE STUNDE:

Es liegen keine Themen vor.

Zu Pkt. 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES

gem. § 54 Abs. 3 StS

2024-90142	Tour of Austria 2024 – Sponsorenvereinbarung Zieleinfahrt der OÖ Etappe in Steyr.
2024-136539	Kreditüberschreitung für den externen Datenschutzbeauftragten der Stadt Steyr.
2024-152492	Vergabe einer Imageumfrage.
2024-60074	FM4 UNLIMITED Steyr, Sa, 14.9.2024.
2024-25111	UEFA EURO 2024, Public Viewing am Stadtplatz und Wieserfeldplatz (14.6. – 14.7.2024).
2023-370648	Kreditüberschreitungen im laufenden Haushalt, 2/2024.

Es wurde eine Sponsorenvereinbarung mit der Tour of Austria beschlossen für ein Etappenziel. Das heißt 4. Juli ist Etappenziel der Radrundfahrt in Steyr, so wie letztes Jahr. Mit einer Durchfahrt über den Stadtplatz, so wie wir es letztes Jahr auch erlebt haben, plus Zieleinlauf. Kollidiert mit unserem Gemeinderat, darum haben wir schon angekündigt, die Gemeinderatsitzung etwas nach hinten zu verlegen, damit alle Gemeinderäte die Möglichkeit haben hier bei dieser Zieleinfahrt live mit dabei zu sein. Ist glaube ich, jeder der es letztes Jahr erlebt hat, ein Ereignis, das man gesehen haben muss. Diese sportliche Leistung da auf dem Kopfsteinpflaster von Steyr ist schon etwas Besonderes. Wir haben dann eine Kreditüberschreitung gehabt für den externen Datenschutzbeauftragten der Stadt Steyr. Wobei hier das Ziel ist, dass in Zukunft diese Leistung im Haus erfolgen soll. Wir haben weiters auch in Abstimmung mit der Steyrer Industrie eine Imageumfrage in Auftrag gegeben, deren Fragen jetzt dann erarbeitet werden. Wo es darum geht auch, wie sehen die SteyrerInnen Steyr, wie wird aber von außen Steyr betrachtet und was braucht es auch, um das Image, oder in welchen Themenfeldern muss sozusagen Steyr auch arbeiten daran, um für junge Menschen und gerade Menschen, die vielleicht auch nur überlegen einmal den Wohnort zu wechseln, attraktiver zu werden. Wie bereits berichtet auch FM4 haben wir beschlossen, das heißt dieses Festival, das hier in Steyr ermöglicht wird. Wir haben auch den Beschluss gefasst für das Public Viewing welches zwischen 14.6. und 14.7. hier stattfinden soll. Und wir haben die Kreditüberschreitungen im laufenden Haushalt beschlossen, die natürlich auch immer wieder notwendig sind, weil z.B. die Tierrettung ein neues Fahrzeug gebraucht hat oder andere kleine Kreditüberschreitungen die notwendig geworden sind. Gut, das so weit zu den Verlautbarungen.

Zu Pkt. 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE:

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Dann darf ich, bevor ich in die Verhandlung einsteige, darauf verweisen, dass ein Dringlichkeitsantrag vorliegt betreffend Gasfixierung beim Gaseinkauf. Ich schlage vor, dass wir über die Dringlichkeit abstimmen und den Tagesordnungspunkt am Beginn der Tagesordnung behandeln. Damit das passieren kann, ist eine 2/3-Mehrheit notwendig und ich darf über diesen Antrag abstimmen lassen. Wer also dafür ist, dass dieser Antrag die Dringlichkeit zuerkannt bekommt und als erster Punkt der Tagesordnung behandelt wird, den ersuche ich um ein Zeichen der Zustimmung. Das ist einstimmig so angenommen.

DRINGLICHKEITSANTRAG; Preisfixierung des Arbeitspreises für die Saison Winter 2024/25 auf Basis des Pkt. 4 des Gasliefervertrages der Stadt Steyr mit der Stadtbetriebe Steyr GmbH (SBS).

Die Abstimmung über die **Zuerkennung der Dringlichkeit** und Aufnahme in die Tagesordnung zur Behandlung als ersten Tagesordnungspunkt erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz. Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Dann darf ich meinen Vorsitz wieder an die Frau Vizebürgermeisterin übergeben, darf ersuchen dann auch die weiteren Punkte umzunummerieren, das heißt die verschieben sich natürlich dann alle um eines nach hinten.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Passt, dann übernehme ich den Vorsitz und wir kommen somit zum ersten Tagesordnungspunkt.

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

1) 2023-286318 DRINGLICHKEITSANTRAG; Preisfixierung des Arbeitspreises für die Saison Winter 2024/25 auf Basis des Pkt. 4 des Gasliefervertrages der Stadt Steyr mit der Stadtbetriebe Steyr GmbH (SBS).

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut, wir haben diesen Dringlichkeitsantrag schon vor längerer Zeit angekündigt. Vielleicht für all diejenigen die jetzt zusehen oder auch da als Besucher im Raum sind und sich fragen warum ist das mit Dringlichkeit, warum wird so etwas nicht schon länger vorher bekannt gegeben. Da geht es darum, dass wir praktisch uns zu einem gewissen Prozentsatz mit Gaslieferungen als Stadt eindecken dürfen. Das heißt, da geht es um die ganzen Liegenschaften der Stadtgemeinde selbst, die mit Gas versorgt sind. Und unser Vertrag genehmigt uns, dass wir praktisch 70 % des Volumens, das wir jährlich brauchen, uns voreindecken können. Der Dringlichkeitsantrag würde vorschlagen hier eine Menge von 4.100 MWh Gas für den Zeitraum 01.10.2024 bis 31.03.2025 zu beschaffen. Der Vorgang ist so, dass man dann ein Angebot sozusagen erstellen lässt, diese Angebote sind nur eine Viertelstunde gültig. Das heißt, damit so etwas gemacht werden kann, muss man relativ zeitnah, wo man das Angebot auch bekommt, diese Beschlüsse fassen. Und den Beschluss selbst können wir auch nur so fassen, dass wir sagen, okay das war zu einem gewissen Zeitpunkt der Angebotspreis und mit einem gewissen Spielraum haben wir die Möglichkeit hier einen Auftrag abzugeben. Aktuell wäre das Angebot für den jetzigen Zeitpunkt ein Arbeitspreis von 4,291 Cent/kWh. Wir müssen aber einen Aufschlag zahlen von 2,5 Cent, das ist das, was die Bearbeitungsgebühr ist zur Absicherung dieser Menge, sodass das Angebot jetzt 6,791 Cent wäre. Wir haben das schon einmal durchgemacht, das heißt wir haben im September schon uns für die Heizperiode im Winter eingedeckt. Zum damaligen Zeitpunkt war das für uns eine richtige Entscheidung. Wenn man sich ansieht zu welchem Fixpreis wir uns eingedeckt haben und wie der Standardtarif, der sonst zur Anwendung kommen würde, sich entwickelt hat, dann waren wir jedes Monat unter dem zum damaligen Zeitpunkt auch geltenden Standardtarif. Also wir haben uns auf jeden Fall durch diese Fixpreiseindeckung in der letzten Saison etwas gespart. Jetzt wissen wir, dass der Standardtarif circa auf dem Niveau ist, wo wir uns hier bewegen. Er liegt noch leicht über dem aktuellen Standardtarif, Standardtarif ist immer die Frage, wie wird sich der weiterentwickeln. Der Vorteil des Standardtarifes ist, dass nicht jede kurzfristige Schwankung sofort sich dort niederschlägt. Das heißt, der Standardtarif hat eine sehr lange Durchrechnung, sodass

Preissteigerungen nicht unmittelbar sich dann 1:1 durchschlagen. Aber tendenziell natürlich, wenn jetzt die Preise generell nach oben gehen, wird auch der nach oben gehen. Aktuell wird er wahrscheinlich sogar eher noch sinken. Und für uns ist jetzt die Herausforderung, was machen wir in Richtung Winter. Wie wir den Dringlichkeitsantrag vorbereitet haben, haben wir nicht gewusst, wie dynamisch auf einmal die Situation wieder ist, weil wenn man sich den Gaspreis im heurigen Jahr ansieht, dann war er von Beginn des Jahres bis jetzt relativ konstant. Also der hat sich in einem Bereich von 0,4 Cent bewegt, also eine sehr geringe Schwankung. Jetzt haben wir zwei Ereignisse gehabt, die natürlich jetzt eine gewisse Dynamik reinbringen. Auf der einen Seite die Ankündigung der Ukraine, dass sie diesen bestehenden Gasliefervertrag mit Russland nicht verlängern wollen und damit 2025 Gaslieferungen über die Ukraine dann ganz schwer möglich wären. Und das Zweite, was jetzt wahrscheinlich noch für die größere Unruhe sorgt, ist das Urteil der OMV, dass die OMV die Rechnungen an die GAZPROM nicht mehr direkt begleichen kann. Da für die GAZPROM aber natürlich nach wie vor Rechnungen fällig sind und natürlich die Frage ist, wie lange liefert dann die GAZPROM noch an die OMV Gas, das heißt, wenn ich etwas liefere und bekomme es nicht bezahlt, wird die Bereitschaft weitere Mengen zu liefern vielleicht auch etwas abnehmen. Was ein bisschen anders ist als vor der Krise, ist, dass inzwischen natürlich einige Vorkehrungen getroffen worden sind. Das heißt die Möglichkeit Gas über andere Kanäle zu beziehen ist deutlich größer geworden. Das Zweite ist, wir haben zum jetzigen Zeitpunkt einen Füllstand der Speicher, der so gut war wie noch nie, wir haben jetzt ungefähr 76 % Füllstand in unseren Speichern in Österreich. Wo man dann auch immer sagen muss, wem gehört das Gas? Aber grundsätzlich einmal sind die Speicher gut gefüllt. Und darum ist jetzt die Frage, wann ist der richtige Zeitpunkt sich mit welcher Menge einzudecken. Wir haben jetzt einmal den Dringlichkeitsantrag jetzt einmal definiert 70 % der Menge zu diesem Preis mit einem sehr geringen Aufschlag von 0,2 %. Das heißt es wäre jetzt möglich bis zu 6,991 Cent abzuschließen. Jetzt haben wir heute schon aktuelle Preise abgerufen, die waren schon knapp daran, das heißt da waren wir schon knapp daran, dass wir nicht abschließen hätten dürfen. Und darum ist die Frage, ob es nicht eine Abänderung zu diesem Antrag braucht. Und darum würde ich auch um eine angeregte Diskussion ersuchen. Wir haben ja schon im Vorfeld diskutiert, da hat es auch schon gute Hinweise gegeben. Also was ich jetzt so mitgenommen habe, ich glaube alle miteinander wissen wir es nicht, wie es weitergeht. Alle miteinander haben so ein bisschen das Gefühl, es wäre nicht schlecht eine gewisse Sicherheit zu haben, wie es weitergeht. Wir haben die nächste Möglichkeit uns einzudecken am 4. Juli, also es ist nicht so, dass wir uns nicht weiter eindecken könnten. Unser Vorschlag, oder wo wir im Vorfeld diskutiert haben, ist sich schon einzudecken. Vielleicht die Menge zu reduzieren, das heißt, statt die 4,1 MW vielleicht nur 2,5 oder 3 MW zu decken. Was wir wahrscheinlich brauchen werden ist aber, dass wir die 0,2 auf 0,5 ändern, damit wir auch hoffentlich die ... wobei es derzeit so volatil ist, es geht auch gerade wieder kurz nach unten. Damit wir auch tatsächlich zu einem Abschluss kommen, dass man sagt, okay bis 7,291 Cent wäre ein Abschluss möglich. Was immer noch ein vertretbarer Preis wäre, wenn man sich die Preisentwicklung der letzten 1,5 Jahre ansieht, das heißt es ist immer noch ein vernünftiger Preis. Aber ich würde eher sagen eine nicht ganz so große Menge vielleicht zu nehmen, dafür haben wir dann einmal eine Sicherheit in dem Bereich und bis Juli zu schauen, ob es eine Beruhigung gibt. Vielleicht steigt es auch nach oben und wir wären besser daran gewesen noch mehr einzudecken, aber wie gesagt, das ist jetzt alles Glaskugelleserei und ich würde mich da auf eine angeregte Diskussion freuen, damit wir dann am Schluss zu einem gemeinsamen Ergebnis kommen. Wir würden vorschlagen uns schon einzudecken zu einem gewissen Volumen. Aber wie gesagt, da würde ich auch einfach bitten, was ist da die Empfehlung der anderen Fraktionen. Wie gesagt ich würde sagen vielleicht dass wir nicht ganz 70 % nehmen, dass wir ein bisschen darunterbleiben. Ganz zu wenig sollten wir auch nicht machen, weil eine gewisse Sicherheit brauchen wir schon. Aber wie gesagt, wenn es so bei 2,5 bis 3 sich bewegt, könnte ich mir vorstellen, dass das vielleicht eine gute Lösung ist. Aber wie gesagt, freue ich mich schon auf die Wortmeldungen.

Folgender Dringlichkeitsantrag wurde direkt in der Sitzung eingebracht:

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Stadtbetriebe Steyr GmbH (SBS) wird der Auftrag erteilt für die Stadt Steyr die Menge von 4.100 MWh Gas für den Zeitraum 01.10.2024 bis 31.03.2025 zu beschaffen.

Das heute eingelangte Angebot für die Preisfixierung beträgt

6,791 Cent/kWh

und setzt sich wie folgt zusammen:

Arbeitspreis: 4,291 Cent/kWh

Aufschlag: 2,500 Cent/kWh (vertraglich geregelt)

Sollte sich zum Zeitpunkt der Bestellung der Börsenpreis noch oben bewegt haben, ist die Bestellung, bis zu einer Erhöhung von max. 0,2 Cent, durchzuführen.

Grundlage des Beschaffungsauftrages sind die Bestimmungen des Gasliefervertrages zwischen SBS und der Stadt Steyr vom 21.09.2023 insbesondere der Punkt 4 (Preisfixierung des Arbeitspreises gem. Punkt 2.1) sowie das unverbindliche Angebot der SBS vom 22.05.2024 (siehe Anlage).

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gut die Diskussion ist nun eröffnet. Wer wünscht das Wort? Bitte Vizebürgermeister Zöttl.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Sehr geehrte Damen und Herren, zu Hause, hier im Gemeinderatssaal. Der Herr Bürgermeister hat es sehr ausführlich und dankenderweise auch sehr gut erklärt. Aus unserer Sicht, wir haben Vorgespräche geführt, es ist natürlich eine unberechenbare Wahrscheinlichkeit oder Nichtwahrscheinlichkeit da drinnen in der ganzen Geschichte, es ist ein bisschen eine Kaffeesudleserei was passieren wird in der Zukunft. Wir wissen weder wie sich die Situation in der Ukraine entwickelt, wir wissen nicht, wie sich eventuelle Sanktionen weiterentwickeln. Möglicherweise sprengt wieder irgendjemand eine Pipeline irgendwo in die Luft, wissen wir auch nicht. Wir haben da eigentlich relativ wenig Handhabe in diesem Bereich. Ich mache mir aber nicht nur als Stadt Sorgen, sondern auch um die Bürger, die ja genauso Gas beziehen. Aber man glaubt man kann vom Gas irgendwann einmal wegkommen, nein es ist so, wir brauchen das Gas nicht nur zum Heizen, sondern auch für die Industrie, für die Betriebe, für die Düngemittelerzeugung und alles Mögliche. Also diese Unabhängigkeit vom Gas sehe ich in nächster Zeit nicht, und darum ist das eine ganz schwierige Situation, wie wir uns da jetzt verhalten sollen, was den Preis vom Gas betrifft. Logischerweise kann man im Nachhinein immer leicht sagen, hätten wir es damals so gemacht, wäre es gescheiter gewesen. Ja wir können es nicht beeinflussen, wir glauben allerdings, dass der Vorschlag von Dringlichkeit, dass wir das machen sollten, schon gescheit ist, weil grundsätzlich bewegt sich das ja auf einem relativ moderaten preislichen Niveau. Und da ist eine prozentuelle Abweichung von dem Ganzen, wenn man es dann in Echtzahlen sieht, relativ gering. Blöd ist es natürlich, wenn wir nichts machen und es schnell wirklich im Herbst extrem rauf, dann haben wir in absoluten Zahlen relativ viel verloren. Also ich glaube, dass es gescheit ist, wenn wir jetzt bei den 70 %, wie wir es gerade gehört haben, uns eindecken zu dem Preis, ich glaube da haben wir das geringste Risiko. Aber ich würde mir wie gesagt auch wünschen, wenn der Bürger auch die Möglichkeit hat, irgendwo sich eine gewisse Preisstabilität oder Fixpreis, sich irgendwo eindecken zu können. Das wäre glaube ich aus unserer Sicht auch ganz wichtig.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es sonst noch eine Wortmeldung? Bitte Gemeinderat Spöck.

GEMEINDERAT DR. MARKUS SPÖCK, MBA:

Sehr geehrte Gemeinderätinnen, sehr geehrte Gemeinderäte. Ich kann mich dem nur anschließen, auch wir sind natürlich heute in die Gespräche miteingebunden worden. Das Thema ist einfach schwierig, für uns als Politiker erst recht. Wir sind keine Fachexperten auf diesem Thema, wir wissen nicht, wie sich der Energiepreis entwickelt, weder beim Strom noch beim Gas. Insofern ist es, Entschuldigung den Ausdruck, der passt jetzt nicht, ist wie ein russisches Roulette, was wir da jetzt haben. Aber ich glaube, dass es wichtig ist, dass wir uns eindecken. Und ich glaube auch, dass wir die Sicherheit als Stadt ausstrahlen sollen, dass wir vorgesorgt haben mit einem gewissen Wert, ob das jetzt diese 2.500, 3.000 MWh sind oder diese 4.100, das ist jetzt alles Geschmackssache. Ich glaube, dass es wichtig ist, dass wir das heute da herinnen behandeln, für das haben wir uns eh alle bekannt dazu, dass wir die Sicherheit uns als Stadt, aber auch den Bürgerinnen und Bürgern draußen geben. Dass wir daran denken, dass der Preis für uns eine Rolle spielt. Und darum bin ich auch dafür, dass wir heute einen Risikoanker sozusagen setzen und das ein wenig begrenzen was auf uns zukommen kann. Weil das, was ich schon glaube was kommen wird, ist, dass spätestens dann, wenn im Herbst die Heizsaison wieder anfängt, dass die Preise wieder mitgehen, nach oben gehen, weil halt die ganzen Staaten, die ganzen Firmen sich dann wieder miteindecken. Das glaube ich, aber wissen, wie gesagt, das ist ein Glaskugelspiel, ich bin auf jeden Fall für eine Eindeckung, bin gespannt auf was wir uns heute einigen können.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gemeinderat Pit Freisais ist am Wort.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Von meinem Vorredner ist bereits gesagt worden, es ist momentan sehr schwer abzuschätzen, wie sich die Lage entwickelt, da kann sich tagtäglich etwas ändern, je nachdem wie es eben in der Ukraine weitergeht. Wie gesagt, gerade aus Sicht des Steyrer Gemeinderates natürlich schwer abzuschätzen. Dennoch glaube ich, es ist ein guter Zeitpunkt, dass wir jetzt die Sicherheit haben den Preis einigermaßen zu fixieren, zumindest zu einem großen Teil zu fixieren. Wenn man sich also die Gaspreisentwicklung der letzten Jahre ansieht, dann ist momentan wieder ein eher niedriger Stand im Vergleich und dementsprechend werde ich diesen Antrag unterstützen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gibt es sonst noch eine Wortmeldung? Ja, Gemeinderat Kurt Prack bitte.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Werte Kolleginnen und Kollegen. Wir sind uns offenbar eh einig, nur wollen wir offenbar nicht die Menge beschließen, die da drinnen steht. Ich würde einmal um einen Vorschlag bitten, dass das mündlich gemacht wird, aber wahrscheinlich braucht es eine Abänderung. Und ich glaube dann geht es nur noch um eine Abstimmung, die wie es aussieht einstimmig ausfallen wird. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Dann kommen wir zur Wortmeldung des Herrn Bürgermeisters bitte.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Also danke für die Wortmeldung, ich glaube wichtig ist für die Bürger, dass nicht der Eindruck entsteht, wir fangen jetzt zum Feilschen an. Es ist nur wirklich wie gesagt für uns eine extrem schwierige Situation und auch die Herausforderung die richtigen Entscheidungen zu treffen. Und ich glaube es geht auch in der Politik immer darum, wo finden wir dann auch eine Mehrheit und eine Basis, wo man ein gutes Gefühl hat, dass man das miteinander tragen kann. Ich glaube was gut ist und was zum Ausdruck gebracht worden ist, wir wollen alle gemeinsam die Absicherung. Und ich hätte jetzt so einmal entnommen, dass eher eine höhere Summe gewünscht ist als eher eine niedrigere. Wie gesagt, wir haben auch im Juli noch einmal die Möglichkeit, darum ist die Frage, darum wäre mein Zugang, dass wir uns vielleicht nicht ganz mit

den 70 % eindecken. Wir brauchen, wir haben es hochgerechnet, die 70 %, entsprechen also wenn wir den Gesamtverbrauch ansehen, ungefähr 6,1 GWh Gasverbrauch. Wenn wir sagen wir machen 3,5, weil eines muss uns auch bewusst sein, wir wissen natürlich im Vorfeld nicht die Menge, die wir dann tatsächlich brauchen. Und die Logik vom Gasmarkt ist, das, was du eingekauft hast, musst du auch nehmen. Und wenn du zu viel eingekauft hast, dann musst du es auch zu dem Gaspreis auch dann verkaufen, was dann dort ist. Das kann auch dazu führen, dass man Gas, das man vermeintlich günstig eingekauft hat, noch günstiger verkaufen muss. Also das heißt, dass das dann ein Verlust für uns wird. Kann auch natürlich ein Geschäft sein, aber ich glaube wir wollen jetzt nicht in den spekulativen Bereich gehen mit dem Ganzen. Aber die Frage ist, wie weit wir dann auch nicht eine Absenkung der Menge auf 3,5 machen, wo wir sicher eine Abänderung brauchen, ist auf + 0,5. Das heißt dass wir 3.500 MWh als Bezugsmenge wählen und den Aufschlag, der hier notwendig ist, nicht 0,2 Cent, das heißt dass wir auch die Möglichkeit haben bis 7,291 Cent. Und ich hoffe, dass die Entwicklung jetzt nicht so dramatisch gerade ist, dass wir mit dem auch nicht das Auslangen finden. Das wäre die einzige Befürchtung, die ich derzeit noch habe, weil es wirklich sehr unberechenbar ist. Aber das ist diese Unsicherheit mit der wir ... *unverständliche Zwischenrufe* ... es wird heute noch abgeschlossen, aber wir erleben jetzt gerade, dass der Preis, wenn du jetzt auf der Börse jetzt gerade schaut, die tun da gerade ein bisschen Monopoly spielen. Also das war jetzt kurzfristig im Sinken, aber es ist wirklich gerade Monopoly, das ist wirklich unglaublich, was da wieder gerade abgeht. Ich sage ja nur, wir müssen jetzt nur festlegen, bis wohin glauben wir, die Experten sagen eh es ist schwer einschätzbar, sicher ein Risiko, die Frage ist bis wohin ist der Gemeinderat bereit zu sagen, bis dorthin darf abgeschlossen werden. Wir haben jetzt ein Angebot vorliegen, wo wir derzeit wissen, dass das sehr wohl ein Deal ist an der Börse. Die Frage ist, erwischen wir das Fenster noch, das heißt derzeit hätten wir nur die Möglichkeit bis 6,991 abzuschließen inkl. Zuschlag. Mein Vorschlag ist 0,5 dazuzugeben, das heißt die Frage ist, aber ich bin da auch kein Experte, ob wir damit Auslangen finden. Ich hoffe, die letzten zwei Monate zurück wäre es egal gewesen, weil da war die Schwankung so minimal, dass es egal war. Aber wie gesagt, das ist aufgrund der Entwicklung gerade sehr dynamisch. Es muss uns nur bewusst sein, es könnte uns passieren aufgrund der Dynamik und Volatilität, dass wir vielleicht aus dem Fenster herausfallen, was wir jetzt beschließen. Das wäre der Worst Case was uns passieren kann, nur dass man das auch vorher gesagt hat. Das heißt, das ist halt das Risiko, mit dem wir derzeit leben müssen. Aber ich glaube zu jedem Preis abzuschließen macht jetzt auch keinen Sinn. Also nur die Frage ist, sollen wir dieses Fenster noch höher nehmen, dass wir sagen wir gehen bis 7,5 z.B. als maximal zulässigen Preis. Also das ist die Frage, die wir auch hier beantworten müssen. Und ich würde da einfach noch einmal um Wortmeldungen ersuchen bis zu welcher Höhe wir als Gemeinderat hier auch das Pouvoir hergeben sollen, dass ein Abschluss möglich ist. Ich weiß wir sind alle keine Experten, da geht es um eine Bauchentscheidung, aber das heißt bis zu welchem Preis glauben wir, dass ein Abschluss vertretbar ist. Wie gesagt, es ist immer noch ein Niveau, wo wir vor zwei Jahren froh gewesen wären, wenn wir bei dem Niveau gewesen wären.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gut der Vorschlag lautet wie folgt, noch einmal zusammengefasst, dass wir die Bezugsmenge auf 3.500 MWh uns eindecken und die Frage nach einem Deckel, ob wir es mit 7,5 oder auch ein anderer Deckel stattfinden soll. Bitte Gemeinderat Zöttl.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL, BED:

Werte Kollegen, geschätztes Präsidium. Wie der Herr Bürgermeister selber gesagt hat, ich bin genauso kein Experte, wenn ich es für mich zusammenfasse, steht da 6,7 Cent, wo wir jetzt diskutieren pro KWh, dass wir die auf 7,5 z.B. erweitern. Und jetzt höre ich immer, dass man sagt, okay wir wären damals froh gewesen, wenn wir zu dem Preis einkaufen hätten können. Ich vergleiche das ein wenig zurück, wenn ich selber einen Kredit jetzt gebraucht habe, leider Gottes für das Haus, variablen oder fix. Damals haben sich einige gefreut natürlich, wenn sie einen Variablen gehabt haben, weil sie günstiger gefahren sind. Und nachher hat sich herausgestellt, Scheibenkleister, die Ersparnis hat sich nicht ausgezahlt, wäre gescheit gewesen, wenn ich den Fixkredit genommen hätte. Und so ähnlich sehe ich es da, mir fehlen ein

bisschen die Zahlen, weil ich nicht der Experte bin für die Entscheidung, dass wir das, wie der Herr Bürgermeister sagt, für uns alle ist das eine Bauchentscheidung, fehlt mir ein bisschen. Von was reden wir da jetzt? Wenn wir z.B. den Vorschlag hernehmen mit 7,5 Cent/KWh, wo waren wir letztes Jahr, bei 30 - 40 Cent, 10 Cent, ich sage was können wir gewinnen, wenn wir jetzt sagen, z.B. 7,5 Cent/KWh und er fällt dann herunter theoretisch, wenn wir später eingekauft hätten, auf 6,5. Okay ich kann es schon hochrechnen, die MWh brauche ich, mit dem Preis, so viel haben wir verloren. Das heißt, die Zahlen ein bisschen, ein bisschen ein besseres Bauchgefühl, weil das ist für alle glaube ich eine Bauchentscheidung, haben die anderen Fraktionen genauso gesagt. Um das Bauchgefühl ein bisschen zu verstärken, dass man sagt, okay wenn wir jetzt die Menge beschließen, z.B. Vorschlag wie es von ihnen gekommen ist Herr Bürgermeister 7,5 Cent/KWh. Wo kann es schwanken, wieviel kann ich gewinnen, ist es realistisch, dass der auf, ich sage jetzt eine Hausnummer, auf 4 Cent/KWh herunter geht, ist das genauso realistisch. Okay, wenn wir 7,5 sagen, wir machen es mit 7,5 und der prasselt herunter, was keiner weiß, auf 4 Cent, ja dann haben wir doppelt so teuer eingekauft, auf gut Deutsch gesagt oder 3,5 Cent/KWh mehr. Also das fehlt mir ein bisschen, dass wir für die Bauchentscheidung für alle, sonst würden sich andere auch noch zu Wort melden schätze ich oder es kommt noch, das weiß keiner. Aber dass wir halt vielleicht doch noch ein bisschen über das auch reden, wie die Schwankungen sind, ich habe die Grafiken nicht vor mir. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Ja bitte Gemeinderätin Ruth Pohlhammer.

GEMEINDERÄTIN RUTH POHLHAMMER:

Werte Kolleginnen, werte Zuschauer, Zuschauerinnen. Ich sage es auch noch einmal, ich bin auch keine Expertin, aber ich gehe davon aus, dass dieses Papier, das uns vorgelegt wurde, von Experten erstellt wurde und dass sich da wer etwas überlegt hat. Und insofern würde ich sagen, dass wir diesen Abänderungsantrag, der halt eine etwas vorsichtigere Version ist, unsererseits glaube ich zustimmen können.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Danke schön. Stadträtin Kattnigg bitte.

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

Ja sehr geehrter Gemeinderat, jetzt muss ich mich leider auch noch zu Wort melden, weil mich die Diskussionen, die hier geführt wurden, schon ein bisschen nachdenklich stimmen. Ich kann mich erinnern, wir haben in der Vergangenheit viele schwierigere Situationen gehabt im Aufsichtsrat der Stadtbetriebe Steyr. Heute gibt es einen Dringlichkeitsantrag, da soll eine Fixierung vorgenommen werden, alles Recht und Gut. Aber dass ich dann auch noch sage, ja es ist nach Gutdünken gemacht worden, auch von Experten? Und jetzt diskutieren wir da herum, mit welchem Aufschlag und ob wir bis 7,5 usw. gehen, dann frage ich mich, ist das wirklich von Experten vorbereitet worden? Das macht mich schon ein bisschen nachdenklich. Ich erwarte mir von einem Aufsichtsrat, und da gibt es Geschäftsführer und es gibt Fachexperten, der Herr Mayr von den Stadtbetrieben Steyr, da kommt ein Dringlichkeitsantrag. Bei der letzten außerordentlichen Aufsichtsratssitzung habe ich nach dem Dringlichkeitsantrag gefragt, da hat der Herr Geschäftsführer Hochgatterer nichts davon gewusst, dass der in den Gemeinderat kommt. Okay, dann ist er halt nicht informiert worden, das möchte ich schon einmal feststellen, da ist von seinem Nachfolger schon diskutiert worden. Und jetzt liegt der Antrag vor und jetzt schwanken wir wieder herum, wie viel sollen wir einkaufen. Ich erwarte da einen klaren Vorschlag von den Stadtbetrieben, so viel wird eingekauft. Und uns ist glaube ich allen das Risiko bewusst, was mit dem Einkauf verbunden ist, weil das ist halt einfach auch so, Gas wird an der Börse gehandelt und da muss man halt einmal hieb- und stichfest sagen, okay, da besteht das Risiko, wir kaufen so viel um diese Menge ein und von dem niedrigsten Wert bis zum höchsten Wert, bis zum Limit und dann ist es einfach. Weil etwas anderes kann man nicht machen. Aber ich erwarte mir von den Stadtbetrieben Steyr, wenn ein Dringlichkeitsantrag kommt, klare Vorgaben.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gemeinderat Spöck bitte, zu seiner zweiten Wortmeldung.

GEMEINDERAT DR. MARKUS SPÖCK, MBA:

Ist eh lieb, wenn wir das von den Stadtbetrieben fordern, aber die Stadtbetriebe wissen es wahrscheinlich auch nicht. Wenn man jetzt hineinsieht und sie haben vielleicht auch, oder du hast wahrscheinlich auch, ein Internet jetzt da, dann kann man sich den aktuellen Kurs vom heutigen Tag ansehen und der schwankt jetzt. Er ist jetzt was wir gerade gesehen haben in der letzten Stunde ein bisschen hinauf gegangen, jetzt steht er wieder. Nichtsdestotrotz glaube ich, müssen wir zu einem Entschluss kommen. Vorschlag wäre, ich würde das jetzt noch einmal aufgreifen was du zuerst gesagt hast Herr Bürgermeister, die 3.500, dass man den Aufschlag vielleicht abändert von den 0,2 vielleicht wirklich auf die 0,5. Und wenn er nicht durchgehen sollte, dann haben wir ja womöglich die Chance, dass man schnell einmal einen 5 Minuten Sondergemeinderatsantrag in der nächsten, übernächsten Woche, je nachdem, noch einmal macht, nur für diesen Tagesordnungspunkt. Und dann haben wir noch einmal die Chance am 4. Juli, glaube ich, haben wir die nächste Gemeinderatssitzung. Da können wir noch einmal den Rest beschließen oder einen Teil beschließen, oder was auch immer. Aber ich glaube trotzdem, dass wir zu einer Entscheidung heute kommen sollen. Wie gesagt, Vorschlag 0,5 Aufschlag, wie gesagt auch Glaskugellesen, ich weiß es auch nicht.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gut, dann kommen wir zur zweiten Wortmeldung des Herrn Bürgermeisters.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja danke für diesen Vorschlag. Also ich bringe in diesem Sinne dann diesen Abänderungsantrag ein. Der Gemeinderat möge beschließen: „Die Stadtbetriebe Steyr, das heißt anstelle von 4.100, 3,500 MWh mit einem möglichen Aufschlag von 0,5 Cent zu beschließen.“ Ich weiß eh, wir haben alle miteinander viele Hüte auf, das bringt einem manchmal in die Verwirrung, welchem Hut habe ich gerade auf. Und da kann man schon einmal Stadtbetriebe mit Stadt wechseln. Stadtbetriebe Steyr ist jener Betrieb der Stadt, der Gas einkauft, der auch im Sinne unserer Kundinnen und Kunden, nämlich auch der Privatkunden, schaut die bestmöglichen Preise zu erreichen. Und natürlich machen die Stadtbetriebe auch eines, um die Tarife für Kunden sicherzustellen, die decken sich auch mit Mengen ein. Das heißt, natürlich haben wir im Hintergrund auch Mengeneindeckungen, die uns möglich sind, das machen die Stadtbetriebe, damit sie eben auch nicht jede Preisschwankung sofort weitergeben müssen, damit wir eben auch vernünftige Tarife anbieten können. Plus es gibt ja auch für unsere Kunden die Möglichkeit Garant-Tarife zu wählen. Da passiert nämlich genau beim Privatkundenbereich das, was wir gerade machen, das heißt, da ist für den Privatkunden eine gewisse Gasmenge hinterlegt und damit können wir ihnen dann für einen gewissen Zeitpunkt, Zeitraum, einen Fixpreis anbieten. Das heißt, genau dieses Instrument was wir jetzt beziehen, bieten wir als Stadtbetriebe Steyr GesmbH natürlich auch unseren Kunden an. So, Stadtbetriebe Aufsichtsrat sorgt dafür, dass wir den Gashandel vernünftig machen. Jetzt sind wir in der Stadt herinnen, wir müssen unsere eigenen Liegenschaften heizen und dazu brauchen wir Gas. Und ich sage einmal, dumm wären wir, wenn wir das Gas nicht bei unseren eigenen Stadtbetrieben kaufen würden. Und jetzt geht es darum, zu welchen Konditionen kaufen wir Gas bei unseren eigenen Stadtbetrieben ein. Und darüber diskutieren wir jetzt gerade. Das heißt, wir haben in dem Vertrag den wir als Stadt mit unseren eigenen Stadtbetrieben haben eine Vertragsklausel, dass wir uns bis 70 %, so wie der Privatkunde auch eine Möglichkeit hat, uns mit Fixpreisen eindecken können. Das passiert gerade. Die Frage war dann weiters, wie ist die Entwicklung? Damit man das auch ein bisschen einschätzen kann, sozusagen wo liegen gerade die Preise, und damit man ein bisschen ein Gespür bekommt. Wir haben im letzten Jahr begonnen, da waren die Gaspreise an der Börse und zu den Börsenpreisen gibt es ja noch einen Aufschlag zum Arbeitspreis, bei uns waren es ungefähr 8 - 9 Cent. Die haben sich dann im Laufe des Jahres, letzten Jahres, auf ein Niveau bewegt ungefähr bei 30 Cent, steigen jetzt gerade wieder, sind zum Jahresende auf 50 Cent gestiegen und waren seit Jahresbeginn bei ungefähr 32 - 28

Cent. So in diesem Bereich hat sich der Börsenpreis entwickelt. Also Börsenpreis ist nicht der Preis, den wir bezahlen, aber dass man nur weiß, das heißt, der hat sich um 0,4 Cent, ist der seit Jänner jetzt geschwankt. So, das heißt das ist diese Schwankungsbreite, die wir normalerweise vorfinden. Also vom Niveau her tief, immer noch sehr viel Luft nach oben zu dem, wo wir schon waren. Das heißt, diese 8 Cent, die wir schon gesehen haben mit Beginn 2023, da sind wir zum Glück jetzt weit davon entfernt. Aber natürlich sehen wir, dass es genau diese Ausschläge sind, die aufgrund von solchen Krisen entstehen können. Also das Risiko ist, dass wir mittelfristig wieder solche Preise vorfinden, die Frage ist, für wie lange? Wir hoffen ja nicht, dass das so eine lange Phase ist. Und darum glaube ich, dass wir mit dem Preisniveau, wo wir derzeit liegen, das ist sicher nicht das beste Angebot, das wir irgendwo einmal bekommen haben können. Aber im Sinne einer Risikominimierung glaube ich, ist es ein vernünftiger Vorschlag zu sagen, wir nehmen jetzt diese 3.500 MWh zu dieser Preiskondition. Da haben wir glaube ich einen vernünftigen Mischpreis. Wenn es nach unten geht, dann sollten wir wirklich dann im Juli auch noch einmal zuschlagen, uns mit einer größeren Menge noch einmal eindecken. Auch da hat ja die Stadtbetriebe, und das ist auch der Vorteil, dass wir die Stadtbetriebe als Partner haben, die Möglichkeit für uns anzufragen, wie weit wir abseits der Vertragsdetails vielleicht auch mehr Mengen kaufen können. Immer mit dem Risiko natürlich, wenn wir zu viel kaufen, was tun wir mit den Übermengen. Aber ich glaube, das wäre jetzt ein guter Vorschlag, über den ich dann bitten würde abzustimmen bzw. weitere Wortmeldungen. Und ich darf diesen Abänderungsantrag auch so einbringen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es noch weitere Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort? Dann kommen wir nun zur Abstimmung in Form des Abänderungsantrages. Der Abänderungsantrag mit der Bezugsmenge von 3.500 MWh und einem Aufschlag nun von 0,5 Cent. Wer ist für diesen Antrag in Form des Abänderungsantrages? Das ist somit einstimmig angenommen.

Folgender Abänderungsantrag wurde direkt in der Sitzung eingebracht:

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Stadtbetriebe Steyr GmbH (SBS) wird der Auftrag erteilt für die Stadt Steyr die Menge von 3.500 MWh Gas für den Zeitraum 01.10.2024 bis 31.03.2025 zu beschaffen.
Das heute eingelangte Angebot für die Preisfixierung beträgt

6,791 Cent/kWh

und setzt sich wie folgt zusammen:

Arbeitspreis: 4,291 Cent/kWh

Aufschlag: 2,500 Cent/kWh (vertraglich geregelt)

Sollte sich zum Zeitpunkt der Bestellung der Börsenpreis noch oben bewegt haben, ist die Bestellung, bis zu einer Erhöhung von max. 0,5 Cent, durchzuführen.

Grundlage des Beschaffungsauftrages sind die Bestimmungen des Gasliefervertrages zwischen SBS und der Stadt Steyr vom 21.09.2023 insbesondere der Punkt 4 (Preisfixierung des Arbeitspreises gem. Punkt 2.1) sowie das unverbindliche Angebot der SBS vom 22.05.2024 (siehe Anlage).

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde in Form des Abänderungsantrages **einstimmig angenommen.**

2) 2021-205356 Oö. Nah- und Regionalverkehrs-Finanzierungsgesetz; Kostenbeitrag der Stadt Steyr für verbundbedingte Leistungen für das Jahr 2024.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL

Gut, wir haben ja zum Glück einen sehr gut ausgebauten öffentlichen Verkehr in Steyr, den wir auch weiter ausbauen und verbessern. Nichtsdestotrotz sind wir Teil des OÖ-Verkehrsverbundes. Und auch da wirklich noch einmal der Hinweis darauf, es sind mit unserer Jahreskarte nicht nur Busse nutzbar, wo Stadt Steyr draufsteht, sondern es sind alle Busse die in Steyr fahren und wo ÖVV drauf steht nutzbar, und zwar inklusive einer Linie, die bis Garsten am Marktplatz geht. Das heißt auch, mit der Jahreskarte der Stadtbetriebe Steyr kann man bis nach Garsten fahren, das heißt auch diese Busse gehören dazu. Diese Leistung, die der ÖVV für ganz Oberösterreich erbringt, aber auch für unseren Zentralraum erbringt, ist nicht gratis. Jetzt kann man sagen wir haben eh schon so viel Aufwendungen für den eigenen öffentlichen Verkehr, warum müssen wir bei wem anderen dazu zahlen. Ja, es ist leider so, das heißt um dieses Angebot, das ja in manchen Bereichen auch für die Stadt wichtig ist, ich darf nur erinnern wenn man an den Dachsberg denkt, da ist nun einmal die Linie nach Wolfersberg deutlich attraktiver zum Teil – noch – als unsere eigene Linie, die über Gleink fährt. Und dafür sind Mittel in Höhe von € 229.333,-- an den Verkehrsverbund abzuliefern und zwar in 4 Raten zu jeweils € 57.333,25. Und ich ersuche um Zustimmung zu diesem Amtsbericht.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA für allgemeine Rechtsangelegenheiten wird bewilligt:

- 1.) Zuerkennung eines Kostenbeitrags von € 229.333,-- an das Amt der OÖ Landesregierung
 - Mittelfreigabe € 229.333,-- bei VAS 1/690000/751000

Folgekosten / Wirtschaftlichkeitsrechnung
(im Schnitt der nächsten 5 Jahre)

keine Berechnung (z.B.: bei Ersatzinvestitionen, Sanierungen, Auszahlungen unter € 50.000)

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es eine Wortmeldung dazu? Das ist nicht der Fall, dann kommen wir wieder zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Einstimmig so angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1
GRⁱⁿ Stefanie Hofstätter

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

3) 2024-119699 Mittagsverpflegung für städtische Bedienstete; Preisanpassung zum 1.6.2024.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut, als großer Dienstgeber schauen wir natürlich auch, dass unsere Mitarbeiter hier zu einer warmen Mittagsverpflegung kommen. Hier hat es auch eine Vereinbarung gegeben mit der Personalvertretung. Die Personalvertretung hat mit uns jetzt auch die Verhandlung aufgenommen, also wir haben mit der Personalvertretung verhandelt. Danke, dass es hier auch zu einem gemeinsamen Ergebnis gekommen ist. Und der Vorschlag ist, analog den Preisen in den Kindergärten, den Preis für die Mittagsverpflegung auf € 5,20 exklusive USt. anzuheben und ich ersuche um Zustimmung zu diesem Antrag.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Präsidiales wird mit Wirkung ab 1.6.2024 der Preis für die Mittagsverpflegung für städtische Bedienstete mit € 5,20 festgelegt.

Dieser Preis ist indexgebunden an den VPI 2010 (Basismonat September 2024) und unterliegt der kaufmännischen Rundung auf 10 Cent. Indexbedingte Preissteigerungen sind mit Wirkung ab Jahresbeginn nächste Kalenderjahr festzusetzen, sofern die Indexsteigerung ein Ausmaß erreicht, das bei Anwendung der Rundung eine Preissteigerung um zumindest 10 Cent erforderlich macht.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ich sehe keine Wortmeldung, dann kommen wir wieder zur Abstimmung. Wer ist gegen diesen Antrag? Wer übt Stimmenthaltung? Somit ist der Antrag einstimmig angenommen. ... *Unverständliche Zwischenrufe ...*

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

4) 2022-4646 Ankauf Tanklöschfahrzeug TLF-A für FFW Steyr, Löschzug 5, Ersatzbeschaffung, 2. Rate.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut hier geht es um die 2. Rate. Hier haben wir schon den Grundsatzbeschluss gefasst, wir haben schon die 1. Rate beschlossen. Hier hat es dann leider Gottes Lieferverzögerungen gegeben. Ich glaube es hat jeder auch in der Presse so mitbekommen, dass es hier bei Autoherstellern durchaus Turbulenzen gibt. Jetzt sind wir so weit, dass endlich auch das Fahrzeug heuer hoffentlich geliefert wird und dann beim Löschzug 5 auch übergeben werden kann. Dann sind noch die Schulungen notwendig, aber für diese 2. Rate sind € 301.737,38 fällig. Die sind in der Form einer Kreditüberschreitung leider Gottes notwendig, nachdem die Mittel vom letzten Budget nicht übertragen worden sind. Das ist leider Gottes bei der Übertragung der Mittel übersehen worden. Und ich ersuche daher diese Mittel auch in Form einer Kreditüberschreitung freizugeben.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Liegenschaftsverwaltung wird genehmigt:

Kreditüberschreitung € 301.737,38 bei VASSt 5/163000/040000
Die Deckung dieser KÜS hat durch Darlehensaufnahme zu erfolgen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ich sehe keine Wortmeldung, dann kommen wir wieder zur Abstimmung. Wer ist gegen diesen Antrag? Wer übt Stimmenthaltung? Der Antrag wurde somit einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

5) 2024-156308 Feuerwehr-Gebührenordnung 2024.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut, wir haben jetzt dann zwei Anträge. Nämlich einmal die Feuerwehr-Gebührenordnung und einmal die Feuerwehr-Tarifordnung. Inhaltlich das Gleiche, was das Zahlenmaterial betrifft. Gebühren fallen dort an, wo hoheitliche Aufgaben erledigt werden und Tarife sind dort notwendig, wo wir im privatrechtlichen Bereich unterwegs sind. Nur dass man sozusagen versteht, warum wir zwei Beschlüsse brauchen, die materiell in Wirklichkeit das Gleiche regeln. Gemeinderat Pit Freisais hat mich dann gefragt: „Wenn wir diese Gebührenerhöhung machen, wie verändert sich dann der Kostendeckungsbeitrag?“ Wir haben derzeit einen Kostendeckungsbeitrag durch die Einnahmen, alles zusammen also auch Förderungen, die wir vom Land bekommen, was die Freiwillige Feuerwehr betrifft im heurigen Jahr ohne Gebührenerhöhung und Tarifierhöhung von 20,52 %, die werden sich verbessern, wenn man es auf das Gesamtjahr hochrechnet auf 22,37 %. Im nächsten Jahr wäre ja, nachdem es nicht indexiert gewesen wäre, der Kostendeckungsbeitrag sogar noch gesunken. Da wären wir bei 19,87 %, also knapp 20 %, gelegen und dort steigen wir dann auf 23,5 %. Also man sieht schon, diese Tarifierhöhungen sind auch notwendig, um hier auch in Zukunft die Schlagkraft und Einsatzbereitschaft unserer Freiwilligen Feuerwehr aufrecht zu erhalten. Grundsätzlich ist die Feuerwehr-Tarifordnung vom Land vorgegeben, wurde zum letzten Mal 2017 auch ausgegeben. Das heißt, das ist ein langer Zeitraum und es hat jetzt einige Veränderungen gegeben, was den Betrag betrifft. Abweichend vom Vorschlag des Landes darf ich folgende Punkte zur Kenntnis bringen, wo wir hier in Steyr auch in der Vergangenheit schon andere Preise angesetzt hatten. Das eine ist der Personalaufwand pro Stunde, der jetzt neu mit € 48,50 zu Buche schlägt. Das ist jener Betrag, den wir auch bei unseren eigenen Kommunalbetrieben zur Verrechnung bringen. Und nur zur Erinnerung, wenn es irgendwo brennt, dann kommen sie eh gratis. Also das sind die Sätze die wir verrechnen, dann wenn die Feuerwehr gerufen wird, wenn es einfach halt, wenn man sozusagen statt jemand anderem auch die Feuerwehr ruft. Dann sind das diese Beiträge die zur Verrechnung kommen. Und bei den Theatervorstellungen hatten wir schon immer diese Regelung, dass es einen Pauschalpreis gibt und nicht nach Stunden verrechnet wird. Und dieser Pauschalpreis steigt jetzt von € 60,-- auf € 75,-- pro Person und Vorstellung. Das wäre der Vorschlag. Weiters haben wir dann noch in Steyr ein weiteres Spezialgebiet und das ist das Thema der Wohnungsöffnungen. Das ist ein Thema, das gerade im städtischen Bereich natürlich ein sehr großes ist. Und was auch nicht passieren soll, dass man den Schlüsseldienst sparen möchte und stattdessen die Feuerwehr ruft. Da hatten wir bisher schon € 250,-- für eine Wohnungsöffnung, das Land hat hier den Betrag von € 108,-- vorgegeben, und wir haben den Vorschlag hier mindestens € 400,-- nach Aufwand zu verrechnen. Genauso, und das ist sozusagen für Steyr, Reinigungsarbeiten nach Hochwasser, nämlich dort wo keine Schutzmaßnahmen installiert worden sind, es hat hier eine Förderung der Stadt gegeben um Schutzmaßnahmen zu installieren. Wenn das nicht passiert ist, dann ist der Betrag in Zukunft € 400,- bzw. bei Aufzug, Liftöffnungen, bis max. 30 Minuten ist der Betrag der in Steyr zur Anwendung kommt € 500,-- bzw. bei jedem weiteren innerhalb von drei Monaten € 650,-- der zur Verrechnung kommt. Und auch bei den Fehlalarmen steigt der Betrag

der zur Anwendung kommt auf € 700,-- und nach dem dritten Fehlalarm auf € 850,--. Wie gesagt, das sind die abweichenden Positionen zur Tarifordnung der Landesfeuerwehr. Das ist ein Vorschlag unserer städtischen Feuerwehr. Die Kammeradinnen und Kammeraden machen ihren Dienst freiwillig. Es ist nicht lustig, wenn du zu einem Fehlalarm gerufen wirst oder wenn du ständig aus dem Bett heraus musst. Und wenn es solche Fehlalarme gibt, dann sollte man hier auch darauf einwirken, dass sich die minimieren. Ich glaube, dass diese Tarifordnung durchaus auch dazu geeignet ist, hier ein Fehlverhalten hinten anzuhalten. Ich ersuche um breite Zustimmung zu dieser Feuerwehr-Gebührenordnung und dann in weiterer Folge beim nächsten Tagesordnungspunkt zur Feuerwehr-Tarifordnung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Liegenschaftsverwaltung, Dienststelle Freiwillige Feuerwehr wird die beiliegende Feuerwehr-Gebührenordnung 2024 genehmigt:

Die „Feuerwehr-Gebührenordnung 2024“ ist an der Amtstafel kundzumachen und tritt mit 1. Juli 2024 in Kraft. Gleichzeitig verlieren die bisher geltenden Tarif- und Gebührenbestimmungen für die Dienst- und Sachleistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr, insbesondere die Feuerwehr-Gebührenordnung 2017 des Magistrates der Stadt Steyr, FW 4/2017, beschlossenen in den Sitzungen des Stadtsenates vom 16.03.2017 und des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 23.03.2017, ihre Gültigkeit.

Feuerwehr-Gebührenordnung 2024

Verordnung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 23.05.2023, mit der eine Feuerwehr-Gebührenordnung für die Stadt Steyr erlassen wird.

Auf Grund des § 6 Abs. 5 des Oö. Feuerwegesetzes 2015 (Oö. FWG 2015), LGBl. Nr. 104/2014 idF des Landesgesetzes LGBl. Nr. 131/2021, und des § 17 Abs. 3 Ziffer 4 des Finanzausgleichsgesetzes 2024, BGBl. I Nr. 168/2023, wird verordnet:

§ 1

Allgemeine Bestimmungen

(1) Diese Gebührenordnung beinhaltet die Gebühren für Einsatzleistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr (im Folgenden kurz: Feuerwehr) bzw. für die Benutzung von Feuerwehreinrichtungen.

(2) In Anlage I, Gebührengruppen A und B, sind Gebühren für Einsatzleistungen, darunter sind Arbeitsleistungen von Personal und die Verwendung von Fahrzeugen, Geräten, Ausrüstungsgegenständen, Fernmeldeeinrichtungen und dergleichen zu verstehen, festgelegt.

(3) In Anlage I, Gebührengruppe C, ist die Gebühr für Brandmeldeanlagen festgelegt.

(4) In Anlage I, Gebührengruppe D, sind die Gebühren für Sondereinsatzmittel und Verbrauchsgüter festgelegt, die getrennt vorzuschreiben sind.

(5) Falls dies erforderlich ist, kann sich die Feuerwehr bei der Erfüllung ihrer Aufgaben auch Dritter (in Form von Leistungen und Beistellungen) bedienen. In Anlage I, Gebührengruppe E, sind die Gebühren für diese Leistungen bzw. Beistellungen (wie Personal, Fahrzeuge, Anhänger, Werkzeuge, Ausrüstungsgegenstände, etc.) festgelegt, die nach konkretem Aufwand unter Berücksichtigung der Grundsätze der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit vorzuschreiben sind.

§ 2

Gebührenpflicht

(1) Sofern nicht Gebührenfreiheit gemäß § 3 dieser Gebührenordnung vorliegt, sind die nach den einschlägigen Vorschriften des öffentlichen Rechts für Einsatzleistungen und für die Benutzung von

Feuerwehreinrichtungen von Feuerwehren anfallenden Gebühren nach Maßgabe der Gebührengruppen A bis E in Anlage I dieser Gebührenordnung zu entrichten.

(2) Die in Anlage I, Gebührengruppe B, Gebührenpositionen 12.01, 12.04 bis 12.08, angeführten Gebühren sind als Mindestgebühren zu verstehen. Bei Mehraufwand ist die Gebühr nach Anlage I, Gebührengruppe A, zu bemessen.

(3) Die in Anlage I, Gebührengruppe C, Gebührenposition 13.01, angeführte Gebühr ist als Mindestgebühr zu verstehen. Bei Mehraufwand ist die Gebühr nach Anlage I, Gebührengruppe A, entsprechend der alarmplanmäßigen Ausrückung zu bemessen.

(4) Für die im Rahmen von Einsätzen bei Bränden und zur Abwendung von Brandgefahr (§ 6 Abs. 1 Z 1 und 2 Oö. FWG 2015) nach den Grundsätzen der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit verbrauchten Sondereinsatzmittel und Verbrauchsgüter (zB Schaummittel, Löschpulver, Löschgase, Atemfilter, Atemluft, Bindemittel für Chemikalien, Öl usw.) sind jedenfalls Gebühren zu entrichten (vgl. § 6 Abs. 1 letzter Satz Oö. FWG 2015).

§ 3 Gebührenfreiheit

(1) Diese Gebührenordnung findet keine Anwendung: wenn die Feuerwehr zur erbrachten Dienst-, Sach-, oder Einsatzleistung auf Grund öffentlich-rechtlicher Bestimmungen verpflichtet war und nach diesen Rechtsvorschriften ein Kostenersatz nicht vorgesehen ist (konkret gemäß § 6 Abs. 1 Oö. FWG 2015, wenn die Inanspruchnahme bei Bränden, zur Abwendung von Brandgefahr, bei Elementarereignissen zur Setzung von Erstmaßnahmen zur Abwehr von drohender und zur Beseitigung unmittelbarer Gefahr oder bei Unfällen und akuten Notfällen zur Rettung von Menschen und Tieren erfolgt), sofern nicht Abs. 2 anzuwenden ist;

bei einer Alarmierung aufgrund einer irrtümlich, im guten Glauben abgegebenen Meldung (Blinder Alarm).

(2) Gebührenfreiheit besteht nicht bei Brandmelder-Fehl- oder Täuschungsalarm. Dafür ist eine gemäß § 2 Abs. 3 zu bemessende Gebühr zu entrichten.

§ 4 Berechnungsgrundsätze

(1) Die Berechnung der Gebühren für Einsatzleistungen (§ 1 Abs. 2) und für die Beistellung von Fahrzeugen, Geräten, Ausrüstungsgegenständen, Fernmeldeeinrichtungen und dergleichen (im Folgenden: Gegenstände) erfolgt grundsätzlich nach den in Anlage I, Gebührengruppen A und B, enthaltenen Gebührensätzen nach Maßgabe der folgenden Absätze.

(2) Für die Arbeitsleistungen von Personal bzw. für die Bedienung von beigestellten Gegenständen ist die Gebühr gemäß Anlage I, Gebührengruppe A, Punkt 1, zu entrichten.

(3) Bei der Beistellung von Gegenständen ohne Bedienungspersonal der Feuerwehr ist für die Berechnung der Gebühr jener Zeitraum maßgebend, in welchem der Benützer – ohne Rücksicht auf die tatsächliche Benützungsdauer – die beigestellten Gegenstände innehat.

(4) Die Gebühr für die Beistellung von Gegenständen ist mit dem halben Neuwert des beigestellten Gegenstandes nach oben begrenzt, wenn dieser in unbeschädigtem Zustand zurückgestellt wird.

(5) Bei gebührenpflichtigen Einsatzleistungen und Beistellungen von Gegenständen mit Bedienungspersonal sind die Wegzeiten vom Standort der Feuerwehr zum Einsatz- bzw. Beistellungsort und zurück in die für die Berechnung maßgebende Zeit einzubeziehen; ebenso Wartezeiten und sonstige Unterbrechungen oder Behinderungen, die durch Verschulden des Gebührenpflichtigen bzw. ihm zurechenbaren Personen entstehen.

(6) Bei Verrechnung nach Stundensatz ist die Gebühr für die erste Stunde jeweils zur Gänze zu entrichten. Bei jeder weiteren angefangenen Stunde ist bei einer Dauer bis zu 30 Minuten die Gebühr für den halben Stundensatz, darüber hinaus für den vollen Stundensatz zu entrichten. Sieht Anlage I, Gebührengruppe A, neben den Stundensätzen auch die Verrechnung von Pauschalgebühren bzw. nach

Tagessätzen vor, sind Einsatzleistungen bzw. Beistellungen bis zu vier Stunden nach den Stundensätzen, ab der angefangenen fünften Stunde jedoch nach der Pauschalgebühr bzw. dem Tagessatz (siehe Abs. 7) zu entrichten.

(7) Die Pauschalgebühren der Gebührenpositionen der Anlage I, Gebührengruppe A, Punkte 2 und 4, gelten für einmalige zusammenhängende Leistungen innerhalb eines Zeitraumes von 12 Stunden; für die übrigen Gebührenpositionen gilt ein Zeitraum von 24 Stunden (Tagessatz). Bei Einsatzleistungen bzw. Beistellungen über die jeweilige Pauschalgebühr bzw. den jeweiligen Tagessatz hinaus erfolgt die Berechnung wie ab Beginn der Inanspruchnahme. Löst ein Feuerwehrfahrzeug ein anderes der gleichen Gebührenposition ab, erfolgt die Verrechnung so, als ob das Fahrzeug durchgehend in Betrieb gewesen wäre.

(8) Werden Geräte und Ausrüstungsgegenstände von einem zu verrechnenden Einsatzfahrzeug – maßgebend ist der den Baurichtlinien des ÖBFV (Beschluss der Landes-Feuerwehrleitung) entsprechende Beladepfad, der zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Gebührenordnung gültig ist – entnommen, hat keine weitere Verrechnung zu erfolgen; ausgenommen davon sind Geräte nach Anlage I, Gebührengruppe A, Gebührenposition 2.15, und Verbrauchsmaterial nach Anlage I, Gebührengruppe D. Vom Feuerwehrfahrzeug zusätzlich mitgeführte Geräte und Ausrüstungsgegenstände sind jedoch nach Anlage I, Gebührengruppe A, zu verrechnen.

(9) Die Gebühren sind nur für jene Mannschaften und Gegenstände sowie für jenen Zeitraum zu entrichten, in dem eine zwingende Notwendigkeit entsprechend den taktisch-technischen Dienstvorschriften der Feuerwehr für den Einsatz tatsächlich gegeben war.

§ 5

Reinigung und Wiederinstandsetzung

(1) Für die Reinigung und Wiederinstandsetzung von Geräten und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Schutzbekleidung nach besonderen Einsätzen, die über das normale Maß hinausgeht (zB bei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen, bei technischen Hilfeleistungen mit besonderer Schmutzbelastung), ist für den Personalaufwand eine Gebühr gemäß Anlage I, Gebührengruppe A, Punkt 1, Gebührenposition 1.01, sowie für aufgewendete Reinigungsmittel nach Gebührengruppe D, Gebührenposition 14.01, zu entrichten.

(2) Erweist sich eine Reinigung oder Wiederinstandsetzung als technisch unmöglich oder unwirtschaftlich, insbesondere weil die Wiederinstandsetzungskosten den Wiederbeschaffungswert übersteigen, ist der Wiederbeschaffungswert zu entrichten.

§ 6

Sonstige Gebühren

Für eine in Anspruch genommene Leistung, die in Anlage I nicht explizit angeführt ist, ist eine Gebühr unter Heranziehung einer vergleichbaren Leistung (insbesondere gleichwertiges Fahrzeug, ähnlicher Ausrüstungsgegenstand) zu entrichten.

§ 7

Entstehen des Gebührenanspruchs

(1) Der Gebührenanspruch entsteht grundsätzlich mit Ablauf des Monats, in dem die Leistung in Anspruch genommen wurde.

(2) Erstreckt sich die Inanspruchnahme der Leistung über mehr als einen Kalendermonat, entsteht der Anspruch erst mit Ablauf des Monats, in dem die Inanspruchnahme der Leistung endete.

(3) Vor Erlassung eines Gebührenbescheides ist die Versendung einer formlosen Zahlungsaufforderung (Lastschriftanzeige) zulässig.

§ 8

Umsatzsteuer

Die nach dieser Gebührenordnung ermittelten Gebühren unterliegen nicht der Umsatzsteuerpflicht.

§ 9 Inkrafttreten

Diese Gebührenordnung ist durch zweiwöchigen Anschlag an der Amtstafel der Stadt Steyr kundzumachen und tritt am 1.7.2024 in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Feuerwehr-Gebührenordnung (Gemeinderatsbeschluss vom 23.3.2017) außer Kraft.

Anlage I

Gebührengruppe A

Gebühren für Mannschaften, Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstungsgegenstände und Fernmeldeeinrichtungen und dergleichen:

1 Mannschaft

Pos.	Gegenstand	EURO
1.01	Personalaufwand pro Person und Stunde	48,50
1.02	Bei Messe-, Zirkus-, (Motor) Sport- und sonstigen Veranstaltungen pro Person und Stunde	48,50
1.03	Besuch von Tagungen, Schulungen, Lehrgängen und dgl. pro Person und Tag	32,00
1.04	Bei Theatervorstellungen pro Person und Vorstellung	75,00
1.05	Kommissionsdienst von Mitgliedern der Feuerwehr (zB für feuerpolizeiliche Überprüfungen, vidieren von Brandschutzplänen usw.) pro Person und angefangener Viertelstunde	lt. Rauchfangkehrer-Höchsttarifverordnung; aktuell 17,30
1.06	Sachverständigentätigkeit durch Kommandanten bzw. bestellten Vertreter, Beauftragte oder Organe des LFV (zB für Bauverhandlungen, Bauplatzerklärungen und dgl.) pro Person und Stunde	105,80

2 Fahrzeuge und Anhänger

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Pauschaltarif 5-12 Std.
2.01	Fahrzeuge bis 3,5 t Gesamtgewicht (ausgenommen Sonderfahrzeuge)	63,70	318,50
2.02	Fahrzeuge >3,5 bis 5,5 t Gesamtgewicht (ausgenommen Sonderfahrzeuge)	90,70	453,50
2.03	Fahrzeuge >5,5 bis 7,5 t Gesamtgewicht (ausgenommen Sonderfahrzeuge)	106,90	534,50
2.04	Fahrzeuge >7,5 bis 16 t Gesamtgewicht (ausgenommen Sonderfahrzeuge)	122,00	610,00
2.05	Fahrzeuge >16 bis 18 t Gesamtgewicht (ausgenommen Sonderfahrzeuge)	137,10	685,50
	Sonderfahrzeuge:		
2.06	Wechseladefahrzeug ohne Kran	137,10	685,50
2.07	Drehleiter DL(K) 18, DL(K) 25	159,80	799,00
2.08	Drehleiter DL(K) =>30, Teleskopmastbühne, Gelenkbühne	239,70	1.198,50
2.09	Gefährliche-Stoffe-Fahrzeug (GSF), Abrollbehälter Gefährliche Stoffe mit Wechseladefahrzeug, Abrollbehälter Dekontamination mit Wechseladefahrzeug, Dekontaminationsanhänger mit LKW	271,00	1.355,00
2.10	Öleinsatzfahrzeug, Abrollbehälter Öl mit Wechseladefahrzeug, Rollcontainer OEF mit Transportfahrzeug	248,40	1.242,00
2.11	Atemschutzfahrzeug, Atemluftfahrzeug, Tauchfahrzeug	228,90	1.144,50
2.12	Universallöschfahrzeug, Großtanklöschfahrzeug	197,60	988,00
2.13	Rüstfahrzeug (ohne Kran), LKW mit Kran bis 100 kN Hubkraft	149,00	745,00
2.14	(Schweres) Rüstfahrzeug mit Kran (SRF-K), LKW oder WLF mit Kran >100 kN bis 300 kN Hubkraft	181,40	907,00
2.15	Kranfahrzeug (KF), LKW oder WLF mit Kran >300 kN Hubkraft	302,40	1.512,00

2.16	Abrollbehälter mit Ladelift	44,30	221,50
2.17	Abrollbehälter Mulde/Bergung	29,20	146,00
2.18	Überwachungseinrichtung zu Abrollbehälter Mulde/Bergung	27,00	135,00
2.19	Abrollbehälter Einsatzleitung, Versorgung, FMD, Sanitär	58,30	291,50
2.20	Teleskoplader inkl. Anbaugeräte	106,90	534,50
2.21	Anhänger bis 750 kg Nutzlast	17,20	86,00
2.22	Anhänger >750 kg bis 3.500 kg Nutzlast	51,80	259,00
2.23	LKW-Anhänger >3.500 kg Nutzlast	75,60	378,00
2.24	Tunnellüfter	74,50	372,50
2.25	Löschunterstützungsfahrzeug (LUF) inkl. Anhänger	108,00	540,00
2.26	Drohne bis Klasse C2	43,20	216,00
2.27	Drohne ab Klasse C3	57,20	286,00

Anmerkungen:

- Die Berechnung der Besatzung der Fahrzeuge erfolgt gesondert nach Punkt 1.
- Hinsichtlich eingesetzter Geräte bzw. Ausrüstungsgegenstände wird auf § 4 Abs. 8 verwiesen.
- Trägerfahrzeuge mit entsprechendem Container bzw. Sattelaufleger (zB Ölfahrzeug, Gefährliche-Stoffe-Fahrzeug, Atemschutzfahrzeug) werden wie die Sonderfahrzeuge behandelt.
- Hinsichtlich der Reinigung ist § 5 zu beachten.

3 Löschgeräte, Schläuche und Zubehör, Leitern

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Tagessatz 5-12 Std.
3.01	Einstellspritze, Kübelspritze, Feuerpatsche, tragbare Feuerlöscher (Lösch- und Treibmittel nach Tarif D)		8,60
3.02	Trockenlöschgerät P 50 (Lösch- und Treibmittel nach Tarif D)	16,20	81,00
3.03	Trockenlöschgerät TroLA 250 (Lösch- und Treibmittel nach Tarif D)	21,60	108,00
3.04	Wasserführende Armaturen, Schläuche und Zubehör, je Stück		11,80
3.05	Fahrbare Schiebleiter (nicht hydraulisch)	33,40	167,00
3.06	Tragbare Schiebleiter, Steckleiter, Rettungsplattform	10,80	54,00

4 Geräte mit motorischem Antrieb

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Pauschaltarif 5-12 Std.
4.01	Handgeführte Elektro- bzw. Akkuwerkzeuge	21,60	108,00
4.02	Hochleistungslüfter - Turboventilator; Tauchpumpe <1.000 l/min; Wassersauger; Motor-Kettensäge; Benzinmotor-Trennschleifer, Ölumfüllpumpe; Leichtschäumgerät; Hochdruckreiniger	29,10	145,50
4.03	Tauchpumpe 1.000 l/min bis 2.000 l/min; Auspumpaggregat und Tragkraftspritze <1.000 l/min.; Stromerzeuger <5 kVA; Kompressor für Steinbohrgerät;	38,80	194,00
4.04	Tauchpumpe >2.000 l/min; Auspumpaggregat und Tragkraftspritze 1.000 bis 5.000 l/min; Stromerzeuger 5 bis 11,5 kVA;	51,80	259,00
4.05	Stromerzeuger >11,5 bis 20 kVA	63,70	318,50
4.06	Stromerzeuger >20 kVA bis 50 kVA	75,60	378,00
4.07	Stromerzeuger >50 kVA bis 150 kVA	87,40	437,00
4.08	Stromerzeuger >150 kVA	110,10	550,50

4.09	Akku- / Hydraulischer Rettungssatz (einschließlich Hydraulikschere und -spreizer), ohne Stromversorgung	27,00	135,00
4.10	Hochdrucklöschgeräte (zB UHPS)	35,60	178,00
4.11	Auspumpaggregat >5.000 l/min	109,00	545,00

Anmerkung: Bei Anwendung der Pauschalgebühren zu diesen Gebührenpositionen ist für Geräte mit Antrieb durch Verbrennungsmotoren der verbrauchte Treibstoff gemäß Gebührengruppe D gesondert zu verrechnen.

5 Atemschutzgeräte

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Tagessatz (5-24 Std.)
5.01	Atemmaske (Filter nach Tarif D); Maske ohne Reinigung		17,20
5.02	Saugschlauchgerät; Druckschlauchgerät ohne Pressluftatmer (Maske hierzu jeweils ohne Reinigung)		32,40
5.03	Pressluftatmer, komplett (ohne Pressluft), Sauerstoffschutzgerät (ohne Sauerstoff und Alkalipatrone); Wiederbelebungsggerät (Ambu, Orospirator uä.); Sauerstoffbehandlungsgerät (ohne Sauerstoff)	28,00	140,00
	Füllung je Pressluftflasche:	je Stück:	
5.04	0,4 bis 0,6 l - 200 bar	3,20	
5.05	1 bis 2 l - 200 bar	4,30	
5.06	4 l - 200 bar	5,40	
5.07	7 l - 200 bar	9,70	
5.08	10 l - 200 bar	10,80	
5.09	12 l - 200 bar	11,80	
5.10	15 l - 200 bar	14,00	
5.11	6 bis 7 l - 300 bar	11,80	
5.12	50 l - 200 bar	44,20	
5.13	50 l - 300 bar	64,80	

Anmerkung: Die Berechnung der Mannschaft erfolgt nach Gebührenposition 1.01.

6 Werkzeuge u. sonstige Einsatzgeräte

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Tagessatz (5-24 Std.)
6.01	Ab- und Aufseilgerät, Motorseilwinde		30,20
6.02	Autogen-Schweiß- und Schneidegerät (ohne Gas)	16,20	81,00
6.03	Feldkochherd (ohne Brennstoff)		44,30
6.04	Flaschenzug, Greifzug komplett	16,20	81,00
6.05	Kunststoffseil je 20 m		13,00
6.06	Hebegerät (mechanisch, Handwinde)		15,10
6.07	Hebekissen, Arbeitsdruck über 1 bar (Pressluft nach Verbrauch)	38,90	194,50
6.08	Hebekissen, Arbeitsdruck unter 1 bar (Pressluft nach Verbrauch), Kombinations-Hebekissen NT-Serie	50,80	254,00
6.09	Zelt bis 10 Personen		47,50
6.10	Zelt über 10 Personen		65,80
6.11	Wärmebildkamera	38,80	194,00
6.12	Beleuchtungsgerät kabelgebunden	24,90	124,50
6.13	Beleuchtungsgerät akkubetrieben	27,00	135,00
6.14	Feldbett		6,50
6.15	Sandsackfüllgerät manuell	24,90	124,50
6.16	Sandsackfüllgerät mit Motorantrieb (Gelenkwelle)	37,80	189,00

7 Persönliche Ausrüstung – Schutzbekleidung

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Tagessatz (5-24 Std.)
7.01	Hitzeschutzanzug	19,40	97,00
7.02	Hitzeschutzhandschuhe oder Hitzeschutzhaube		25,90
7.03	Schutzbekleidung Schutzstufe 1: Brandschutzbekleidung, Einsatzbekleidung (Reinigung nach Vorgaben)	Die Berechnung erfolgt zu den Tagespreisen, bezogen auf den Einsatztag	
7.04	Schutzbekleidung Schutzstufe 2: Teilschutzbekleidung Leichter Kontaminationsschutz (nicht gasdicht) leichter Hitzeschutz (thermische Strahlung)	38,80 bzw. nach Aufwand	194,00 bzw. nach Aufwand
7.05	Schutzbekleidung Schutzstufe 3: Vollschutzbekleidung Schwerer Kontaminationsschutz (gasdicht) Schwerer Hitzeschutz (Flammen)	100,40 bzw. nach Aufwand	502,00 bzw. nach Aufwand
7.06	Schnittschutzhose, Wathose		27,00

8 Wasserdienst

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Tagessatz (5-24 Std.)
8.01	Anker, Ankerseil, Arbeitsleine		7,60
8.02	Arbeitsboot	63,70	318,50
8.03	Motorzille, Schlauchboot oder Kunststoffboot, jeweils mit Motor	38,80	194,00
8.04	Feuerwehrrettungsboot	60,40	302,00
8.05	Rettungsring, Ruder, Schubstange		7,60
8.06	Schlauchboot oder Kunststoffboot, ohne Motor	15,10	75,50
8.07	Rettungsweste	8,70	43,50
8.08	Taucherausrüstung „nass“ komplett (exkl. Tauchgerät)		68,00
8.09	Taucherausrüstung „trocken“ komplett (exkl. Tauchgerät)		112,30
8.10	Feuerwehrzille (Holz, Kunststoff oder Alu) komplett	14,00	70,00
8.11	Unterwasserkamera (ohne Boot)	75,60	378,00
8.12	Unterwassersonar (ohne Boot)	60,50	302,50
8.13	Unterwasserschneidegerät	44,20	221,00
8.14	Eisretter	15,10	75,50
8.15	Tauchgerät mit Rettungs- und Tarierweste	36,70	183,50
8.16	Handgeführte Elektro- bzw. Akkuwerkzeuge für den Wasserdienst	24,90	124,50
8.17	Hebesack offen oder geschlossen	50,80	254,00

9 Kommunikationseinrichtungen

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Tagessatz (5-24 Std.)
9.01	Handfunkgerät	15,10	75,50
9.02	Kabelgebundenes Tauchertelefon	17,30	86,50
9.03	Drahtloses Tauchertelefon	25,90	129,50
9.04	Megafon (ohne Batteriekosten)		17,30

10 Heuwehrgeräte

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Tagessatz (5-24 Std.)
10.01	Heumess-Sonde		14,00
10.02	Heuwehrgerät komplett	25,90	129,50
10.03	Heuschneider elektrisch	15,10	75,50

11 Einsatzgeräte für gefährliche Stoffe

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Tagessatz (5-24 Std.)
11.01	Auffangbehälter 1000 l	14,00	70,00
11.02	Auffangbehälter 2000 l	25,90	129,50
11.03	Auffangbehälter 3000 l, faltbar mit Gerüst	35,60	178,00
11.04	Auffangbehälter 5000 l, Kunststoff	35,60	178,00
11.05	Auffangbehälter Edelstahl 300 l	14,00	70,00
11.06	Edelstahlbehälter rund mit Deckel	37,80	189,00
11.07	Eimer, Edelstahl 10 l		11,80
11.08	Kanister 50 l		11,80
11.09	Kunststoffwanne 50 l	7,50	37,50
11.10	Kunststoffwanne 200 l	11,80	59,00
11.11	Ölfass bis 200 l	7,50	37,50
11.12	Behälter 220 l	11,80	59,00
11.13	Falldruckbehälter 3000-5000 l, im Pucksack	35,60	178,00
11.14	Falldruckbehälter 3000-5000 l geschlossen, im Pucksack	54,00	270,00
11.15	Auffangrinne Edelstahl 4-teilig	9,70	48,50
11.16	Auffangtrichter Edelstahl 40 x 40	9,70	48,50
11.17	Kastenrinne Edelstahl	9,70	48,50
11.18	Trichter, Edelstahl Durchmesser 250 mm		11,80
11.19	Explosimeter, Gasspürgerät (Prüfröhrchen nach Tarif D)		50,70
11.20	Alle übrigen Gasmessgeräte (je Gerät)	16,00	80,00
11.21	Strahlenmessgerät	21,60	108,00
11.22	B-Druckschlauch 20m antistatisch		23,70
11.23	C-Druckschlauch 15m antistatisch		23,70
11.24	PVC Saug- und Druckschlauch DN 50 (10m)		23,70
11.25	Saug- und Druckschlauch säurefest DN 32 (10m)		44,20
11.26	Ölsperren (je 10m)		144,70
11.27	Dichtkissensatz	50,70	253,50
11.28	Fasspumpe Flux, ex-geschützt, mit Zubehör	35,60	178,00
11.29	Handmembranpumpe Edelstahl	22,60	113,00
11.30	Handumfüllpumpe	19,40	97,00
11.31	Säure-Tauchpumpe, ex-geschützt	57,20	286,00
11.32	Schlauchquetschpumpe, ex-geschützte Umfüllpumpe	57,20	286,00
11.33	Öl-Wassersauger, samt Zubehör	37,80	189,00
11.34	Öl-Wasser-Trenngerät, Ölabsauggerät	57,20	286,00
11.35	Ölabscheider mobil, Ölskimmer	57,20	286,00

Gebührengruppe B

Gebühren für pauschalisierte Einsatzleistungen

Pos.	Gegenstand	EURO Pauschaltarif
12.01	Wohnungsöffnung	Nach Aufwand mind. 400,00
12.02	Insektenbekämpfung	200,00
12.03	Brandsicherheitswachdienst bei Messe-, Zirkus-, (Motor) Sport- und sonstigen Veranstaltungen (Konzerte, Clubbing, Raverparty, usw.), weniger als 3 Stunden, Pauschalgebühr für VRF, TLF, RLF (oder gleichw.), exkl. Mannschaft (nach Pos. 1.02)	108,00
12.04	Brandsicherheitswachdienst bei Messe-, Zirkus-, (Motor) Sport- und sonstigen Veranstaltungen (Konzerte, Clubbing, Raverparty, usw.), von 3 bis zu max. 12 Stunden, Pauschalgebühr für VRF, TLF, RLF (oder gleichw.), exkl. Mannschaft (nach Pos. 1.02)	250,50
12.05	Nutzwassertransport nur Tanklöschfahrzeug bis 2.000l, mit Fahrer, Pauschale je Fahrt	73,40 bzw. nach Aufwand
12.06	Nutzwassertransport nur Tanklöschfahrzeug >2.000l bis 4.000l, mit Fahrer, Pauschale je Fahrt	99,30 bzw. nach Aufwand
12.07	Nutzwassertransport nur Tanklöschfahrzeug >4.000l bis 10.000l, mit Fahrer, Pauschale je Fahrt	129,60 bzw. nach Aufwand
12.08	Nutzwassertransport nur Tanklöschfahrzeug >10.000l mit Fahrer, Pauschale je Fahrt	144,70 bzw. nach Aufwand
12.09	Ab- Anschleppen eines PKW/LKW „Freimachen von Verkehrswegen gem. § 89a StVO“	nach Aufwand
12.10	Reinigungsarbeiten nach Hochwasser in Gebäuden oder auf Grundstücken ohne Hochwasserschutzmaßnahmen pro Adresse	400,00 bzw. nach Aufwand
12.11	Aufzugs- oder Liftöffnung, bis zu max. 30 Minuten, darüber hinaus nach Aufwand	500,00 bzw. nach Aufwand
12.12	Jede weitere Aufzugs- oder Liftöffnung innerhalb von 3 Monaten desselben Aufzuges (nach Ablauf der 3 Monatsfrist beginnend wieder mit Pos. 12.11)	650,00 bzw. nach Aufwand

Anmerkung zu Gebührenpositionen 12.01, 12.04 bis 12.08: vgl. auch § 2 Abs. 2 – Verrechnung nach Anlage I, Gebührengruppe A bei Mehraufwand (bei Gebührenposition 12.08 angenommen bei längerer Dauer = mehr als 30 Minuten).

Gebührengruppe C

Tarif für Brandmeldeanlagen

Pos.	Gegenstand	EURO
13.01	Anschluss Brandmeldeanlage: Vollanschluss (mittels Übertragungssystem ÖNORM EN 54-21, Typ 1)	je Monat 75,60
13.02	Anschluss Brandmeldeanlage: Bei Weiterleitung des Alarms mittels digitalem oder analogem Telefon-Wählgerät, je Telefon-Wählgerät (mittels Übertragungssystem ÖNORM EN 54-21, Typ 2)	je Monat 37,80
13.03	Dauerhafte Aktivierung- oder Deaktivierung eines Anschlusses einer Brandmeldeanlage, je Fall	59,40
13.04	1. und 2. Brandmelder-Fehl- und Täuschungsalarm	700,00 bzw. nach Aufwand
13.05	ab dem 3. Brandmelder-Fehl- und Täuschungsalarm innerhalb von 3 Monaten desselben BM-Teilnehmers (nach Ablauf der 3 Monatsfrist beginnend wieder mit Pos. 13.04)	850,00 bzw. nach Aufwand

Anmerkung: vgl. § 2 Abs. 3 – Verrechnung nach Anlage I, Gebührengruppe A bei Mehraufwand entsprechend der alarmplanmäßigen Ausrückung

Gebühregruppe D

Gebühren für Sondereinsatzmittel und Verbrauchsgüter

Pos.	Gegenstand	EURO
14.01	Kraftstoffe, Öle, Reinigungsmittel (zB Benzin, Gemisch, Dieselkraftstoff, Motoröl, Petroleum)	Die Berechnung erfolgt zu den Tagespreisen, bezogen auf den Einsatztag.
14.02	Pölmaterial (zB Gerüstklammer, Holz jeder Art)	
14.03	Atenschutzmaterial (zB Alkalipatrone für Sauerstoffschutzgerät, Alkalipatrone für Tauchgerät, Atemfilter, Prüfröhrchen, Fluchthauben)	
14.04	Sonstiges Verbrauchsmaterial (zB diverse Gase (zB Sauerstoff), Kohlensäure, Löschpulver, Netzmittel, Bindemittel jeder Art, Ölsaugmaterial (Sorbtücher, -watte, -netzsperr), Sägespäne, Torfmoos, Pressluft, Sauerstoff - med. rein, Prüfröhrchen, Schaummittel, Stickstoff, Trennscheiben, Treibladung für Leinenschießgerät, Batterien usw.)	

Gebühregruppe E

Gebühren für Leistungen und Beistellung Dritter

Pos.	Gegenstand	EURO
15.01	Personal	Die Berechnung erfolgt zu den Tagespreisen, bezogen auf den Einsatztag sowie nach konkretem Aufwand und unter Berücksichtigung der Grundsätze der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit.
15.02	Fahrzeuge / Anhänger	
15.03	Werkzeuge / Ausrüstungsgegenstände	

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es eine Wortmeldung? Das ist ebenso nicht der Fall, dann kommen wir wieder zur Abstimmung. Wer ist gegen diesen Antrag? Wer übt Stimmenthaltung aus? Der Antrag wurde somit einstimmig angenommen. Somit der nächste Tagesordnungspunkt.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

6) 2024-108716 Feuerwehr-Tarifordnung 2024.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut, ich habe es glaube ich schon in Grundzügen auch sehr gut erklärt. Es sind wieder die gleichen Tarifpunkte die zur Anwendung kommen, wie gesagt es ist ein sehr umfangreiches Werk, wo wirklich sehr, sehr viel drinnen geregelt ist. Auch für uns wichtig eben, dass diese Verrechnungen dann auch sauber erfolgen können. Und ich ersuche auch hier um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Liegenschaftsverwaltung, Dienststelle Freiwillige Feuerwehr, wird die beiliegenden Feuerwehr-Tarifordnung 2024 bewilligt

Die „Feuerwehr-Tarifordnung 2024“ ist an der Amtstafel kundzumachen und tritt mit 1. Juli 2024 in Kraft. Gleichzeitig verlieren die bisher geltenden Tarif- und Gebührenbestimmungen für die Dienst- und Sachleistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr, insbesondere die Feuerwehr-Tarifordnung 2017 des Magistrates der Stadt Steyr, FW 4/2017, beschlossen in den Sitzungen des Stadtsenates vom 16.03.2017 und des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 23.03.2017, ihre Gültigkeit.

Feuerwehr-Tarifordnung 2024

Beschluss des Gemeinderats der Stadt Steyr vom 23.05.2024, mit dem gemäß § 6 Abs. 5 letzter Satz des Oö. Feuerweggesetzes 2015, LGBl. Nr. 104/2014 idF des Landesgesetzes LGBl. Nr. 131/2021, für häufiger anfallende Leistungen gem. § 2 Abs. 4 Oö. FWG 2015. (s.g. nicht-hoheitliche Leistungen) folgende Tarife festgelegt werden:

1. Allgemeine Bestimmungen

(1) Diese Tarifordnung beinhaltet die Richtsätze (Tarife) für die Leistungen der oberösterreichischen Freiwilligen Feuerwehren (im Folgenden kurz: Feuerwehr) gemäß § 2 Abs. 4 des Oö. Feuerweggesetzes 2015, LGBl. Nr. 104/2014.

(2) In Anlage I, Tarif A bis C sind Tarife für Leistungen bzw. für die Beistellung von Personal, Geräten und Ausrüstungsgegenständen festgelegt.

(3) In Anlage I, Tarif D sind die Tarife für Verbrauchsmaterialien (wie Bindemittel, Kraftstoffe, Löschmittel, Pölzmaterial, Reinigungsmittel etc.) festgelegt, die getrennt vorzuschreiben sind.

(4) Die Feuerwehr kann sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben auch Dritter (in Form von Leistungen und Beistellungen) bedienen. In Anlage I, Tarif E sind die Tarife für diese Leistungen bzw. Beistellungen (wie Personal, Fahrzeuge, Anhänger, Werkzeuge, etc.) festgelegt, die nach den Grundsätzen der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit und nach konkretem Aufwand vorzuschreiben sind.

2. Berechnungsgrundsätze

(1) Bei der Beistellung von Geräten und Ausrüstungsgegenständen ohne Bedienungspersonal der Feuerwehr ist für die Berechnung jener Zeitraum maßgebend, in welchem der Benützer - ohne Rücksicht auf die tatsächliche Benützungsdauer - die beigestellten Gegenstände innehat. Die Berechnung erfolgt nach den in Anlage I, Tarif A enthaltenen Tarifsätzen. Die Beistellung von fahrbaren Schiebleitern, Pressluftatmern, Sauerstoffschutzgeräten sowie von Geräten, die mit Verbrennungsmotoren oder E-Motoren (ausgenommen Tauchpumpen) angetrieben werden - darunter fallen auch motorbetriebene Wasserfahrzeuge - darf nur mit Bedienungsmannschaft erfolgen.

(2) Der Tarif für eine Beistellung von Geräten/Ausrüstungsgegenständen ist mit dem halben Neuwert des beigestellten Gegenstandes nach oben begrenzt, wenn dieser in unbeschädigtem Zustand zurückgestellt wird.

(3) Bei entgeltpflichtigen Einsatzleistungen oder sonstigen Arbeitsleistungen bzw. Beistellungen mit Bedienungspersonal der Feuerwehr sind die Wegzeiten vom Standort der Feuerwehr zum Beistellungsort und zurück in die für die Berechnung maßgebende Zeit einzubeziehen;

ebenso Wartezeiten und sonstige Unterbrechungen oder Behinderungen, die durch Verschulden des Entgeltspflichtigen bzw. ihm zurechenbaren Personen entstehen.

(4) Bei Verrechnung nach Stundensatz ist der Tarif für die erste Stunde jeweils zur Gänze zu entrichten. Bei jeder weiteren angefangenen Stunde ist bei einer Dauer bis zu 30 Minuten der Tarif für den halben Stundensatz, darüber hinaus für den vollen Stundensatz zu entrichten. Sieht Anlage I, Tarif A neben den Stundensätzen auch eine Verrechnung nach Tagessätzen vor, so sind Einsatzleistungen bzw. Beistellungen bis zu vier Stunden nach den Stundensätzen, ab der angefangenen fünften Stunde jedoch nach dem Pauschaltarif (siehe Abs. 5) zu entrichten.

(5) Die Pauschaltarife der Tarifposition der Anlage I, Tarif A, Punkt 2 u. 4 gelten für einmalige zusammenhängende Leistungen innerhalb eines Zeitraumes von 12 Stunden; für die übrigen Pauschalgebühren gilt ein Zeitraum von 24 Stunden. Bei Einsatzleistungen über den jeweiligen Tagessatz hinaus, erfolgt die Berechnung wie ab Beginn der Inanspruchnahme. Löst ein Feuerwehrfahrzeug ein anderes der gleichen Tarifposition ab, erfolgt die Verrechnung so, als ob das Fahrzeug durchgehend in Betrieb gewesen wäre.

(6) Werden Geräte und Ausrüstungsgegenstände von einem zu verrechnenden Einsatzfahrzeug entnommen, hat keine weitere Verrechnung zu erfolgen, maßgebend ist der den einschlägigen Baurichtlinien entsprechende Beladepplan, der zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Tarifordnung gültig ist. Ausgenommen davon sind Geräte nach Anlage I, Tarif A, Pos. 2.15 und Verbrauchsmaterial Tarif D. Vom Feuerwehrfahrzeug zusätzlich mitgeführte Geräte und Ausrüstungsgegenstände sind jedoch nach Anlage I, Tarif A, zu verrechnen.

(7) Werden Einsatzfahrzeuge und Anhänger lediglich bereitgestellt, d.h. diese kommen nicht zum Einsatz, sind 60 Prozent der vorgesehenen Tarife aus Anlage I, Tarif A, Punkt 2, zu entrichten (Bereitstellungsklausel).

(8) Für den Zu- und Abtransport von beigestellten Geräten bzw. Ausrüstungsgegenständen ist der Tarif gemäß Anlage I, Tarif A, Punkt 2 zu entrichten, sofern nicht Abs. 6 anzuwenden ist.

(9) Für Bedienungsmannschaften ist der Tarif gemäß Anlage I, Tarif A, Punkt 1 zu entrichten.

(10) Die Tarife sind nur für jene Fahrzeuge, Geräte und Mannschaften zu entrichten, die für den Einsatz tatsächlich erforderlich waren.

3. Reinigung und Wiederinstandsetzung

(1) Für die Reinigung und Wiederinstandsetzung von Geräten und Ausrüstungsgegenständen einschließlich Schutzbekleidung nach besonderen Einsätzen, die über das normale Maß hinausgeht (zB bei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen oder bei brand- und technischen Hilfeleistungen mit besonderer Schmutzbelastung), ist für den Personalaufwand der Tarif gemäß Anlage I, Tarif A, Punkt 1, Pos. 1.01, für Reinigungskosten sowie etwaige aufgewendete Reinigungsmittel nach Tarif D zu entrichten.

(2) Erweist sich eine Reinigung oder Wiederinstandsetzung als technisch unmöglich oder wirtschaftlich unrentabel, ist der Wiederbeschaffungswert zu entrichten.

4. Sonstige Entgelte

Für eine in Anspruch genommene Leistung, die in Anlage I nicht explizit angeführt ist, ist ein Entgelt unter Heranziehung einer vergleichbaren Leistung (insbesondere gleichwertiges Fahrzeug, ähnlicher Ausrüstungsgegenstand) zu entrichten.

5. Rechnungslegung und Fälligkeit

(1) Die Rechnungslegung erfolgt unmittelbar nach Abschluss der Leistungserbringung. Zahlungen sind innerhalb von 14 Tagen ab Rechnungslegung spesenfrei und ohne Abzug auf das

in der Rechnung angeführte Konto zu leisten. Die Zurückhaltung von Zahlungen sind - egal aus welchen Gründen - unzulässig. Bei Überschreitung des Zahlungszieles gelten Verzugszinsen in der Höhe von 3 % p.a. über dem jeweiligen Basiszinssatz als vereinbart. Im Falle der Säumnis ist der Leistungsempfänger verpflichtet, neben den Verzugszinsen auch die Interventionskosten (Manipulations-, Anwalts- und Inkassokosten) zu ersetzen.

Gerichtsstand ist die Stadt Steyr und es ist österreichisches Recht anzuwenden.

6. Umsatzsteuer

Die nach dieser Tarifordnung ermittelten Kostensätze unterliegen gem. § 2 Abs. 3 UStG nicht der Umsatzsteuerpflicht.

7. Wertsicherung

Gegenständliche Verrechnungssätze sind wertgesichert. Als Wertmesser gilt der von der Statistik Austria verlaubliche Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) oder ein an dessen Stelle tretender Index. Als Basiswert für die Berechnung der Wertsicherung gilt der für den Monat des Inkrafttretens dieser Verrechnungssätze. Die Verrechnungssätze erhöhen oder vermindern sich im selben Verhältnis, als sich der Stand des Basismonats erhöht oder vermindert. Veränderungen der Indexzahl bis einschließlich 5 % bleiben unberücksichtigt, sie gelangen jedoch dann voll zur Anwendung, sofern die Schwankung mehr als 5 % vom jeweiligen Basiswert beträgt. Eine Anpassung der Verrechnungssätze erfolgt daraufhin mit 01.01. des Folgejahres. Es ist kaufmännisch auf volle 50 Cent-Beträge zu runden. Jener Indexwert, auf welchem die Neuberechnung basiert, bildet sodann die Basiszahl für die Berechnung des künftig relevanten Schwankungsausmaßes.

8. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt mit 01.07.2024 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Feuerwehr-Tarifordnung 2017, (Gemeinderatsbeschluss vom 23.03.2017) außer Kraft.
Anlage I

Tarif A

Tarif für die Beistellung von Mannschaften, Fahrzeugen, Geräten, Ausrüstungsgegenständen und Fernmeldeeinrichtungen:

1 Mannschaft

Pos.	Gegenstand	EURO
1.01	Personalaufwand pro Person und Stunde	48,50
1.02	Bei Messe-, Zirkus-, (Motor) Sport- und sonstigen Veranstaltungen pro Person und Stunde	48,50
1.03	Besuch von Tagungen, Schulungen, Lehrgängen und dgl. pro Person und Tag	32,00
1.04	Bei Theatervorstellungen pro Person und Vorstellung	75,00
1.05	Kommissionsdienst von Mitgliedern der Feuerwehr (zB für feuerpolizeiliche Überprüfungen, vidieren von Brandschutzplänen usw.) pro Person und angefangener Viertelstunde	lt. Rauchfangekehrer-Höchsttarifverordnung; aktuell 17,30
1.06	Sachverständigentätigkeit durch Kommandanten bzw. bestellten Vertreter, Beauftragte oder Organe des LFV (zB für Bauverhandlungen, Bauplatzerklärungen und dgl.) pro Person und Stunde	105,80

2 Fahrzeuge und Anhänger

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Pauschaltarif 5-12 Std.
2.01	Fahrzeuge bis 3,5 t Gesamtgewicht (ausgenommen Sonderfahrzeuge)	63,70	318,50
2.02	Fahrzeuge >3,5 bis 5,5 t Gesamtgewicht (ausgenommen Sonderfahrzeuge)	90,70	453,50
2.03	Fahrzeuge >5,5 bis 7,5 t Gesamtgewicht (ausgenommen Sonderfahrzeuge)	106,90	534,50
2.04	Fahrzeuge >7,5 bis 16 t Gesamtgewicht (ausgenommen Sonderfahrzeuge)	122,00	610,00
2.05	Fahrzeuge >16 bis 18 t Gesamtgewicht (ausgenommen Sonderfahrzeuge)	137,10	685,50
	Sonderfahrzeuge:		
2.06	Wechseladefahrzeug ohne Kran	137,10	685,50
2.07	Drehleiter DL(K) 18, DL(K) 25	159,80	799,00
2.08	Drehleiter DL(K) =>30, Teleskopmastbühne, Gelenkbühne	239,70	1.198,50
2.09	Gefährliche-Stoffe-Fahrzeug (GSF), Abrollbehälter Gefährliche Stoffe mit Wechseladefahrzeug, Abrollbehälter Dekontamination mit Wechseladefahrzeug, Dekontaminationsanhänger mit LKW	271,00	1.355,00
2.10	Öleinsatzfahrzeug, Abrollbehälter Öl mit Wechseladefahrzeug, Rollcontainer OEF mit Transportfahrzeug	248,40	1.242,00
2.11	Atemschutzfahrzeug, Atemluftfahrzeug, Tauchfahrzeug	228,90	1.144,50
2.12	Universallöschfahrzeug, Großtanklöschfahrzeug	197,60	988,00
2.13	Rüstfahrzeug (ohne Kran), LKW mit Kran bis 100 kN Hubkraft	149,00	745,00
2.14	(Schweres) Rüstfahrzeug mit Kran (SRF-K), LKW oder WLF mit Kran >100 kN bis 300 kN Hubkraft	181,40	907,00
2.15	Kranfahrzeug (KF), LKW oder WLF mit Kran >300 kN Hubkraft	302,40	1.512,00
2.16	Abrollbehälter mit Ladelift	44,30	221,50
2.17	Abrollbehälter Mulde/Bergung	29,20	146,00
2.18	Überwachungseinrichtung zu Abrollbehälter Mulde/Bergung	27,00	135,00
2.19	Abrollbehälter Einsatzleitung, Versorgung, FMD, Sanitär	58,30	291,50
2.20	Teleskoplader inkl. Anbaugeräte	106,90	534,50
2.21	Anhänger bis 750 kg Nutzlast	17,20	86,00
2.22	Anhänger >750 kg bis 3.500 kg Nutzlast	51,80	259,00
2.23	LKW-Anhänger >3.500 kg Nutzlast	75,60	378,00
2.24	Tunnellüfter	74,50	372,50
2.25	Löschunterstützungsfahrzeug (LUF) inkl. Anhänger	108,00	540,00
2.26	Drohne bis Klasse C2	43,20	216,00
2.27	Drohne ab Klasse C3	57,20	286,00

3 Löschgeräte, Schläuche und Zubehör, Leitern

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Tagessatz (5-24 Std.)
3.01	Einstellspritze, Kübelspritze, Feuerpatsche, tragbare Feuerlöscher (Lösch- und Treibmittel nach Tarif D)		8,60
3.02	Trockenlöschgerät P 50 (Lösch- und Treibmittel nach Tarif D)	16,20	81,00
3.03	Trockenlöschgerät TroLA 250 (Lösch- und Treibmittel nach Tarif D)	21,60	108,00
3.04	Wasserführende Armaturen, Schläuche und Zubehör, je Stück		11,80
3.05	Fahrbare Schiebleiter (nicht hydraulisch)	33,40	167,00
3.06	Tragbare Schiebleiter, Steckleiter, Rettungsplattform	10,80	54,00

4 Geräte mit motorischem Antrieb

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Pauschaltarif 5-12 Std.
4.01	Handgeführte Elektro- bzw. Akkuwerkzeuge	21,60	108,00
4.02	Hochleistungslüfter - Turboventilator; Tauchpumpe <1.000 l/min; Wassersauger; Motor-Kettensäge; Benzinmotor-Trennschleifer, Ölumfüllpumpe; Leichtschaumgerät; Hochdruckreiniger	29,10	145,50
4.03	Tauchpumpe 1.000 l/min bis 2.000 l/min; Auspumpaggregat und Tragkraftspritze <1.000 l/min.; Stromerzeuger <5 kVA; Kompressor für Steinbohrgerät;	38,80	194,00
4.04	Tauchpumpe >2.000 l/min; Auspumpaggregat und Tragkraftspritze 1.000 bis 5.000 l/min; Stromerzeuger 5 bis 11,5 kVA;	51,80	259,00
4.05	Stromerzeuger >11,5 bis 20 kVA	63,70	318,50
4.06	Stromerzeuger >20 kVA bis 50 kVA	75,60	378,00
4.07	Stromerzeuger >50 kVA bis 150 kVA	87,40	437,00
4.08	Stromerzeuger >150 kVA	110,10	550,50
4.09	Akku- / Hydraulischer Rettungssatz (einschließlich Hydraulikschere und -spreizer), ohne Stromversorgung	27,00	135,00
4.10	Hochdrucklöschgeräte (zB UHPS)	35,60	178,00
4.11	Auspumpaggregat >5.000 l/min	109,00	545,00

Anmerkung:

Eine Bereitstellung von Geräten, die mit Verbrennungsmotoren oder E-Motoren (ausgenommen Tauchpumpen) angetrieben werden, ohne Bedienungsmannschaft ist verboten (vgl. § 2 Abs. 1).

Bei Anwendung der Tagessätze zu diesen Tarifpositionen ist für Geräte mit Antrieb durch Verbrennungsmotoren der verbrauchte Treibstoff gemäß Tarif D gesondert zu verrechnen.

5 Atemschutzgeräte

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Tagessatz (5-24 Std.)
5.01	Atemmaske (Filter nach Tarif D); Maske ohne Reinigung		17,20
5.02	Saugschlauchgerät; Druckschlauchgerät ohne Pressluftatmer (Maske hierzu jeweils ohne Reinigung)		32,40
5.03	Pressluftatmer, komplett (ohne Pressluft), Sauerstoffschutzgerät (ohne Sauerstoff und Alkalipatrone); Wiederbelebungsgerät (Ambu, Orospirator uä.); Sauerstoffbehandlungsgerät (ohne Sauerstoff)	28,00	140,00
	Füllung je Pressluftflasche:	je Stück:	
5.04	0,4 bis 0,6 l - 200 bar	3,20	
5.05	1 bis 2 l - 200 bar	4,30	
5.06	4 l - 200 bar	5,40	
5.07	7 l - 200 bar	9,70	
5.08	10 l - 200 bar	10,80	
5.09	12 l - 200 bar	11,80	
5.10	15 l - 200 bar	14,00	
5.11	6 bis 7 l - 300 bar	11,80	
5.12	50 l - 200 bar	44,20	
5.13	50 l - 300 bar	64,80	

Anmerkungen: Eine Bereitstellung von Pressluftatmern und Sauerstoffschutzgeräten ohne Bedienungsmannschaft ist verboten (vgl. § 2 Abs. 1).

6 Werkzeuge u. sonstige Einsatzgeräte

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Tagessatz (5-24 Std.)
6.01	Ab- und Aufseilgerät, Motorseilwinde		30,20
6.02	Autogen-Schweiß- und Schneidegerät (ohne Gas)	16,20	81,00
6.03	Feldkochherd (ohne Brennstoff)		44,30
6.04	Flaschenzug, Greifzug komplett	16,20	81,00
6.05	Kunststoffseil je 20 m		13,00
6.06	Hebegerät (mechanisch, Handwinde)		15,10
6.07	Hebekissen, Arbeitsdruck über 1 bar (Pressluft nach Verbrauch)	38,90	194,50
6.08	Hebekissen, Arbeitsdruck unter 1 bar (Pressluft nach Verbrauch), Kombinations-Hebekissen NT-Serie	50,80	254,00
6.09	Zelt bis 10 Personen		47,50
6.10	Zelt über 10 Personen		65,80
6.11	Wärmebildkamera	38,80	194,00
6.12	Beleuchtungsgerät kabelgebunden	24,90	124,50
6.13	Beleuchtungsgerät akkubetrieben	27,00	135,00
6.14	Feldbett		6,50
6.15	Sandsackfüllgerät manuell	24,90	124,50
6.16	Sandsackfüllgerät mit Motorantrieb (Gelenkwelle)	37,80	189,00

7 Persönliche Ausrüstung – Schutzbekleidung

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Tagessatz (5-24 Std.)
7.01	Hitzeschutzanzug	19,40	97,00
7.02	Hitzeschutzhandschuhe oder Hitzeschutzhaube		25,90
7.03	Schutzbekleidung Schutzstufe 1: Brandschutzbekleidung, Einsatzbekleidung (Reinigung nach Vorgaben)	Die Berechnung erfolgt zu den Tagespreisen, bezogen auf den Einsatztag	
7.04	Schutzbekleidung Schutzstufe 2: Teilschutzbekleidung Leichter Kontaminationsschutz (nicht gasdicht) leichter Hitzeschutz (thermische Strahlung)	38,80 bzw. nach Aufwand	194,00 bzw. nach Aufwand
7.05	Schutzbekleidung Schutzstufe 3: Vollschutzbekleidung Schwerer Kontaminationsschutz (gasdicht) Schwerer Hitzeschutz (Flammen)	100,40 bzw. nach Aufwand	502,00 bzw. nach Aufwand
7.06	Schnittschutzhose, Wathose		27,00

8 Wasserdienst

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Tagessatz (5-24 Std.)
8.01	Anker, Ankerseil, Arbeitsleine		7,60
8.02	Arbeitsboot	63,70	318,50
8.03	Motorzille, Schlauchboot oder Kunststoffboot, jeweils mit Motor	38,80	194,00
8.04	Feuerwehrrettungsboot	60,40	302,00
8.05	Rettungsring, Ruder, Schubstange		7,60
8.06	Schlauchboot oder Kunststoffboot, ohne Motor	15,10	75,50
8.07	Rettungsweste	8,70	43,50

8.08	Taucherausrüstung „nass“ komplett (exkl. Tauchgerät)		68,00
8.09	Taucherausrüstung „trocken“ komplett (exkl. Tauchgerät)		112,30
8.10	Feuerwehrrille (Holz, Kunststoff oder Alu) komplett	14,00	70,00
8.11	Unterwasserkamera (ohne Boot)	75,60	378,00
8.12	Unterwassersonar (ohne Boot)	60,50	302,50
8.13	Unterwasserschneidegerät	44,20	221,00
8.14	Eisretter	15,10	75,50
8.15	Tauchgerät mit Rettungs- und Tarierweste	36,70	183,50
8.16	Handgeführte Elektro- bzw. Akkuwerkzeuge für den Wasserdienst	24,90	124,50
8.17	Hebesack offen oder geschlossen	50,80	254,00

9 Kommunikationseinrichtungen

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Tagessatz (5-24 Std.)
9.01	Handfunkgerät	15,10	75,50
9.02	Kabelgebundenes Tauchertelefon	17,30	86,50
9.03	Drahtloses Tauchertelefon	25,90	129,50
9.04	Megafon (ohne Batteriekosten)		17,30

10 Heuwehrgeräte

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Tagessatz (5-24 Std.)
10.01	Heumess-Sonde		14,00
10.02	Heuwehrgerät komplett	25,90	129,50
10.03	Heuschneider elektrisch	15,10	75,50

11 Einsatzgeräte für gefährliche Stoffe

Pos.	Gegenstand	EURO	
		je Std.	Tagessatz (5-24 Std.)
11.01	Auffangbehälter 1000 l	14,00	70,00
11.02	Auffangbehälter 2000 l	25,90	129,50
11.03	Auffangbehälter 3000 l, faltbar mit Gerüst	35,60	178,00
11.04	Auffangbehälter 5000 l, Kunststoff	35,60	178,00
11.05	Auffangbehälter Edelstahl 300 l	14,00	70,00
11.06	Edelstahlbehälter rund mit Deckel	37,80	189,00
11.07	Eimer, Edelstahl 10 l		11,80
11.08	Kanister 50 l		11,80
11.09	Kunststoffwanne 50 l	7,50	37,50
11.10	Kunststoffwanne 200 l	11,80	59,00
11.11	Ölfass bis 200 l	7,50	37,50
11.12	Behälter 220 l	11,80	59,00
11.13	Falldruckbehälter 3000-5000 l, im Packsack	35,60	178,00
11.14	Falldruckbehälter 3000-5000 l geschlossen, im Packsack	54,00	270,00
11.15	Auffangrinne Edelstahl 4-teilig	9,70	48,50
11.16	Auffangtrichter Edelstahl 40 x 40	9,70	48,50
11.17	Kastenrinne Edelstahl	9,70	48,50
11.18	Trichter, Edelstahl Durchmesser 250 mm		11,80
11.19	Explosimeter, Gasspürgerät (Prüfröhrchen nach Tarif D)		50,70
11.20	Alle übrigen Gasmessgeräte (je Gerät)	16,00	80,00
11.21	Strahlenmessgerät	21,60	108,00

11.22	B-Druckschlauch 20m antistatisch		23,70
11.23	C-Druckschlauch 15m antistatisch		23,70
11.24	PVC Saug- und Druckschlauch DN 50 (10m)		23,70
11.25	Saug- und Druckschlauch säurefest DN 32 (10m)		44,20
11.26	Ölsperren (je 10m)		144,70
11.27	Dichtkissensatz	50,70	253,50
11.28	Fasspumpe Flux, ex-geschützt, mit Zubehör	35,60	178,00
11.29	Handmembranpumpe Edelstahl	22,60	113,00
11.30	Handumfüllpumpe	19,40	97,00
11.31	Säure-Tauchpumpe, ex-geschützt	57,20	286,00
11.32	Schlauchquetschpumpe, ex-geschützte Umfüllpumpe	57,20	286,00
11.33	Öl-Wassersauger, samt Zubehör	37,80	189,00
11.34	Öl-Wasser-Trenngerät, Ölabsauggerät	57,20	286,00
11.35	Ölabscheider mobil, Ölskimmer	57,20	286,00

Tarif B

Tarif für pauschalierte Einsatzleistungen

Pos.	Gegenstand	EURO Pauschaltarif
12.01	Wohnungsöffnung	Nach Aufwand mind. 400,00
12.02	Insektenbekämpfung	200,00
12.03	Brandsicherheitswachdienst bei Messe-, Zirkus-, (Motor) Sport- und sonstigen Veranstaltungen (Konzerte, Clubbing, Raverparty, usw.), weniger als 3 Stunden, Pauschalgebühr für VRF, TLF, RLF (oder gleichw.), exkl. Mannschaft (nach Pos. 1.02)	108,00
12.04	Brandsicherheitswachdienst bei Messe-, Zirkus-, (Motor) Sport- und sonstigen Veranstaltungen (Konzerte, Clubbing, Raverparty, usw.), von 3 bis zu max. 12 Stunden, Pauschalgebühr für VRF, TLF, RLF (oder gleichw.), exkl. Mannschaft (nach Pos. 1.02)	250,50
12.05	Nutzwassertransport nur Tanklöschfahrzeug bis 2.000l, mit Fahrer, Pauschale je Fahrt	73,40 bzw. nach Aufwand
12.06	Nutzwassertransport nur Tanklöschfahrzeug >2.000l bis 4.000l, mit Fahrer, Pauschale je Fahrt	99,30 bzw. nach Aufwand
12.07	Nutzwassertransport nur Tanklöschfahrzeug >4.000l bis 10.000l, mit Fahrer, Pauschale je Fahrt	129,60 bzw. nach Aufwand
12.08	Nutzwassertransport nur Tanklöschfahrzeug >10.000l mit Fahrer, Pauschale je Fahrt	144,70 bzw. nach Aufwand
12.09	Ab- Anschleppen eines PKW/LKW „Freimachen von Verkehrswegen gem. § 89a StVO“	nach Aufwand
12.10	Reinigungsarbeiten nach Hochwasser in Gebäuden oder auf Grundstücken ohne Hochwasserschutzmaßnahmen pro Adresse	400,00 bzw. nach Aufwand
12.11	Aufzugs- oder Liftöffnung, bis zu max. 30 Minuten, darüber hinaus nach Aufwand	500,00 bzw. nach Aufwand
12.12	Jede weitere Aufzugs- oder Liftöffnung innerhalb von 3 Monaten desselben Aufzuges (nach Ablauf der 3 Monatsfrist beginnend wieder mit Pos. 12.11)	650,00 bzw. nach Aufwand

Tarif C

Tarif für Brandmeldeanlagen

Pos.	Gegenstand	EURO
13.01	Anschluss Brandmeldeanlage: Vollanschluss (mittels Übertragungssystem ÖNORM EN 54-21, Typ 1)	je Monat 75,60
13.02	Anschluss Brandmeldeanlage: Bei Weiterleitung des Alarms mittels digitalem oder analogem Telefon-Wählgerät, je Telefon-Wählgerät (mittels Übertragungssystem ÖNORM EN 54-21, Typ 2)	je Monat 37,80

13.03	Dauerhafte Aktivierung- oder Deaktivierung eines Anschlusses einer Brandmeldeanlage, je Fall	59,40
13.04	1. und 2. Brandmelder-Fehl- und Täuschungsalarm	700,00 bzw. nach Aufwand
13.05	ab dem 3. Brandmelder-Fehl- und Täuschungsalarm innerhalb von 3 Monaten desselben BM-Teilnehmers (nach Ablauf der 3 Monatsfrist beginnend wieder mit Pos. 13.04)	850,00 bzw. nach Aufwand

Tarif D

Tarif für Verbrauchsmaterialien (Aufzählung demonstrativ)

Pos.	Gegenstand	EURO
14.01	Kraftstoffe, Öle, Reinigungsmittel (zB Benzin, Gemisch, Dieselmotoröl, Petroleum)	Die Berechnung erfolgt zu den Tagespreisen, bezogen auf den Einsatztag.
14.02	Pölmaterial (zB Gerüstklammer, Holz jeder Art)	
14.03	Atmenschutzmaterial (zB Alkalipatrone für Sauerstoffschutzgerät, Alkalipatrone für Tauchgerät, Atemfilter, Prüfröhrchen, Fluchthauben)	
14.04	Sonstiges Verbrauchsmaterial (zB diverse Gase (zB Sauerstoff), Kohlensäure, Löschpulver, Netzmittel, Bindemittel jeder Art, Ölsaugmaterial (Sorbtücher, -watte, -netzsperr), Sägespäne, Torfmüll, Pressluft, Sauerstoff - med. rein, Prüfröhrchen, Schaummittel, Stickstoff, Trennscheiben, Treibladung für Leinenschießgerät, Batterien usw.)	

Tarif E

Leistungen und Beistellungen Dritter

Pos.	Gegenstand	EURO
15.01	Personal	Die Berechnung erfolgt zu den Tagespreisen, bezogen auf den Einsatztag sowie nach konkretem Aufwand und unter Berücksichtigung der Grundsätze der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit.
15.02	Fahrzeuge / Anhänger	
15.03	Werkzeuge / Ausrüstungsgegenstände	

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es eine Wortmeldung? Ebenso nicht der Fall, dann kommen wir wieder zur Abstimmung. Wer ist für diese Tarifordnung der Freiwilligen Feuerwehr? Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

7) 2024-148948 Neubestellung der Mitglieder der Bedienstetenschutzkommission gem. § 47 OÖ Bediensteten-Schutzgesetz 2017 – OÖ BSG 2017.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Wir müssen hier auch Änderungen vornehmen auf Grund pensionsbedingten Ausscheidens und weil auch ein Mitarbeiter bereits angekündigt hat auch in absehbarer Zeit in den Ruhestand wechseln zu wollen. Ich ersuche daher als Mitglied Frau Dr. Pia Schreiner und als Ersatzmitglied Simone Karigl zu bestellen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für allgem. Rechtsangelegenheiten werden gem. den Bestimmungen des § 47 Oö. BSG 2017 für die restliche Dauer der Funktionsperiode folgende Kommissionsmitglieder neu bestellt:

<u>Funktionen</u>	<u>Mitglied</u>	<u>Ersatzmitglied</u>
<u>zwei Vertreter des Dienstgebers gem. § 47 Abs. 2 Z. 3 Oö BSG 2017</u>	<u>Dr. Pia Schreiner, MBA</u>	<u>Simone Kariogl</u>

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ich sehe ebenso keine Wortmeldung, dann kommen wir wieder zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Einstimmig so angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

8) 2024-143472 Kontrollamt – Jahresbericht 2023.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja der Herr Kontrollamtsdirektor ist ja auch anwesend. Ich glaube es ist wieder ein sehr umfassendes Werk geworden, das einfach zusammenfasst, welche Prüftätigkeiten im letzten Jahr vorgenommen worden sind. Großes Thema sind die Handkassen. Nehmen sehr viel Raum ein, aber wenn man dann dazwischen schaut, merkt man, dass viele wichtige Themen auch miterfasst sind. Für mich natürlich war noch einmal wichtig, wir hatten ja eine Prüfung des Landesrechnungshofes. Auch hier das Ergebnis noch einmal zu evaluieren was ist inzwischen auch umgesetzt worden. Wir sind ja in weiterer Umsetzung von diesen Vorschlägen des Landesrechnungshofes. Aber auch immer wieder zu schauen, was ist hier bereits umgesetzt worden. Was auch immer wichtig ist, dass wir halt bei unseren Bauvorhaben dann darauf schauen, werden hier die Mittel auch dementsprechend sinnvoll eingesetzt. Werden hier auch die Vorschriften eingehalten. Wie bewegen wir uns dann auch mit den Kostenschätzungen. Und ich glaube wir bekommen durch das Kontrollamt hier einen sehr guten Überblick über die Gebahrung des Hauses. Wir bekommen auch meistens ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Und dort wo Kritik notwendig ist, ist es glaube ich auch gut hinzuschauen und dann auch darauf zu reagieren. Und ich glaube in Zusammenspiel zwischen Kontrollamt und Verwaltung passiert das im Haus auch sehr, sehr gut. Ich möchte mich auch für die gute Zusammenarbeit hier bedanken und der Bericht steht auch damit zur Diskussion.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der vom Kontrollamt der Stadt Steyr vorgelegte Jahresbericht über seine Prüfungen im Jahr 2023 wird zur Kenntnis genommen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gemeinderätin Julia Greger hat sich zu Wort gemeldet. Im Anschluss Pit Freisais.

GEMEINDERÄTIN JULIA GREGER:

Ja wertes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen. Ich will jetzt gar nicht auf die Details eingehen, die hat der Herr Bürgermeister alle schon erwähnt und ich kann mich dem nur

vollumfänglich anschließen. Als Vorsitzende des Kontrollausschusses, und ich glaube ich spreche da auch im Namen aller Mitglieder des Kontrollausschusses, möchte ich Herrn Kontrollamtsdirektor Schwingshackl und explizit auch seinem Team für die immer wertschätzende und sehr professionelle Arbeit in der Vergangenheit danken und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gemeinderat Pit Freisais bitte.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Zwei Punkte möchte ich aus dem Kontrollamtsbericht herausgreifen. Das ist zum einen die KFA, die Krankenfürsorgeanstalt, die wirtschaftet ja grundsätzlich positiv laut dem Kontrollamtsbericht. Allerdings die Zahl der Mitglieder die schrumpft und natürlich, wenn man sich jetzt so die gesellschaftliche Entwicklung anschaut, die Alterspyramide kippt. Das heißt, da gehört in Zukunft definitiv ein Auge darauf geworfen, dass das auch entsprechend so bleibt, dass die KFA nicht ins Negative kippt, wenn sich die Rahmenbedingungen wie gesagt verschlechtern. Das Zweite ist der Umsetzungsgrad seitens der Empfehlungen des Landesrechnungshofes, da ist halt erst circa die Hälfte umgesetzt bzw. eben die Hälfte nur teilweise oder eben nicht umgesetzt. Und ja da möchte ich schon gerne darauf verweisen, dass es notwendig ist, da natürlich die entsprechende Ernsthaftigkeit an den Tag zu legen und zu schauen, dass da entsprechend etwas weitergeht. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gibt es sonst noch eine Wortmeldung? Das ist nicht der Fall. Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort? Bitte darum.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL

Ja danke noch einmal für das Lob, ich glaube das haben sie sich mehr als verdient. Weil diese Umsetzungen des Landesrechnungshofes angesprochen worden sind, zum einen haben wir in den Arbeitsgruppen diskutiert das Thema Jugendherberge, wo wir jetzt in Umsetzung sind den Betrieb in der Jugendherberge einzustellen mit Herbst dieses Jahres. Ein weiterer Punkt, wir haben in Vorbereitung eine Änderung der Geschäftsordnung. Der Bereich Kindergärten kommt dann zum Kulturbereich dazu, um hier auch die Einheit, Vereinheitlichung der Größen geht nie, dass wir es sauber machen, weil natürlich immer unterschiedliche Größen vorhanden sind. Hier sitzt auch schon der neue Geschäftsbereichsleiter bei uns, der diesen Bereich dann übernehmen wird. Also wir sind laufend dabei diese Maßnahmen umzusetzen. Wiewohl ich mich dazu bekenne, wir werden nie 100 % erreichen, aber wir sind dran und ich glaube das ist auch das Wichtige. Die Frage ist nur, wann macht man eine Prüfung. Weil es natürlich ein lebender Prozess ist. Es war jetzt ein Zwischenbericht, der uns aufgezeigt hat, wir haben bei vielem schon gehandelt, bei einigen Themen sind wir noch dran. Und manche Themen werden wie gesagt auch so nicht umsetzbar sein, aber wie gesagt danke noch einmal für den Hinweis. Wir sind dran und ich ersuche um Kenntnisnahme dieses Berichts wie gesagt.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Somit kommen wir wieder zur Abstimmung. Wer ist für diesen Amtsbericht? Das ist einstimmig so angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

9) 2024-164934 Antrag der FPÖ an den Gemeinderat; Arbeitsgruppe – Wirtschaftliche Entwicklung in der Steyrer Alt- und Innenstadt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja, ich bin der Berichterstatter, ich darf berichten:

Der Gemeinderat möge beschließen:

Angesichts der aktuellen negativen wirtschaftlichen Entwicklung in der Steyrer Alt- und Innenstadt beantragt die FPÖ-Gemeinderatsfraktion die Abhaltung einer Arbeitsgruppe (Runder Tisch) zur Behandlung dieser Thematik.

Diese soll die Hauptbeteiligten, darunter Wirtschaftstreibende, Gastronomiebetriebe, Immobilieneigentümer, Politik, Ärzte, Verwaltung und das Leerstandsmanagement der Stadt, zusammenbringen, um ehest eine gemeinsame Strategie zu entwickeln.

Ziel ist es, einen gemeinsamen Austausch über die Situation zu ermöglichen und potenzielle Lösungsansätze zu erarbeiten, um der negativen Entwicklung entgegenzuwirken.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ich ersuche um breite Diskussion und darf schon im Vorfeld sagen, dass wir diesen Antrag unterstützen werden.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Die Diskussion ist eröffnet, Gemeinderat Kurt Prack bitte.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Werte Kolleginnen und Kollegen. Natürlich sind wir gerne dabei, wenn es darum geht den Stadtplatz wieder zu beleben, zu beleben. Was mir, und das ist die Frage, ob wir das hier im Gemeinderat beschließen können, was mir ein bisschen fehlt ist noch die Zusammensetzung so einer Arbeitsgruppe. Erstens gehört der Stadtplatz allen Steyrerinnen und Steyrern, wie können wir die mit einbinden und auch wie soll die politische Beteiligung dabei sein. Dass die Geschäftsleute natürlich dabei sein müssen, das ist klar und auch die Wirte. Aber das wäre etwas, was vielleicht dieses Gremium ein bisschen sprengt heute, die Zusammensetzung dieser Arbeitsgruppe. Prinzipiell sind wir natürlich dafür, dass wir uns zusammensetzen und dem Stadtplatz versuchen Leben einzuhauchen. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Als nächstes Stadtrat Christian Baumgarten bitte.

STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

Ja geschätztes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, hohe Beamenschaft, liebe ZuseherInnen. Der Herr Bürgermeister hat es gesagt, die SP-Fraktion wird den Antrag unterstützen, aber ein paar Worte dazu möchte ich schon verlieren. Es ist ja nicht eine neue Erfindung. Wir hatten das alles ja schon in der Vergangenheit, auch in der nahen Vergangenheit, zum Beispiel am 30. Jänner 2023, wenn ich zurückerinnern darf. Attraktivierung des Stadtplatzes, es waren 16 Personen anwesend, davon waren 10 Politiker bzw. Gemeinderätinnen oder Gemeinderäte. Am 6. März 2023 nächster Runder Tisch oder Besprechung, wie immer man das dann nennen will, 15 Anwesende, 9 Politiker oder Gemeinderäte. Das heißt für mich, das Interesse der Gewerbetreibenden oder der Wirte ist überschaubar, was das anbelangt. Und da mache ich mir dann schon Sorgen, weil ein Runder Tisch ist mit Sicherheit nicht das Allheilmittel und es wird auch nicht die Lösung des Problems sein. Und ich warne eindringlich davor, dass wir Erhaltungserwartungen wecken oder auch nur ein Signal in der Richtung senden, dass die Politik das Problem in der Innenstadt lösen könnte. Vor dem

muss ich sagen warne ich wirklich eindringlich, weil das ist es nicht. Und liebe Freundinnen und Freunde, es können nur die Vermieterinnen und Vermieter, es können nur die Gewerbetreibenden und es können nur die Wirte im Zusammenspiel dieses Personenkreises das ändern. Das können wir als Politik nicht tun, weil wir tun nämlich extrem viel. Und wenn ich mir anschau, alleine 2023 hat es 183 Veranstaltungen, wo die Kulturabteilung ein bisschen beteiligt war oder überhaupt durchgeführt hat, 183 Veranstaltungen im Umfeld der Stadt gegeben. Ich sage jetzt von Reithoffer bis Schlossgalerie, die Innenstadt, also es kann sich keiner beklagen, dass wir nicht da wirklich unterstützen und etwas tun. Sie müssen nur selber auch ein bisschen etwas tun. Ich weiß, dass das nicht gut ankommt, aber es ist halt die Wahrheit und ich bin ein Freund von Wahrheiten. Die fünf Großveranstaltungen Stadtfest, Harley-Treffen, Ennstal-Classic, Faschingsdienstag, Adventmarkt, rund 105.000 Besucher, die am Stadtplatz sind und nicht in der Peripherie, auch das muss man sehen. Und es gibt ja Frequenzmessungen, die durchgeführt werden, also für alle Personen, die am Stadtplatz und in diesem Bereich sich mindestens 45 Minuten aufhalten, werden da getrackert. Und jetzt kommt es, im ersten Quartal 2024, im ersten Quartal 2024 fast eine Million Menschen in der Stadt. Fast eine Million Menschen in der Stadt. Natürlich sind da dabei auch die die arbeiten, also mindestens 45 Minuten muss ich da sein, nach 20 Stunden fällt das heraus. Aber auch die die da arbeiten, kaufen ja auch in der Stadt, wenn das Angebot dementsprechend ist, wenn der Gastgarten offen ist und wenn der Branchenmix passt. Aber das können wir nicht als Politik liefern. Wir können das unterstützen, und das tun wir gerne, darum wird es die Zustimmung auch geben. Das steht außer Frage. Aber ich denke mir, die Zahlen belegen eindeutig, dass wir unser Möglichstes tun. Es sind auch heuer schon so viele Veranstaltungen gewesen, es werden mehr. Das ist natürlich jetzt nicht vollständig, aber da sind auch über 100 in Planung und das muss man schon auch einmal sehen in dieser Diskussion, wenn man zu einem Runden Tisch einlädt, dass wir als Stadt, als Magistrat, unglaublich viel dazu beitragen. Und es ist einfach klar, wir können die Menschen nicht in die Geschäfte bringen, wir können sie auch nicht in Gastgärten bringen als Politiker, das müssen die Geschäftsleute, die Vermieter, die Wirte, das müssen sie selber lösen, ansonsten sehe ich hier schwarz. Und in diesem Sinne kann ich nur sagen, naja auf ein Neues. Gehen wir es wieder an, machen wir es wieder. Aber wie gesagt, wir tun glaube ich wirklich sehr viel. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Stadträtin Judith Ringer, in Vorbereitung bitte Gemeinderat Pit Freisais.

STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:

Geschätzte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen. Ich muss ja dem Kollegen Stadtrat Baumgarten Recht geben, es wird viel getan von der Stadt und es gibt viele Events, aber dass die Stadt da ganz unschuldig ist und dass da eine Entwicklung nicht absehbar ist, also dem würde ich wirklich dezidiert widersprechen. Weil wir haben ja ganz oft gewarnt vor den negativen Auswirkungen die sich für den Stadtplatz ergeben beim Auflösen vom Stadtmarketing, die Nachfolgestruktur. Wir haben ja vorgeschlagen, dass man da eine gemeinsame Arbeit macht und dass man einen Schulterschluss macht auch mit der Wirtschaftskammer und da sich an einen Tisch setzt und gemeinsam Lösungen entwickelt. Das wurde abgelehnt. Dann die Genehmigung von einem Einkaufszentrum direkt in der Nähe der Innenstadt war vielleicht auch ein bisschen schwierig, wie man jetzt sieht mit der Abwanderung von Betrieben, die in der Stadt beheimatet waren und jetzt im Einkaufszentrum zu finden sind. Dann, wenn ich nur die Erhöhung der Schanigarten Gebühren, wo wir auch zumindest die Erhöhung halbiert hätten, dies eine außerordentliche Belastung ist für unsere Wirte. Ich gebe Recht, dass die Wirte und die Geschäftstreibenden ihren Job selber machen müssen, das ist unbestritten, aber wir sind schon für die Rahmenbedingungen verantwortlich. Es hat Baustellen gegeben, es hat da Schwierigkeiten gegeben und es hat sich auch das Umfeld geändert und deshalb glaube ich ist es ganz wichtig, dass wir uns zusammensetzen. Was mich nur verwundert ist, dass das von einer Fraktion kommt, die den Vorsitz hat bei der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung und dort das Thema nicht thematisiert ist. Aber wir sind froh, wenn was passiert und was uns allen hilft in der Stadt ist ein positiver Bericht über die Stadt und einkaufen in der Stadt, das unterstützt alle. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gemeinderat Pit Freisais.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Was den Stadtplatz betrifft glaube ich sind sich alle einig, es muss sich etwas ändern. Allerdings sind sich auch sehr viele einig, es darf nichts anders werden und das ist eines der großen Probleme des Stadtplatzes, dass halt immer nur so Mosaiksteinchen mäßige Flickschusterei betrieben wird. Immer werden einzelne Ideen umgesetzt, da wird ein bisschen was gemacht, dort wird ein bisschen was gemacht. Aber es fehlt ein großes ganzheitliches Konzept für den Stadtplatz. Eine Identität, die seitens der Stadt definiert wird und auf die man dann auch hinarbeitet und die entsprechenden Maßnahmen setzt. Das ist das große Problem, das ich beim Stadtplatz verorte. Und solange sich das nicht ändert und man immer wie gesagt nur so partiell dort und da ein bisschen was macht und dann aber immer im Auge hat, dass man sich halt vom aktuellen Ist-Stand nicht zu sehr weg bewegt und vielleicht einmal mutige Schritte macht. Also da muss ich nur den Verkehr am Stadtplatz erwähnen. Ja so lange das so ist, wird sich da auch nicht wirklich was ändern und dementsprechend bin ich ja schon froh, dass jetzt wieder einmal eine Runde gestartet wird, wo diskutiert wird. Allerdings, und da gebe ich den Vorrednern Recht, es wird sich halt wenig ändern, wenn halt wieder die üblichen Verdächtigen sozusagen daran teilnehmen und dann im Endeffekt auch wieder die ja eh schon bekannten Ideen praktisch vorgebracht werden und durchgekaut werden. Also wie gesagt, ein neues Konzept, eine neue Identität für den Stadtplatz und das mit mutigen Schritten, dann hat das Ganze ein Potential. Ansonsten ja, müssen wir schauen, wohin uns die Reise führt. Und es wird halt nur das Unvermeidbare passieren.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gibt es sonst noch eine Wortmeldung? Vizebürgermeister Helmut Zöttl bitte.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Danke schön. Mich freut es recht, dass unser Antrag da mehr oder weniger schon zur Diskussion führt und dass auch wieder darüber gesprochen wird. Auch wenn in der Vergangenheit so wie es der Herr Stadtrat schon gesagt hat, schon des Öfteren verschiedene Arbeitskreise, auch der Verkehr, wo sie liebe Frau Ringer, liebe Judith, du den Vorsitz hast, habe ich von dir jetzt auch nicht recht viel gehört. Wenn du schon da gegen den Vorsitz der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung, aber wir haben das ja bewiesen mit diesem Antrag. Und wenn man ein bisschen mehr, genauer hineingeht, haben wir die Wirtschaftstreibenden, Gastronomie, Immobilieneigentümer, Politik, Ärzte, Verwaltung und Leerstandsmanagement. Natürlich müssen sich die alle zusammensetzen, wie denn sonst, sonst geht es nicht. Und ich möchte schon sagen, auch wenn es in der Vergangenheit diese Runden gegeben hat. Das ist auch gut so, aber jetzt momentan haben wir halt wieder eine andere Situation, wir verlieren ein Lebensmittelgeschäft am Stadtplatz und das ist wirklich ein Knackpunkt. Und jetzt kann das Schiff entweder tatkräftig von allen am Leben erhalten werden, damit das nicht untergeht, da nehme ich die Immobilienbesitzer genauso in die Verantwortung, oder wir schauen alle zu und tun uns gegenseitig das Balli zuspieren, weil ein Auto über den Stadtplatz fährt oder weil ich keine Enns-Meile habe oder sonst etwas. Ich glaube da sollte man einmal die Kirche im Dorf lassen und da muss man halt sagen, so jetzt gehen wir es an. Und dieser Antrag ist deswegen auch von uns gekommen bzw. weil das ja nicht nur unsere Idee ist, sondern es sind ja viele Leute die uns anreden, es wird ja euch genauso gehen, was ist denn mit dem Stadtplatz los. Gleichzeitig haben sie ein Päckchen unterm Arm und erzählen mir, dass es so schlimm ist, weil da keiner einkauft. Ja dann müsste man auch das Einkaufsverhalten dementsprechend definieren, das persönliche nämlich. Und das gehört alles an den runden Tisch. Wenn das nicht passiert, dann werden wir als Politik genauso scheitern, da bin ich voll bei dir. Aber dieses Bewusstsein glaube ich, dass muss einem jeden zugetragen werden. Wir haben auch in der Politik bewiesen, dass man mit Ideen auch etwas weiterbringt. Vor kurzem hat es ja noch die Überlegung gegeben das Meldeamt in das Reithoffer rauszugeben. Da haben wir mit der Idee,

dass man einen Fragebogen auflegt im Meldeamt, weil wir ja einmal wissen möchten, was tun denn die Leute außer am Meldeamt, nur den Reisepass holen oder sonst noch etwas. Und in diesem Fragebogen, der sehr gut ausgeführt war, ist man dann draufgekommen, naja, die Leute haben schon sehr viele andere Erledigungen in der Stadt auch noch. Vom Gastgarten, bis zum Friseur, bis zum Arzt, bis zum Notar und dergleichen. Somit haben wir als Politik auch schon etwas gemacht. Wir haben Fehlentwicklungen im Vorfeld schon erkannt, abgedreht und positiv dazu beigetragen, dass der Stadtplatz eine gewisse Frequenz nicht verliert. Ich glaube, dass das schon einmal ganz wichtig ist und da sollten halt andere auch ihre Überlegungen haben. Es sind so viele Wohnungen, die in der Stadt sind, die leer stehen, eine leere Wohnung geht nicht einkaufen. Wenn da Leute leben, dann hat es dort halt auch eine gewisse Frequenz vor Ort. Dann kauft wer ein, dann geht wer runter und holt sich ein Semmel zum Frühstück oder sonst irgendwas. Aber wenn die Wohnungen leer stehen, dann wird da auch nicht recht viel passieren. Also und da sind halt viele, viele verschiedene Sektoren oder Interessensgruppen gefragt. Und das ist unser Ansinnen, dass man diese Interessensgruppen dann zusammensetzt und einmal die Lage, und die Lage ist prekär meiner Meinung nach, sagt, so jetzt müssen wir irgendetwas machen. Man muss ja nicht ganz hochtrabende finanzielle Aufwendungen betreiben. Man kann ja einmal sagen, wo könnte die Reise hingehen und dann aus diesem Ergebnis, aus diesen Arbeitsgruppen oder aus diesem Runden Tisch heraus, kann man ja weitere Überlegungen anstreben. Aber ich sage, wenn man nichts tut, passiert nichts. Und wenn die Politik sagt wir laden ein, sowohl die Interessensgruppen, die ich gerade gesagt habe, dann ist ja schon der erste Schritt getan. Was die weiteren Schritte sind, das würde ich noch offenlassen, weil möglicherweise kommen ja gute Ideen daher, mit denen man irgendetwas anfangen kann. Und das sollten wir halt dementsprechend kanalisieren und ein Ergebnis oder Lösungen bringen. Mehr wollten wir damit eigentlich gar nicht erreichen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gemeinderat Kurt Prack bitte zu seiner zweiten Wortmeldung.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Werte Kolleginnen und Kollegen. Alle die sie genannt haben, müssen natürlich an diesem Arbeitskreis, sollen eingeladen sein. Müssen teilnehmen ist ein Blödsinn, aber sollen eingeladen sein. Aber wir wollen die Steyrer Bevölkerung, nebst natürlich Tourismus, aber wir wollen die Steyrer Bevölkerung dazu ermuntern auf den Stadtplatz zu kommen, dann müssen wir in irgendeiner Form auch die Steyrer Bevölkerung mitreden lassen. Also wir müssen uns etwas überlegen, wie kommen wir denn dazu, zu erfahren was die eigentlich von dem Stadtplatz wollen. Wenn das nur die Geschäftsleute und nur die Wirte, und nur die Notare und nur die Ärzte machen, ja die werden auch ein paar Sachen wissen, aber was die Leute aus der Bevölkerung, aus der eigentlichen Bevölkerung, aus der Mehrzahl der Bevölkerung vom Stadtplatz will, das müssen wir auch irgendwie in Erfahrung bringen. Und darum war am Anfang meine Frage, wie soll sich denn diese Arbeitsgruppe zusammensetzen? Und dann möchte ich dem Pit noch Recht geben. Es braucht ein bisschen mutigere Ansätze, das klingt tatsächlich, was da jetzt ins Leben gerufen werden soll, das kann nur ein Anfang sein, aber es braucht ein bisschen, nicht ein bisschen, es braucht viel, viel mehr, es braucht tatsächlich ein Gesamtkonzept und andere Städte machen so etwas. Vielleicht sollten wir uns solche Städte auch einmal anschauen, was sich dort abspielt. Wie dort Innenstadt revitalisiert wird. So kann man es durchaus nennen. Danke schön.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Als nächstes am Wort Stadträtin Evelyn Kattnigg bitte.

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

Ja sehr geehrte Damen und Herren im Gemeinderat. Ich habe mir jetzt natürlich auch einige Gedanken gemacht, nachdem mich die Frau Kollegin Ringer schon so freundlich angesprochen hat. Ich bin natürlich für Stadtentwicklung zuständig, du bist für Wirtschaftsthemen bereichsübergreifend zuständig. Jetzt repliziere ich einmal auf einige Aussagen. Ich war am Anfang auch in diesen Arbeitskreisen vertreten, was die Innenstadt betrifft. Das war am Anfang

meiner Gemeinderatstätigkeit als Stadträtin und da habe ich mir ein Bild gemacht, es wird immer im eigenen Brei herumgerührt. Es sind wieder, es waren einige Vertreter da, es waren von der Politik einige Vertreter da, von der Gastronomie, von der Wirtschaft und es wurde immer wieder im selben Saft herumgekocht. Da war das Thema Auto freier Stadtplatz, dann die Mieten, auch Veranstaltungen, viele haben sich beschwert, die in der Innenstadt leben, da waren auch Bürger anwesend, die gesagt haben, es ist viel zu laut am Stadtplatz. Also ich will jetzt nur zusammenfassen, das ist ein kleiner Auszug aus dem was passiert ist. Und irgendwann habe ich mir gedacht, okay, wir kommen da nicht weiter, weil wir eben immer wieder im eigenen Brei herumrühren. Und darum ist es so wichtig auch aus meiner Sicht bei diesem Antrag, aus welchem Personenkreis sich der zusammensetzt, um eine gemeinsame Strategie zu entwickeln. Und ich erinnere den Markus Vogl, unseren Bürgermeister, wir haben auch im Verein FAZAT schon über die Marke Steyr mehrfach gesprochen, wir haben begonnen im Stadtmarketing darüber zu diskutieren und im FAZAT weiterdiskutiert. Bis jetzt sind wir auf keinen Nenner gekommen und das ist auch wahrscheinlich beim Stadtplatz ein Thema, wo es schwierig wird. Ich bin völlig beim Christian Baumgarten, was die Veranstaltungen betrifft, Veranstaltungen am Stadtplatz sind ausreichend vorhanden. Da haben wir auch Befindlichkeiten, aber die Veranstaltungen bedeuten für mich nicht unbedingt Kaufkraft. Warum sage ich das, weil ich meine Erfahrungen am Markt mehr als genug gemacht habe. Ich glaube, dass ich beim Markt, oder ich gemeinsam mit den Mitarbeitern beim Markt einiges an Neuerungen gebracht habe. Wir haben den Markt auf eine Homepage gebracht. Wir wollen den Markt immer wieder vergrößern. Aber wir müssen, wir wollen neue Fieranten auf den Markt bringen, aber wir wollen eine Kaufkraft natürlich auf den Markt bringen. Weil wer am Markt einkaufen geht, der geht auch in ein Kaffeehaus, setzt sich nieder, trinkt einen Kaffee, isst einen Kuchen, geht dann vielleicht auch nachher noch anschließend in einem Geschäft einkaufen. Aber wir haben auch die Schwierigkeiten und das ist nach Corona aufgekommen, dass die Kaufkraft einfach sinkt. Ich kann mir jetzt noch die Füße so ausreißen auf den Wochenmärkten, um was Neues umzusetzen. Entweder fallen mir die Fieranten weg, weil sie in Pension gehen, keine Mitarbeiter haben oder weil sie zu wenig Umsatz machen. Und da habe ich dasselbe in Grün wie am Stadtplatz. Und den kann ich noch so anbetteln, dass er kommt, wenn er sein Geschäft nicht macht am Markt und nicht seinen Umsatz macht, ist er weg. Und so ist es genauso bei einem Billa, bei einem DM und da kann man hinweisen wieder auf das Einkaufszentrum, ja alles recht und schön, aber wir müssen uns einmal gemeinsam zusammensetzen und überlegen, und das ist genau in diesem Antrag verewigt. Jetzt gehen wir mal auf die Vermieter zu, binden die Prozesspartner, die hier genannt worden sind, ein und machen einmal ein gescheitertes Konzept und reden einmal darüber, was Sache ist. Aber nicht unbedingt um einen autofreien Stadtplatz, weil dann fangen wir wieder von vorne an, weil dann komme ich dann auch auf die Judith Ringer zu, mit der ich schon ich weiß nicht wie oft gesprochen habe, weil mich die Fieranten und die Kunden am Stadtplatz teilweise anbetteln, sie wollen wenigstens 10 Minuten am Markt stehen bleiben, weil sie einfach das Sackerl nicht tragen wollen. Sie wollen es nicht zum Parkplatz tragen. Es ist wirklich so und da geht einem vielleicht auch eine Kaufkraft verloren, und das ist einer von vielen Punkten. Und immer wieder hinzuweisen auf das Einkaufszentrum, das wir haben und deswegen stirbt der Stadtplatz aus, nein, das glaube ich nicht, dass das der Hauptpunkt ist. Wir müssen uns generell ein neues Konzept überlegen wie wird sich der Stadtplatz entwickeln, wie können wir die Geschäfte hochhalten. Vor kurzem bin ich z.B. beim Palmers rein gegangen. Da hat mich die Mitarbeiterin, ich wollte nur kurz reinschauen, was es Neues gibt, und die hat mich hilferingend hat sie zu mir gesagt, sie sind doch im Magistrat. Habe ich gesagt, ja ich bin Stadträtin. Helfen sie mir bitte, weil es kommen so viele Leute da rein und die sagen schon der Palmers wird zugesperrt. Sage ich, aha interessant, das stimmt überhaupt nicht, ich weiß nicht mehr, was ich tun soll. Ja und so ist die Situation, dann wird ein Gerücht gestreut und weil der Douglas ins Hey raufgeht, jetzt wird auf einmal der Palmers auch zugesperrt. Und da fängt es schon an, da fängt es schon an. Dass man einfach einmal sagen muss, setzen wir einmal zusammen, wie können wir die Struktur neu reinbringen, mit neuen Ideen am Stadtplatz. Und da möchte ich einen letzten Punkt noch sagen zum Leerstandsmanagement, ja Judith, ich bin dabei, das Stadtmarketing ist aufgelöst worden, aber glaubst du wirklich und das habe ich der Frau Daniela Zeiner auch letztes Mal bei der Aufsichtsratssitzung gesagt, nichts zu ihrer Person, sie macht ihren Job wirklich korrekt

und gut, aber die kann das Leerstandsmanagement nie, nie alleine stemmen. Also da muss man auch einmal darüber nachdenken, da war ich auch in der Sitzung dabei, ich habe das offen angesprochen, ich nehme jetzt einmal Wels her, das gehört professionell abgewickelt, weil sie kann das einfach nicht, mit den vielen anderen Themen, die sie hat, professionell umsetzen. Ich glaube da müssen wir uns auch einmal darüber klar werden. Mehr will ich jetzt nicht mehr dazu sagen, es ist einer von vielen Punkten und Ideen. Ich stehe gerne zur Verfügung, dass ich in der Runde mitdiskutiere, aber eines möchte ich auch noch als Punkt bringen, wir reden jetzt am Stadtplatz, da reden wir schon seit Jahren drüber, wir haben auch noch andere Stadtteile meine Herrschaften, die uns aussterben. Da gehen wir jetzt eh Gott sei Dank ein Projekt mit der WAG an, wo uns die WAG einiges abnimmt. Wir haben Steyrdorf, wir haben Münchenholz. Schaut euch nur einmal an was dort abgeht, wie viele Geschäfte da wegfallen. Wir haben keine Bank mehr, wir haben keine Putzerei mehr in Münchenholz. Also wir müssen uns nicht nur über den Stadtplatz Gedanken machen, sondern generell über viele Stadtteile der Stadt Steyr. Und das ist unsere Aufgabe auch als Politiker. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Als nächstes bitte Gemeinderätin Ruth Pohlhammer.

GEMEINDERÄTIN RUTH POHLHAMMER:

So, da war jetzt natürlich sehr viel Richtiges dabei und ich bedanke mich einmal grundsätzlich für diese Initiative, finde ich sehr gut. Finde ich gut, wenn wir uns zusammensetzen. Was ich nicht so gut finde, ist, wenn man gleich einmal mit Denkverboten anfängt. Also wenn man sagt man möchte den Stadtplatz neu denken, dann muss man auch darüber reden können, wollen wir den Verkehr weiterhin so laufen lassen, wollen wir es anders machen, wollen wir überhaupt das ganze Konzept überdenken? Es ändert sich das Konsumverhalten der Menschen und auf das sollten wir vielleicht auch reagieren. Dass ein Lebensmittelnahversorger für einen Stadtteil wichtig ist, das weiß ich wahrscheinlich besser als viele andere. Schließlich bin ich auch an dem Projekt Steyrdorfladen beteiligt. Und da möchte ich jetzt schon ein bisschen widersprechen, weil das Steyrdorf stirbt nämlich nicht aus, sondern das Steyrdorf belebt sich gerade. Und das Steyrdorf belebt sich deswegen, weil die Bürgerinnen und Bürger im Steyrdorf da das Heft in der Hand haben und sich darum bemühen diesen Stadtteil zu beleben. Und in dem Sinn möchte ich jetzt noch einmal das unterstreichen was der Kurt, mein Kollege, vorher gesagt hat. Es ist ganz, ganz wichtig die Leute mit einzubeziehen, die wir schließlich auf dem Stadtplatz haben wollen. Und der Stadtplatz, nicht der einzige Stadtteil der belebt gehört, das ist richtig, da gebe ich ihnen auch Recht, aber der Stadtplatz soll das Zentrum sein und soll ein Ort sein, wo man leben kann, wo man sich zusammensetzen kann, wo man idealerweise auch einkaufen kann. Aber es soll vor allem sowas sein, wo die Leute gerne hingehen. Und da müssen wir sie vorher fragen, was sie gerne möchten, um dort hingehen zu wollen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Stadträtin Judith Ringer bitte zur zweiten Wortmeldung.

STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:

Ja geschätzte Damen und Herren. Weil die Kollegin Evelyn Kattnigg gesagt hat, wegen dem Parken für 10 Minuten am Stadtplatz. Ich möchte nur festhalten, das Halten für 10 Minuten ist immer erlaubt, aber darüber hinaus wird es halt schwierig und dann frage ich mich aber, wie soll das funktionieren, man hält 10 Minuten und dann geht man Kaffee trinken, also das widerspricht sich meiner Meinung nach schon. Aber nichtsdestotrotz sollten wir uns zusammensetzen und doch eine Lösung finden. Und es sind ja ganz viele Sachen und da bin ich auch dabei, wir als Stadt haben auch eine Verantwortung Frequenz reinzubringen. Und das muss unser Ziel sein, möglichst viele Aktivitäten und möglichst viele Leute reinzubringen im Alltag und nicht nur für Events, damit die dort wirklich was machen, was ja bei der Umfrage bestätigt worden ist und was wir im Vorfeld immer schon gesagt haben. Also können wir nur das Thema gemeinsam angehen und positiv sprechen, weil es sind so viele Gerüchte im Umlauf und das schadet uns allen. Und das Bewusstsein bei den einzelnen Bürgern zu heben und da ist jeder dafür verantwortlich, dass unser Stadtplatz ein guter Stadtplatz ist, weil jeder entscheidet, wo

er einkauft und wie er einkauft. Und da müssen wir einfach alle zusammenhalten und deshalb habe ich auch den Herrn Bürgermeister angesprochen und gesagt wir brauchen in diesem Bereich einen Schulterschluss und ich glaube da sind wir uns alle einig.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gemeinderätin Rosi Hieß bitte.

GEMEINDERÄTIN ROSA HIESS:

Ja werte Kolleginnen und Kollegen. Es ist jetzt schon wirklich viel gesagt worden über den Stadtplatz und alle möglichen Varianten was für oder gegen Belebungen oder Aussterben spricht. Aber ich habe das auch vor Jahren immer schon wieder erwähnt auch nach Rücksprachen mit den älteren Menschen speziell. Der Stadtplatz ist halt noch mit sehr vielen Ärzten bestückt und die älteren Leute fahren halt in der Früh zum Arzt, meistens um 7 Uhr, viertel nach 7 Uhr. Und weil man dann sagt, ja dann kaufen sie ein. Du kannst um die Zeit nirgends in Steyr in ein Geschäft gehen, weil alle erst um 9 Uhr mindestens aufsperrt und das trägt schon auch dazu bei, dass dann die Leute sagen, na gut okay, ich muss eh dann noch anders in einen Stadtteil fahren, dann fahr ich ins Hey oder ins Taborland. Also die Öffnungszeiten spielen schon auch eine große Rolle, aber das wird leider immer ein bisschen irgendwo beiseitegeschoben.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Wünscht sonst noch jemand das Wort? Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort? Natürlich, dann bitte Herr Bürgermeister.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja danke für die sehr lebhaftige Diskussion, die vor allem glaube ich eines befördert hat oder auch eines zu Tage gebracht hat, der Stadtplatz ist das Herz der Stadt und das ist genau jetzt dieses Kunststück was auch angesprochen worden ist. Die Stadt Steyr ist nicht nur der Stadtplatz, sondern wir haben sehr viele andere Stadtteile auch, um die wir uns kümmern müssen. Und gleichzeitig ist aber trotzdem der Herzschlag der Stadt, das ist der Stadtplatz und ich glaube wir sind alle gut beraten hier gemeinsam auch diesen Schulterschluss zu suchen. Aber auch das, was der Christian Baumgarten angesprochen hat, auch die Erwartungshaltung in die richtige Richtung zu lenken. Zum einen einmal möchte ich mich bedanken bei all denjenigen die jetzt schon wirklich da engagiert sind, wir haben einen Hausbesitzer auch heute hier als Gast, der selber dafür sorgt, dass er wirklich da auch etwas macht in seinem Bereich, also wir haben sehr viele positive Kräfte. Aber vielleicht dass wir uns auch noch einmal vor Augen führen, über was diskutieren wir gerade? Das, was Steyr so besonders macht, ist die Steyrer Altstadt. Und das, was die große Herausforderung ist, ist die Steyrer Altstadt. Weil sind wir uns doch einmal ehrlich oder führen wir uns vor Augen, was in Steyr passiert ist. In Steyr ist nämlich eines nicht passiert, was in anderen Städten passiert ist. Andere große Städte haben kompromisslos auf den Handel gesetzt, haben die ersten beiden Etagen ihrer alten Häuser geopfert, haben dort große Handelskonzerne einziehen lassen und bestenfalls ist dann in dem 3. und 4. Stock noch ein bisschen was von der historischen Bausubstanz übergeblieben. Steyr hat natürlich auch einige Gebäude, wo solche Umbauten stattgefunden haben. Wir haben natürlich auch Gebäude wo auf Grund von Bombentreffern in der Enge natürlich dann Umbauten stattgefunden haben. Aber im Großen und Ganzen, wenn man sich viele der Häuser vor Augen führt, dann sind das Gebäude, die im Mittelalter errichtet worden sind. Im Mittelalter errichtet worden für ganz andere Nutzungen. Wir sprechen da über Häuser, wo damals große Familien mit ihren Bediensteten gelebt haben, wo kleine Werkstätten drinnen waren, wo Lager drinnen waren. Das war die Nutzung von Häusern. Und dass das eine Qualität hat, dass wir jetzt nach 500 Jahren immer noch die gleichen Häuser da haben und die immer noch für zeitgemäße Nutzungen adaptiert sind, das ist schon ein Kunststück. Gleichzeitig weiß jeder, der so ein altes Haus besitzt, das an die heutige Zeit anzupassen mit den Auflagen des Denkmalschutzes, das ist keine leichte Aufgabe. Und da haben wir ja schon einmal diesen ersten Widerspruch. Auf der einen Seite habe ich wirklich einen Hausbestand der alt ist, der auch nicht den Anforderungen der Zeit entspricht, weil geht einmal mit offenen Augen über den Stadtplatz und

fragt euch bei wie vielen Geschäften müsst ihr eine Stufe rauf oder müsst eine Stufe runter. Ein Drittel unserer Geschäfte am Stadtplatz sind nicht barrierefrei. Die barrierefrei zu machen kostet viel Geld. Und derjenige der die Liegenschaft nutzen möchte sagt aber, ich möchte es günstig haben, weil ehrlicherweise, wenn ich ins Hey raufgehe, bekomme ich optimale Infrastruktur geliefert, mit optimalen Rahmenbedingungen und brauche keine Kompromisse machen. Jeder der hier ein Geschäft am Stadtplatz betreibt, mit viel Leidenschaft und Energie und wenn man mal mit offenen Augen drüber geht, sieht man was wir noch Geschäfte haben, die Inhaber betrieben sind. Wir haben noch sehr viele Unternehmen da in Steyr die Inhaber geführt sind, wo mit großer Leidenschaft das gemacht wird. Aber die haben tagtäglich Kompromisse einzugehen. Weil du halt nicht die Fläche so zur Verfügung hast, die du haben willst. Es ist auch schon angesprochen worden, der Stadtplatz ist nicht nur Handel. Das heißt man hat in Steyr nie nur diesen Stadtplatz so ausgerichtet, dass man sagt, jetzt machen wir 100 % Handel. Das ist ein Shoppingcenter und alles andere ist egal, sondern wie es angesprochen worden ist, wir haben viele Wohnungen, auch da nicht barrierefrei, heißt aber nicht, dass man nicht im hohen Alter darin leben kann. Der Herr Nothhaft ist jetzt gerade 100 geworden, lebt hier in seinem Haus. Also man sieht auch schon, dass in solchen Häusern natürlich auch ältere Menschen leben können, aber natürlich es ist mit gewissen Einschränkungen unterworfen. Was auch wichtig ist, was die Rosi angesprochen hat, der Stadtplatz ist auch ein Ärztezentrum. Wir haben zum Glück mit dem Herrn Dr. Schurich jemanden der hier die Radiologie übernommen hat. Aber wenn man sich ansieht mit welchem Aufwand, der betrieben werden hat müssen, um z.B. die Geräte dort in das Haus reinzubringen. Wenn man sich heute vorstellt, diese großen Türöffnungen, die bei neuen Gebäuden da sind, wo man natürlich ein Röntgengerät gleich einmal durch die Türe durchbringt. Aber jetzt stellen wir uns einmal das Gebäude da drüben vor, wo man die großen Röntgenanlagen irgendwie durch das Fenster durchtransportieren hat müssen. Also das sind schon Herausforderungen, denen wir begegnen, die da sind. Ich glaube schon, dass diese Altstadt einen Wert hat. Wo wir aufpassen müssen, ist dass wir die Themen nicht kleinreden, weil natürlich ist es unerfreulich, wenn einfach der Leerstand steigt. Wir haben jetzt aktuell 15 % Leerstand. Das ist unerfreulich, aber es ist eben nur ein Teil Benutzung der Häuser. Wenn wir uns die Häuser da nebenan anschauen, die mit gerade einem Riesenaufwand saniert worden sind, und da sieht man auch was möglich ist im Altbau. Frau Franzi glaube ich ist ein gelungenes Beispiel. So eine Atmosphäre bringst du in einem Einkaufszentrum nicht zusammen. Weil das ist einfach etwas was wirklich einzigartig ist da in diesem alten Gewölbe drinnen, so ein Café zu schaffen, da ist viel Herzblut dabei, aber auch vom Eigentümer. Wie gesagt, wenn man die Flächen anschaut, die da nutzbar sind, bei dem was investiert worden ist. Aber was man auch sieht, wo der Weg hingehen muss. Es braucht unterschiedlichste Nutzungen. Da haben wir eine Nutzung für Cafés drinnen, da haben wir Ärzte drinnen, da haben wir eine Verkaufsfläche die aktuell leider Gottes leer ist, dort haben wir dann auch Notare drinnen. Das heißt es braucht unterschiedlichste Nutzungen, die Hotelnutzung ist aktuell anscheinend noch nichts geworden. Aber das heißt wir müssen schauen, was ist in Zukunft der Stadtplatz, und der Stadtplatz ist mehr als Handel. Ich glaube das ist wichtig, dass wir das auch unterstreichen, der hat sehr viele Funktionen. Wir haben zum Glück mit dem Donnerstagsmarkt einen Markt, der inzwischen sehr gut funktioniert. Samstag merkt man, das funktioniert noch nicht so. Wir haben diesen Interessenskonflikt, von dem der im Schanigarten sitzt und sagt mich stört es, wenn ein Auto vorbeifährt, zu dem der hier am Stadtplatz wohnt oder der der vielleicht zum Arzt muss und mit dem Auto gern hereinfährt. Das sind alles so Interessenskonflikte, wo wir sagen, das ist nicht unlösbar, da werden wir auch Lösungen finden, aber es ist nicht einfach. Also darum sage ich, wenn es einfach wäre, dann hätten wir eh schon für alles eine Lösung gefunden. Was wir jetzt als Stadt machen können ist nur schauen, wie können wir hier unterstützen und es ist glaube ich in Steyrdorf ein gutes Beispiel. Da hat es eine private Initiative gegeben, die gesagt haben, wir machen einen Steyrdorfladen. Und da hat es dank Land und Stadt eine Unterstützung gegeben, damit das Projekt gestartet hat werden können. Das heißt wir müssen einfach schauen, wo können wir Anschlag liefern. Jetzt haben wir den Stadtplatz glaube ich einmal schön hergerichtet. Das heißt mit diesem Boulevard der da entstanden ist, der hat auch durchaus Qualität. War leider Gottes durch die Umbauarbeiten jetzt längerfristig nicht so nutzbar wie er es da ist. Wir werden jetzt mit Beginn nächsten Jahres den Fahrplan des Busses ändern, damit mehr Frequenz da ist. Weil natürlich

auch Umstiege, das heißt wenn ich schnell aus dem Bus aussteige, und ich weiß ich habe dann eh bald wieder einen Bus, motiviert vielleicht dazu, dass ich dann aussteige. Und was man auch merkt, ist dass die Bereitschaft aller hier an einer Lösung mitzuarbeiten steigt. Weil es ist ja schon angesprochen worden. Es sind so viele Player im Boot und irgendwo am Ende des Tages haben wir immer so diese Vision eines Einkaufszentrums, das heißt da ist das Einkaufszentrum Stadtplatz. Nur wenn man sich ein Einkaufszentrum halt so vor Augen führt, das funktioniert ganz einfach. Da gibt es einen dem gehört alles und da gibt es einen der anschafft, und an dem haben sich alle zu orientieren. Und jetzt wünsche ich uns gemeinsam viel Glück, dass wir den Hausbesitzern, den Gewerbetreibenden anschaffen was sie zu tun haben. Aber was ich schon merke, ist dass die Bereitschaft da ist gemeinsam nach Lösungen zu suchen, auch wenn das noch ausbaufähig ist. Wir haben jetzt gerade eine Aktion gestartet, wo wir gesagt haben wir wollen die Leerstände beschönen. Angebot war, wir werden schöne Motive der Stadt Steyr mit aktuellen Fotos gemeinsam in die Auslagen stellen, dafür putzen wir auch die Auslage. Wir haben 20 Hausbesitzer und Makler angeschrieben, von 7 haben wir dankenswerterweise die Zusage bekommen, dass wir diese nutzen dürfen. Also man merkt schon, das ist noch ein harter Weg vor uns, dass wir alle gemeinsam ins Boot bekommen. Was mich zuversichtlich stimmt, dass wir auch in der Wirtschaftskammer gestern den großen Wechsel gemacht haben. Da noch einmal Danke auch an Kommerzialrat Eduard Riegler für seine über 10 Jahre dauernde Tätigkeit und auch alles Gute für die neue Vorsitzende Bettina Stelzer-Wögerer. Ich glaube wir werden gemeinsam hier auch Lösungen finden. Aber weil auch hier die Auflösung des Stadtmarketing angesprochen wurde. Was halt auch nicht funktioniert ist, dass ich Einem einen Rucksack nach dem anderen umhänge und dann sage, und jetzt fange zum Sprinten an und keiner hilft ihm. Weil das ist schon auch passiert mit dem Stadtmarketing. Wir haben da einer Person ganz, ganz viel umgehängt, haben ihr immer wieder gesagt was nicht geht und geholfen hat ihr wer? So, wenn wir dort draußen etwas gemeinsam zusammenbringen wollen, dann müssen auch alle mit im Boot sein. Und es geht nicht, dass eine Person da ist, der wir was umhängen, sondern da müssen beim Tragen auch alle gemeinsam helfen. Ich bin zuversichtlich, dass wir jetzt viele Leute haben, die an Lösungen mitarbeiten wollen. Dass man auch am Ende des Tages bereit ist vielleicht zu gemeinsamen Regelungen zu kommen. Wie gesagt wir haben auch als Stadt vieles gemacht, ich darf euch nur den Steg da in Erinnerung rufen. Der wirklich eine tolle Geschichte ist, da man hier wirklich Stadtplatz nahe parken kann. Wir haben die Aufstiegshilfe auf den Tabor gemacht, womit der Stadtplatz ganz anders jetzt auch mit dem Tabor verbunden ist. Also Rahmenbedingungen seitens der Stadt. Wir haben nicht nur das Stadtmarketing aufgelöst, sondern wir haben auch gesagt wir teilen die Aufgaben neu zu. Wir haben das Leerstandsmanagement gegründet und da gibt es viele Gespräche mit Handelsbetrieben. Aber eines muss uns auch klar sein, es geht ein großer Handelsbetrieb nicht in diese Räumlichkeiten rein. Nichtsdestotrotz bemühen wir uns auch mit Handelsbetrieben in Kontakt zu bleiben. Es gibt ja größere Geschäftsflächen, die zur Verfügung stehen, die durchaus wahrscheinlich interessant sind für so einen kleineren Handelsbetrieb. Da gibt es sehr, sehr gute Gespräche, dass wir da auch Lösungen finden werden. Also das heißt beim Leerstandsmanagement da sind wir dran. Wir haben auch das Leerstands-Projekt EU gehabt, wo ja dann das Land OÖ ein Projekt aufgesetzt hat, wo wir gemeinsam mit den Stadtumlandkooperationen ein Konzept erarbeitet haben. Leider Gottes von der ursprünglich zugesagten Förderhöhe ist nur mehr ein Teil übriggeblieben. Das ist natürlich auch nicht einfach, weil wir sehen den Aufwand der notwendig ist gerade in der Innenstadt. Aber was gut ist, es gibt jetzt hier wieder ein Konzeptpapier auch wie man den Stadtplatz neugestalten kann. Da ist ja der Auftrag, dass wir im nächsten Liegenschaftsausschuss das präsentieren. Und ich glaube wir haben damit auch schon einmal erste Grundlage, wo wir auch gemeinsam politisch daran arbeiten sollen. Was glaube ich auch wichtig ist, und da gebe ich dem Kurt Recht, es braucht alle die mittun. Das heißt meine Erwartungshaltung ist auch dass alle Fraktionen wirklich da auch mitarbeiten in einer Arbeitsgruppe, damit wir gemeinsam zu einem möglichst breiten Bild kommen, was alles notwendig ist und hier passieren kann. Und wie gesagt auch noch einmal zum Abschluss, der Stadtplatz ist nicht nur Handelsplatz, sondern ist ein lebendiger Stadtplatz. Dafür sorgt das Rathaus, dafür sorgt der Hartlauer z.B. mit seiner Firmenzentrale, die hier am Stadtplatz ist mit über 100 Beschäftigten, dafür sorgen auch ein Vorstandsunternehmen wie die S.I.S. die hier am Stadtplatz Forschung betreibt, also man

sieht schon, der Stadtplatz ist ein lebendiger Ort. Wir werden versuchen mit all den Aktivitäten die wir machen, auch mit unserer Eventagenturabteilung, die wir jetzt gegründet haben, die wirklich coole neue Formate hier jetzt am Stadtplatz bringt auch für Frequenz zu sorgen. Und ich bin durchaus zuversichtlich, dass wenn man rausgeht, sich einmal bewusst die Qualität des Stadtplatzes anschaut, dass wir auch für die Zukunft Lösungen finden. Und eines geht schon, das was halt wirklich die Verantwortung ist, so wie es vor uns auch war, wir tragen halt da wirklich die Verantwortung für ein großes Erbe. Und die Frage ist, und ich glaube die Verantwortung, die wir haben, dass auch in 50 Jahren der Stadtplatz noch diese Qualität hat. Darum ist es glaube ich auch gut darauf zu achten welche Nutzungen implementieren wir hier am Stadtplatz. Aber dass immer ein bisschen mehr geht ist vollkommen klar und Häuser die leer stehen sicher keinen Mehrwert für einen Stadtplatz haben, da sind wir uns alle einig. Was dann in Zukunft die optimale Nutzung ist, da hoffe ich auf eine breite Beteiligung und auf viele spannende Ideen. Und in diesem Sinne glaube ich sollten wir nur schauen, wann wir die richtigen Termine finden und dass wir uns dann auch gemeinsam an die Arbeit machen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Kommen wir zur Abstimmung. Wer ist für diesen vorliegenden Antrag? Der Antrag wurde somit einstimmig angenommen. Ich bedanke mich bei dem Berichterstatter und übergebe wieder den Vorsitz an den Herrn Bürgermeister.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde einstimmig **angenommen**.

BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

10) 2024-3534 Drehscheibe Kind „Flexi-Treff“ – flexible stundenweise Kinderbetreuung; Förderung 2024.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Seit 1993 gibt es bereits diese flexible stundenweise Kinderbetreuung für Kinder im Alter zwischen 3 Monaten und 12 Jahren. Dieses Angebot richtet sich an Eltern, welche wegen Änderungen in ihrer Betreuungssituation, sei es jetzt durch einen Ausfall von Betreuungspersonen oder aufgrund Änderung der Arbeitszeiten, oder aufgrund eines neuen Arbeitsplatzes, hier dringendst eine Kinderbetreuung benötigen. Seit 2022 gibt es leider eine Warteliste, und zwar aufgrund der Tatsache, dass es einen steigenden Bedarf nach regelmäßigen Betreuungsangeboten für unter 3-Jährige gibt, sprich für die Krabbelstuben. Das ist uns natürlich sehr gut bekannt, dass die Warteliste immer größer und länger wird, es ist auch so, dass ab September voraussichtlich die Krabbelstuben ja beitragsfrei sein werden nach dem Land Oö. Spich hier ist der Bedarf nochmals weiter gestiegen. Wir greifen das natürlich auf und versuchen auch aktuell hier zusätzliche Krabbelstubenplätze zu schaffen. Wir hoffen, dass wir das im nächsten Betreuungsjahr auch bereits anbieten können. Da sind wir gerade in Abstimmung intensiv mit der Bildungsdirektion. Das Flexi-Treff wird ca. zu einem Drittel durch die Elternbeiträge finanziert, aber auch aus den Erlösen von Vereinsaktivitäten, von Spendengeldern und Fördermitteln von Bund, Land Oö. und eben seit 2016 auch von der Stadt Steyr. Und ich ersuche auch hier bitte um Zustimmung zu einem Förderbeitrag in Höhe von € 67.700,--.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts des GB IV/Fachabteilung für Jugendhilfe und Soziale Dienste wird bewilligt:

Zuerkennung einer Förderung von € 67.700,00 an den Verein Drehscheibe Kind für die flexible Kinderbetreuung „Flexi-Treff“ im Jahr 2024

Mittelfreigabe € 67.700,00 bei VASSt 1/439000/757000

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es Wortmeldungen? Mir liegen keine Wortmeldungen vor, dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Bedanke mich recht herzlich.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **7**

GRⁱⁿ Julia Granegger

GRⁱⁿ Julia Greger

GRⁱⁿ Rosa Hieß

GR DI Harald Peham

GRⁱⁿ Mag. Irene Pumberger

GR Dominik Steinmayr

GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

11) 2024-32785 Erste Etappe Erneuerung der Akustikdecken im Gangbereich Volksschule und Mittelschule Tabor.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

In der Volksschule und Mittelschule Tabor haben sich leider die Akustikplatten bedenklich gelöst und wurden bereits provisorisch nachbefestigt. Wir müssen diese leider ändern bzw. müssen wir auch die integrierten Beleuchtungskörper ändern, weil wir hier keine Ersatzteile mehr bekommen. Sprich es werden die bestehenden T8 Leuchtstoffröhren auf LED-Beleuchtung umgestellt, dadurch auch zusätzlich natürlich eine Energieersparung erzielt. Die Gesamtkosten für dieses Projekt belaufen sich auf insgesamt € 313.425,14. Aufgrund der Tatsache, dass wir die Umbauarbeiten nur im Sommer durchführen können und auch aufgrund des Großputzes, möchten wir dieses Bauvorhaben gerne auf 2 Etappen aufteilen. Sprich eine im Sommer 2024, die 2. Etappe dann im Sommer 2025, und ich ersuche daher um Zustimmung für die 1. Bauetappe in der Höhe von € 161.551,90 und um die Auftragserteilung an die nachstehenden Firmen im Amtsbericht.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Liegenschaftsverwaltung wird genehmigt:

1.) Auftragserteilung an:

die Fa. Neuhauser, Steyr - Erneuerung Akustikdecken in Höhe von € 88.960,00 (exkl.USt) € 106.752,00 (inkl. USt)

die Fa. Mitterhuemer, Steyr – Erneuerung Beleuchtung in Höhe von € 43.220,29 (exkl.USt) € 51.864,35 (inkl. USt)

die Fa. Malerei & Fassaden, Steyr – Malerausbesserungsarbeiten in Höhe von € 6.610,00 (exkl. USt) € 7.932,00 (inkl. USt)

2.) Mittelfreigabe von € 73.210,78 inkl. USt. unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos bei VASSt. 5/211000/010000 (Volksschulen – Gebäude und Bauten)

und

- 3.) Mittelfreigabe von € 88.341,12 inkl. USt. unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos bei VASt. 5/212000/010000 (Mittelschulen – Gebäude und Bauten)

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Auch hier liegt mir keine Wortmeldung vor, darf auch hier zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **8**

GRⁱⁿ Julia Granegger

GRⁱⁿ Julia Greger

GRⁱⁿ Rosa Hieß

GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber

GRⁱⁿ Mag. Irene Pumberger

GR Dominik Steinmayr

GRⁱⁿ Lisa Wesp, BSc MSc

GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

12) 2022-43585 Dritte Etappe Sanierung der Gruppenräume – Kindergarten Stelzhamerstraße.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Mit Beschluss vom Gemeinderat im Mai 2022 haben wir eine Etappenlösung bei diesem Bauvorhaben beschlossen. Nun steht die 3. und letzte Etappe der Sanierung der Gruppenräume an. Wir haben bereits und wir werden auch noch heuer im Sommer Malerarbeiten durchführen, die Bodenbelege erneuern, Akustikdämmmaßnahmen mittels Akustikdecken, die Beleuchtungskörper erneuern und auch das Mobiliar erneuern. Ich konnte mich auch schon selbst davon überzeugen, ist wirklich bereits großartig gelungen die ersten 2 Bauetappen und nun folgt die letzte in der Höhe von € 64.606,64 und ich ersuche auch hier bitte um Zustimmung zu diesem vorliegenden Amtsbericht.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Liegenschaftsverwaltung wird genehmigt:

1.) Auftragserteilung an:

die Fa. Grinninger, Steyr – Akustikdecken in Höhe von € 27.099,85 (exkl. USt.)
€ 32.519,82 (inkl. USt.)

die Fa. Malerei & Fassaden, Steyr – Malerarbeiten in Höhe von € 14.583,00 (exkl. USt.)
€ 17.499,60 (inkl. USt.)

die Fa. Kammerhofer, Steyr – Erneuerung Beleuchtung in Höhe von € 8.358,75 (exkl. USt.)
€ 10.030,50 (inkl. USt.)

die Fa. Hametner, Steyr – Bodenlegerarbeiten in Höhe von € 8.185,62 (exkl. USt.)
€ 9.822,74 (inkl. USt.)

die Fa. Schmiderer & Schendl, Mehrnbach – Mobiliar in Höhe von € 4.782,43 (exkl. USt.)
€ 5.738,92 (inkl. USt.)

die Fa. Mayr Schulmöbel, Scharnstein – Korkstecktafeln in Höhe von € 3.198,72 (exkl. USt.)
€ 3.838,64 (inkl. USt.)

die Fa. Grinninger, Steyr – Tischlerarbeiten in Höhe von € 396,27 (exkl. USt.)
€ 475,52 (inkl. USt.)

- 2.) Mittelfreigabe von € 56.864,78 exkl. USt. unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos und des Vorsteuerabzuges bei VASt. 5/240000/010000 (Kindergärten – Gebäude und Bauten)

und

- 3.) Mittelfreigabe von € 7.741,86 exkl. USt. unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos und des Vorsteuerabzuges bei VASt. 5/240000/042000 (Kindergärten – Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung)

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Auch hier liegt mir keine Wortmeldung vor, ich darf zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Amtsbericht? Einstimmig so angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 7

GRⁱⁿ Julia Granegger

GRⁱⁿ Julia Greger

GRⁱⁿ Rosa Hieß

GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber

GR Dominik Steinmayr

GRⁱⁿ Lisa Wesp, BSc MSc

GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

13) 2024-32757 Erneuerung der Beleuchtungskörper – Volksschule Promenade.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

In der Volksschule Promenade ist es leider nicht mehr möglich einen Leuchtmitteltausch durchzuführen aufgrund des hohen Alters. Wir sprechen hier von ca. 50 Jahren, ist es hier wirklich nicht mehr möglich Ersatzteile zu bekommen. Auch hier möchten wir die Leuchtstoffröhren auf LED-Beleuchtung umstellen und bei zwei Klassenräumen die Akustikdecke ebenfalls erneuern. Für dieses Vorhaben belaufen sich die Kosten auf € 136.271,58 und ich ersuche auch hier um Zustimmung des Gemeinderates.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Liegenschaftsverwaltung wird genehmigt:

- 1.) Auftragserteilung an:
die Fa. Mitterhuemer, Steyr – Erneuerung der Beleuchtungskörper in Höhe von € 75.826,81 (exkl. USt) € 90.992,17 (inkl. USt)
die Fa. Grinninger, Steyr – Akustikdecken in Höhe von € 30.520,00 (exkl. USt) € 36.624,00 (inkl. USt)
die Fa. Malerei & Fassaden, Steyr – Malerarbeiten in Höhe von € 10.725,00 (exkl. USt) € 12.870,00 (inkl. USt)
- 2.) Mittelfreigabe von **€ 107.746,30** inkl. USt. unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos bei VASt. **5/211000/010000** (Volksschulen – Gebäude und Bauten)

- Kreditübertragung € 35.600,00 von VAST. 5/211000/010000 auf VAST. 1/211000/614000 (Volksschulen – Instandhaltung von Gebäuden und Bauten)
- Mittelfreigabe von € 35.525,28 inkl. USt. unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos bei VAST. 1/211000/614000 (Volksschulen – Instandhaltung von Gebäuden und Bauten)

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Auch hier sehe ich jetzt keine Wortmeldung, dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 8

GRⁱⁿ Julia Granegger
GRⁱⁿ Julia Greger
GRⁱⁿ Rosa Hieß
GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber
GR Mag. Kurt Prack
GR Dominik Steinmayr
GRⁱⁿ Lisa Wesp, BSc MSc
GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

14) 2024-32786 Errichtung einer Aufzugsanlage - Punzerschule.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Im Schulkomplex Punzerschule haben wir leider noch keine Barrierefreiheit erreicht. Aus diesem Grund möchten wir gerne eine Aufzugsanlage im Innenbereich eben aufgrund einer Auflage des Bundesdenkmalamtes errichten. Hier haben wir zumindest den Vorteil, dass wir eben vier verschiedene Schultypen vorweisen können. Nämlich die Volksschule, die Mittelschule, die Sonderschule und die Polytechnische Schule, die sich auf drei Stockwerken befinden. Ich ersuche auch hier somit um Zustimmung zu dem vorliegenden Antrag. Die Gesamtkosten für dieses Projekt belaufen sich auf € 250.311,68.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Liegenschaftsverwaltung wird genehmigt:

- 1.) Auftragserteilung an:
 - die Fa. Swietelsky, Steyr – Baumeisterarbeiten in Höhe von € 105.788,14 (exkl. USt) € 126.945,77 (inkl. USt)
 - die Fa. KONE, Linz – Aufzugsanlage in Höhe von € 26.860,00 (exkl. USt.) € 32.232,00 (inkl. USt.)
 - die Fa. INNO Metall, Neuzeug – Brandschutztüren und Rampen in Höhe von € 24.400,00 (exkl. USt.) € 29.280,00 (inkl. USt.)
 - die Fa. Lamplmayr, Steyr – Elektroinstallation in Höhe von € 23.601,25 (exkl. USt.) € 28.321,50 (inkl. USt.)
 - die Fa. Klausriegler, Dietach – Installationsarbeiten in Höhe von € 16.213,33 (exkl. USt.) € 19.456,00 (inkl. USt.)
 - die Fa. Malerei & Fassaden, Steyr – Malerarbeiten in Höhe von € 8.840,00 (exkl. USt.) € 10.608,00 (inkl. USt.)

die Fa. Staudinger, Steyr – Tischlerarbeiten in Höhe von € 5.262,00 (exkl. USt.)
€ 6.314,40 (inkl. USt.)
die Fa. Leutgeb, Steyr – Fliesenlegerarbeiten in Höhe von € 4.080,00 (exkl. USt.)
€ 4.896,00 (inkl. USt.)

- 2.) Mittelfreigabe von € 80.099,84 inkl. USt. unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos bei der VASSt. 5/211000/010000 (Volksschulen – Gebäude und Bauten)

und

- 3.) Mittelfreigabe von € 72.590,48 inkl. USt. unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos bei der VASSt. 5/212000/010000 (Mittelschulen – Gebäude und Bauten)

und

- 4.) Mittelfreigabe von € 62.578,00 inkl. USt. unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos bei der VASSt. 5/213000/010000 (Sonderschulen – Gebäude und Bauten)

und

- 5.) Mittelfreigabe von € 35.043,36 inkl. USt. unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos bei der VASSt. 5/214000/010000 (Polytechnische Schulen – Gebäude und Bauten)

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Auch hier gibt es keine Wortmeldung. Man sieht unsere Schulen sind nicht die neuesten, aber ich glaube wir bringen sie in einen sehr guten Zustand. Wer ist für diesen Antrag bitte ein Zeichen der Zustimmung. Auch das ist einstimmig.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 7

GRⁱⁿ Julia Granegger

GRⁱⁿ Julia Greger

GRⁱⁿ Rosa Hieß

GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber

GR Mag. Kurt Prack

GR Dominik Steinmayr

GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

15) 2024-32773 Erneuerung der Bodenbeläge – Volksschule Ennsleite.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ja es geht mit unseren Schulen weiter. In der Volksschule Ennsleite ist der PVC-Bodenbelag in den Klassenräumen aufgrund der langen Nutzungsdauer von sage und schreibe ca. 69 Jahren schon wirklich so weit abgenutzt, dass eine Reinigung kaum mehr möglich ist. Es ist auch nicht nur von uns der Wunsch, weil wenn man vor Ort ist, herausfordernd mit so einem Boden. Es ist auch natürlich für die Schule ein großer Mehrgewinn, wenn wir nun endlich die Bodenbeläge erneuern. Die Kosten belaufen sich hierbei auf € 79.002,31 und ich ersuche auch hier um Zustimmung. Wir machen die Schule glaube ich sehr, sehr glücklich, wenn wir dieses Vorhaben umsetzen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Liegenschaftsverwaltung wird genehmigt:

- 1.) Auftragserteilung an:
 - die Fa. Hametner, Steyr – Erneuerung Bodenbeläge in Höhe von € 46.393,00 (exkl. USt) € 55.671,60 (inkl. USt).
 - die Fa. Mayr Schulmöbel, Scharnstein – Einbaukästen in Höhe von € 14.191,45 (exkl. USt.) € 17.029,74 (inkl. USt.)
 - die Fa. Schoiswohl, Steyr – Baumeisterarbeiten in Höhe von € 3.668,04 (exkl. USt.) € 4.401,65 (inkl. USt.)
 - die Fa. Malerei & Fassaden, Steyr – Malerausbesserungsarbeiten in Höhe von € 3.180,00 (exkl. USt.) € 3.816,00 (inkl. USt.)
- 2.) Mittelfreigabe von € 79.002,31 inkl. USt. unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos bei VSt. 5/211000/010000 (Volksschulen – Gebäude und Bauten)

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Also wer es gesehen hat, der glaube ich kann dem nur mit gutem Gewissen zustimmen. Mir liegen keine Wortmeldungen vor, dann darf zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Sehr gut, danke schön. Einstimmig so angenommen, bevor der Denkmalschutz den Boden unter Denkmalschutz stellt.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **8**

GRⁱⁿ Julia Granegger
GRⁱⁿ Julia Greger
GRⁱⁿ Rosa Hieß
GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber
GR DI Harald Peham
GR Mag. Kurt Prack
GR Dominik Steinmayr
GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

16) 2024-32832 Sanierung Turnsaal und Duschanlagen – ASO Industriestraße.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Bei der Überprüfung des Turnsaales in der ASO Industriestraße wurden leider gravierende Mängel festgestellt. Auch aufgrund der langen Nutzungsdauer ist dieser Saal für den Turnbetrieb nicht mehr geeignet. Zusätzlich ist hier auch in der Duschanlage keine Geschlechtertrennung möglich, deswegen möchten wir neben der Turnsaalsanierung auch eine Generalsanierung der Duschanlage durchführen. Es ist weiters notwendig, dass wir auf die heute gängigen Bodenröhren wechseln. Dies hat zur weiteren Folge, dass auch die feststehenden eingebauten Turngeräte, Wippen beispielsweise, die Sprossenwand, Reckanlagen, Kletterstangen, ebenfalls erneuert werden müssen. Zusätzlich möchten wir auch den vorgeschriebenen Brandschutz natürlich ausstatten. Dieses Projekt beläuft sich auf Gesamtkosten von € 390.836,91 und ich ersuche auch hier um Zustimmung. Ich freue mich, vielleicht kann ich es noch kurz erwähnen, die Auftragserteilung erfolgt wirklich sehr, sehr intensiv an Steyrer Firmen und die Region, angefangen von Swietelsky, Obexer, Lamplmayr, Leutgeb, Malerei & Fassaden, Hainisch. Also wirklich toll, glaube ich, dass wir die heimischen Betriebe vor Ort hier mit solchen Projekten unterstützen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Liegenschaftsverwaltung wird genehmigt:

- 1.) Auftragserteilung an:
 - die Fa. Schweiger – Sport, Steinhaus – Sanierung Turnsaal in Höhe von € 216.509,26 (exkl. USt.) € 259.811,11 (inkl. USt.)
 - die Fa. Swietelsky, Steyr – Baumeisterarbeiten in Höhe von € 32.534,97 (exkl. USt.) € 39.041,96 (inkl. USt.)
 - die Fa. Obexer, St. Ulrich – Installationsarbeiten in Höhe von € 31.244,64 (exkl. USt.) € 37.493,57 (inkl. USt.)
 - die Fa. Lamplmayr, Steyr – Elektroinstallation in Höhe von € 19.331,87 (exkl. USt.) € 23.198,24 (inkl. USt.)
 - die Fa. Leutgeb, Steyr – Fliesenlegerarbeiten in Höhe von € 12.777,81 (exkl. USt.) € 15.333,37 (inkl. USt.)
 - die Fa. Malerei & Fassaden, Steyr – Malerarbeiten in Höhe von € 10.310,00 (exkl. USt.) € 12.372,00 (inkl. USt.)
 - die Fa. INNO Metall, Neuzeug – Eingangsportal in Höhe von € 6.860,00 (exkl. USt.) € 8.232,00 (inkl. USt.)
 - die Fa. Hainisch, Steyr – Fenstererneuerung in Höhe von € 3.974,00 (exkl. USt.) € 4.768,80 (inkl. USt.)
 - die Fa. Grinninger, Steyr – Tischlerarbeiten in Höhe von € 2.228,00 (exkl. USt.) € 2.673,60 (inkl. USt.)

- 2.) Mittelfreigabe von € 390.836,91 inkl. USt. unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos bei VASt. 5/213000/010000 (Sonderschulen – Gebäude und Bauten)

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Dann darf ich auch hier zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist auch einstimmig so angenommen. Bedanke mich, die Punkte sind fertig und wir kommen zum nächsten Berichterstatter, das bin dann ich selbst. Ich darf dann den Vorsitz übergeben. Darf aber noch einmal darauf hinweisen, wenn man sich die Anzahl an Projekten anschaut, wir versuchen wirklich möglichst auch in allen Steyrer Schulen etwas zu unternehmen. Wir wissen es ist eine große Herausforderung, wir wissen immer aufgrund des Alters der Schulen auch, dass wir hier natürlich laufend gefordert sind Maßnahmen zu setzen. Und wir versuchen eben hier im Rahmen unserer budgetären Möglichkeiten hier wirklich auch laufend dann auch die Schulen auf Stand zu bringen. Natürlich gibt es immer noch zusätzlich Wünsche, die auch berechtigt sind und auch in den nächsten Jahren natürlich werden wir versuchen Dinge umzusetzen. Was die Barrierefreiheit betrifft, sind wir allerdings jetzt so gut wie am Ende, das heißt, da haben wir jetzt dann wirklich so gut wie alle Maßnahmen endgültig dann umgesetzt.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **6**

GRⁱⁿ Julia Greger

GRⁱⁿ Rosa Hieß

GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber

GR Mag. Kurt Prack

GR Dominik Steinmayr

GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gut ich übernehme nun den Vorsitz wieder und wir kommen zum 17. Tagesordnungspunkt.

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL
FÜR DEN ENTSCHULDIGTEN VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

17) 2024-3604 Frauenstiftung Steyr: Förderansuchen 2024.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja die Frauenstiftung Steyr, eine wichtige Einrichtung in der Stadt, die wirklich seit vielen Jahren hier Angebote hat für Frauen im Bereich Weiterbildung. Wir haben hier eine Vereinbarung, dass wir in etwa die Höhe der Mietzahlung übernehmen und ich ersuche daher um einen Zuschuss oder um Zuerkennung einer Förderung in Höhe von € 41.000,-- an den Verein Frauenstiftung Steyr in der Hans-Wagnerstraße. Und all diejenigen die noch nicht vor Ort waren und sich das angesehen haben lade ich gerne ein, sich einmal diese Einrichtung auch anzusehen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts des GB IV/Fachabteilung für Jugendhilfe und Soziale Dienste wird bewilligt:

Zuerkennung einer Förderung von € 41.000,00 an den Verein Frauenstiftung Steyr, Hans-Wagner-Straße 2-4, 4400 Steyr für den laufenden Betrieb im Jahr 2024.

Mittelfreigabe € 41.000,00 bei VASSt 1/429100/757000

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ich sehe keine Wortmeldung, dann kommen wir wieder zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Ist einstimmig so angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **4**

GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber

GR Mag. Kurt Prack

GR Dominik Steinmayr

GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

18) 2024-5461 Volkshilfe Gesundheits- und Soziale Dienste (GSD) GmbH, Stützpunkt Steyr – Tageszentrum „Lichtblick“ Münchenholz – Förderung für das Jahr 2024.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Wir haben jetzt in den nächsten beiden Anträgen dann die Förderungen sowohl für das Tageszentrum Volkshilfe als auch für das Oö Hilfswerk. Ich darf dazu erklären, es gibt einen minimalen Unterschied dann bei den Förderhöhen, hängt damit zusammen, dass die Volkshilfe selbst fährt, während das Hilfswerk sich des Roten Kreuzes bedient. Und nachdem der Behindertenfahrdienst vom Roten Kreuz ja von uns finanziert wird, soll hier keine

Doppelzahlung erfolgen, das ist der minimale Unterschied. Ich glaube inhaltlich stehen wir alle hinter dieser Maßnahme. Jeder war glaube ich schon einmal betroffen, dass er jemanden kennt der dieses Angebot in Anspruch nehmen muss. Es ist glaube ich schön zu erleben, dass es solche Anlaufstellen gibt, nicht nur für die Betroffenen, sondern in dem Sinne vor allem für die Angehörigen. Und ich ersuche hier im Fall der Volkshilfe um Zuerkennung einer Förderung in Höhe von € 115.763,--, das ist etwas weniger als angesucht worden ist. Aber das heißt hier wird die Volkshilfe auch einen kleinen Teil der Kosten selbst tragen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des Seniorenservice der Stadt Steyr vom 23. April 2024 wird der Volkshilfe Gesundheits- und Soziale Dienste (GSD) GmbH, Stützpunkt Steyr, Maderspergerstraße 11, 4020 Linz, für den laufenden Betrieb des Tageszentrums „Lichtblick“ Münchenholz im Jahr 2024 eine einmalige, außerordentliche Förderung in Höhe von

€ 115.763,--

(einhundertzwehfünftausendsiebenhundertsechzigdreier)

gewährt.

Die Auszahlung soll in zwei Teilbeträgen zu je € 57.881,50 (die 1. Teilzahlung im Mai 2024, die 2. Teilzahlung im November 2024) im Wege der Freigabe aus der VAST 1/424000/757100 erfolgen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ich sehe keine Wortmeldung, dann kommen wir wieder zur Abstimmung. Wer ist für diesen vorliegenden Antrag? Einstimmig so angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **3**

GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber

GR Mag. Kurt Prack

GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

19) 2024-5477 OÖ Hilfswerk – Tageszentrum Steyr Ennsleite – Förderung für das Jahr 2024.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

In gleicher Weise ersuche ich auch um Unterstützung für das Hilfswerk. Hier ist der Betrag der zur Auszahlung kommen soll € 106.357,-- und ich ersuche auch hier um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des Seniorenservice der Stadt Steyr vom 23. April 2024 wird dem OÖ. Hilfswerk, Dametzstraße 6, 4020 Linz, für den laufenden Betrieb des Tageszentrums Ennsleite im Jahr 2024 eine einmalige, außerordentliche Förderung in Höhe von

€ 106.357,--

(einhundertsechstausenddreihundertfünzigseben)

gewährt.

Die Auszahlung soll in zwei Teilbeträgen zu je € 53.178,50 (die 1. Teilzahlung im Mai 2024, die 2. Teilzahlung im November 2024) im Wege der Freigabe aus der VASSt. 1/424000/757100 erfolgen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Wünscht jemand das Wort? Somit wieder zur Abstimmung, wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **3**

GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber

GR Mag. Kurt Prack

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

20) 2024-3661 Paraplü – Integrationszentrum, Förderansuchen 2024.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja wir können in Steyr stolz darauf sein, wie das Zusammenleben funktioniert, nicht nur über die Generationen hinweg, sondern auch über alle Menschen hinweg mit verschiedenen kulturellen Hintergründen. Das ist nicht selbstverständlich, dazu muss auch etwas passieren in einer Stadt. Wir haben wirklich da auch breite Angebote, ein Partner, den wir seit vielen Jahren haben und den wir sehr schätzen in diesem Bereich ist das Paraplü. Ich weiß, dass diese Wertschätzung nicht bei allen so groß ist, aber ich kann nur sagen für meine Fraktion, wir schätzen das sehr, dass es dieses Angebot gibt. Und ich ersuche daher um Zustimmung zu einer Förderung in Höhe von € 32.700,--.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts des GB IV/Fachabteilung für Jugendhilfe und Soziale Dienste wird bewilligt:

Zuerkennung einer Förderung von € 32.700,00 an die Caritas OÖ zur Fortführung des Integrationszentrums Paraplü für das Jahr 2024

Mittelfreigabe € 32.700,00 bei VASSt 1/429100/757000

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Wünscht jemand das Wort. Bitte schön Kollegin Gemeinderätin Hofstätter.

GEMEINDERÄTIN STEFANIE HOFSTÄTTER:

Werte Kolleginnen und Kollegen, liebe Menschen an den Bildschirmen. Ja wir sind wieder bei den Förderungen, ich habe es eh schon gesagt, also wir haben so gut zusammengearbeitet bei den Arbeitsgruppen und ich würde mich freuen, wenn wir die Arbeitsgruppen weiterführen würden, eben für diese Förderungen. Der Herr Spöck hat auch gesagt wir müssen einfach unsere Förderungen überdenken. Ich denke unser Budget ist einfach so, dass wir die Förderungen überdenken müssen. Und für das wünsche ich mir echt, dass wir uns wieder

zusammensetzen und die Arbeitsgruppe machen, weil wir haben super zusammen gearbeitet. Man sieht ja, die Schulen brauchen ein Geld, also wir haben jetzt da die Anträge und ich finde unsere Kinder sind das Wichtigste. Unsere Kinder sind die, die nachher da herinnen sitzen und wahrscheinlich unsere Arbeit machen. Und darum müssen wir einfach in die Schulen, in den Kindergärten, müssen einfach da das Geld verwenden. Und ich werde für diesen Antrag nicht stimmen. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es sonst noch eine weitere Wortmeldung? Das ist nicht der Fall. Wünscht der Berichtstatter das Schlusswort? Auch nicht, dann kommen wir wieder zur Abstimmung. Wer ist gegen diesen Antrag? Das sind die Stimmen von FPÖ und MFG. Wer übt Stimmenthaltung aus? Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen von NEOS, ÖVP, GRÜNE und SPÖ. Er wurde somit mehrheitlich angenommen. Ich übergebe nun den Vorsitz wieder an den Herrn Bürgermeister.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **25**

SPÖ 15 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgmⁱⁿ Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GRⁱⁿ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber, GRⁱⁿ Sevil Ramaj, GRⁱⁿ Alexandra Riedl, GRⁱⁿ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimedter, BA, GR Jürgen Unger, GRⁱⁿ Lisa Wesp, BSc MSc)

ÖVP 6 – (StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GRⁱⁿ Tina Forster, GRⁱⁿ Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

GRÜNE 3 – (GRⁱⁿ Julia Greger, GRⁱⁿ Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **9**

FPÖ 7 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GRⁱⁿ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

MFG 2 – (GRⁱⁿ Stefanie Hofstätter, GR Christian Royda)

Stimmenthaltungen: **0**

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

21) 2024-78885 Stützmauersanierung B 115 – Alte Eisenstraße.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut ich darf das Wort zur Berichterstattung Vizebürgermeister Dr. Helmut Zöttl übergeben.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Danke schön. Bei meinem ersten Tagesordnungspunkt geht es um eine Straßensanierung bzw. um das Stützmauergeländer. Jeder kennt das auf der alten Eisenbundesstraße

stadtauswärts, kurz nach dem Märzenkeller bis zur Brunnengasse. Da ist eine Mauer, die zur Bundesstraße hinunter ist, die ist wirklich in die Jahre gekommen, ich habe es mir neulich angesehen, die zerbröselst schon. Es ist höchst an der Zeit, dass wir da etwas tun und ich bin auch sehr froh, dass unsere Fachabteilung da immer dahinter ist, dass diese Brücken und Stützmauern immer dementsprechend saniert werden. Weil ich glaube, da ist sehr viel Gefahrenpotential. Es ist von der Abteilung nach dem Billigstbieterprinzip zum Fixpreis ausgeschrieben worden. Wir haben eine Firma, Held & Franke, und wir haben hier ein Angebot liegen das in Summe mit € 227.419,-- vorliegt. Und ich bitte um Zustimmung für diesen Betrag.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA Hoch- und Tiefbau wird genehmigt:

- 1.) Auftragserteilung an Fa. Held & Franke BauGmbH in Höhe von € 177.615,71 (exkl. USt) (€ 213.138,85 inkl. USt).
- 2.) Für Unvorhergesehenes € 17.761,57 (exkl. USt) (€ 21.313,88 inkl. USt).
- 3.) Mittelfreigabe in der Höhe von € 227.419,16 bei VASSt 5/612000/002210

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es Wortmeldungen? Vielleicht von meiner Seite noch eine Anmerkung. Wir haben in diesem Bereich ja eine sehr engagierte Mitarbeiterin, die gerade krankheitsbedingt ausfällt. Ich glaube wir wünschen ihr von dieser Stelle auch alles Gute, gute Genesung. Wir vermissen sie natürlich sehr und ihr Engagement, weil sie da wirklich eine tolle Arbeit leistet. Ich darf zur Beschlussfassung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **3**

Vbgmⁱⁿ Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA

GRⁱⁿ Sevil Ramaj

GR Martin Schröder

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

22) 2024-10601 Neuaufschließung Gartenbauersiedlung, Verbindungsstraße SR-G, Wasserleitung.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Genau, wir haben ja des Öfteren schon diskutiert über diese Straße, jetzt ist es so weit, die vom Stadtgut zur Gartenbauersiedlung führt. Und hier soll die Straße errichtet werden, auch mit öffentlichen Verkehrseinrichtungen, sprich Buslinie, mit Wendekreis und Bushaltestelle, Parkplätze im Bereich Gartenbauersiedlung, eine Wasserleitung und auch eine Lichtleitung. In Summe sind 500 Quadratmeter Parkfläche entlang der Winklinger Straße, die Herstellung eines Wendekreises für den Bus 700 Quadratmeter mit Bushaltestelle, im Bereich des Wendekreises 500 Quadratmeter Weg, Straßenbereich Ausbau, das ist von der Firma Wittner bis zur Grundgrenze zur SR-G. Dann sind Grabarbeiten für die Straßenbeleuchtung im Ausmaß von 600 Metern erforderlich, dann die Wasserversorgung detto 600 Meter, die Verbindungsstraße, wie schon angesprochen, zum Stadtgut 1.300 Quadratmeter sollen da asphaltiert werden, damit diese Verbindung auch dementsprechend ist. In Summe sind dafür € 344.000,-- exklusive, inklusive € 413.646,31 notwendig. Im Budget 2024 sind dafür € 333.000,-- Euro vorgesehen und der restliche Geldbedarf von € 123.000,-- soll im Jahr 2025 von den Gemeindestraßen, vom Budgetposten, hergenommen werden.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA Hoch- und Tiefbau wird genehmigt:

- 1.) Auftragserteilung an Leyrer + Graf BauGesmbH in Höhe von € 344.705,26 (exkl. USt) (€ 413.646,31 inkl. USt).
- 2.) Für Unvorhergesehenes € 10.341,16 (exkl. USt) (€ 12.409,39 inkl. USt).
- 3.) Mittelfreigabe im Voranschlag 2024 bei VASSt 5/612000/002000 in Höhe von € 290.000,00

Die restlichen Mittel (realistischer Mittelbedarf) in Höhe von EUR 123.274,03 werden im Voranschlag 2025 auf der VA-Stelle 5/612000/002000 „Gemeindestraßen Straßenbauten“ vorgesehen und freigegeben.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Mir liegt bereits eine Wortmeldung vor, Fraktionsvorsitzender Dr. Markus Spöck.

GEMEINDERAT DR. MARKUS SPÖCK, MBA:

Sehr geehrte Gemeinderätin, sehr geehrter Gemeinderat. Naja, war wahrscheinlich absehbar, dass ich herauskomme, es ist wahrscheinlich keine Überraschung, dass wir uns zu Wort melden. Es ist wahrscheinlich auch keine Überraschung, dass wir gegen diesen Antrag stimmen werden. Aber ich möchte schon noch einmal darauf aufmerksam machen, warum wir das tun bzw. was unsere Beweggründe dafür sind. Und das ohne politischem Geplimpere, sondern mit reinen sachlichen Argumenten. Ja wir sind gegen die Bebauung in der Gartenbauersiedlung, dazu stehen wir und ich glaube dazu werden wir auch nie müde das immer wieder da herinnen zu sagen. Somit sind wir natürlich logischerweise auch gegen diesen Antrag, der Neuaufschließung, die damit natürlich einhergehende Versiegelung dort vor Ort dieser Bodenflächen. Aber warum sind wir das? Stichwort Stadtplanung, ich weiß nicht wie oft ich in den letzten 15 Jahren im Gemeinderat da herinnen gestanden bin und immer wieder darauf hingewiesen habe, dass wir eine aktive, sozusagen eine echte Stadtplanung und eine Stadtentwicklung in dieser Stadt brauchen. Aber eigentlich machen wir seit vielen Jahren nur mehr eine Anlassplanung, eine Anlassentscheidung, schnell, schnell. Wir winken öfters Sachen schnell durch, wir wollen ja keinen Investor verärgern, wir wollen auch nicht, dass bei uns womöglich nicht investiert wird. Wir hinken grundsätzlich immer hinterher, wir schließen schnell, bewilligen schnell, aber ich weiß nicht, ob wir immer ganz weit nach vorne denken an die Zukunft bei diesen Geschichten. Was eine neue Bauwidmung, was ein neues Bauwerk, noch dazu in dieser Größe am Stadtrand von Steyr, was das für Auswirkungen hat. Einerseits für die Geschäftsentwicklung im Zentrum, im Zentrum sage ich bewusst dazu, für die städtische Infrastruktur, für die Natur, für das städtische Budget, ja auch das ist wichtig. Und für das Miteinander in einer kleinen Einfamilienhaussiedlung. Ich sage bewusst Verbauung statt Bebauung, kennen wir bereits vom Tabor. Ich sage nur z.B. Solaris, HEY-Einkaufszentrum, Brown Boveri und, und, und, da fällt uns glaube ich sehr viel ein. Eine damit verbundene Stadtentwicklung, Stichwort fehlende Parkflächen, kennen wir aber auch. Dann wird nämlich wieder geschrien, wir haben ja keine Parkplätze, wir können nirgends parken. Ja das stimmt, nur die Ursache, die liegt eigentlich meiner Meinung nach wo anders. Wir müssten uns fragen, müssen wir denn immer alles bewilligen und alles genehmigen, genauso wie es eigentlich der Bauwerber will, nicht so wie es die Stadt will. Und zwar auch in diesen Größenordnungen. Ich finde eine falsche oder nicht geplante Stadtteilentwicklung braucht ja nicht nur neue Parkplätze, die braucht auch neues Gewerbe, neue städtische Infrastruktur, das Aussterben der Einkaufsmöglichkeiten im Zentrum wird vorangetrieben. Natürlich, weil Gewerbegebiete am Stadtrand benutzt werden und sie fördert auch den Leerstand von innerstädtischen Wohnungen und, und, und. Ja das Bauprojekt ist kein Einzelfall, die ÖVP hat sich bereits öfters gegen eine Neuverbauung ausgesprochen, etwa gegen den Bau des Einkaufszentrums HEY in dieser Größe, übrigens als einzige Partei in diesem Gemeinderat. Ja wir haben auch im Gemeinderat beantragt das einzige noch freie Grundstück zwischen HEY und Solaris zu erwerben, damit wir die Hand

einmal auf der Bebauung haben und nicht der nächste Investor kommt und wieder irgendeinen extrem verdichteten Wohnbau dort hinmacht. Auch da waren wir als ÖVP alleine mit unserem Vorschlag, keiner wollte eine schonende Bebauung haben, nein wir wollten wieder Wohnungen und Wohnungen, und Wohnungen bauen. Ja wir sprechen sich auch gegen die extreme Verbauung, gegen Brown Boveri aus, wir brauchen aktuell meiner Meinung nach keine neuen Wohnungen. Der Leerstand beweist uns das ja, ist in unserer Stadt mittlerweile relativ groß. Aber vom Tabor wieder zurück zur Gartenbauersiedlung, die ist nämlich nicht mitten in der Stadt, die ist am Rande von der Stadt, ohne einer Aufschließung, mitten im Wasserschongebiet, ohne Schule, ohne Kindergarten in unmittelbarer Nähe, ohne aktueller Straßenanbindung über die Stadt Steyr, ohne Bus, ohne Lebensmittelgeschäft, ohne, ohne, ohne. Daher heute der Antrag, der Kollege hat es zuerst schon vorgelesen, wir stellen eine Parkfläche her von 500 m², wir stellen einen Wendekreis her von 700 m², wir bauen eine Straße aus um 500 m², wir bauen eine Verbindungsstraße von 1.300 m², wir bauen eine Bushaltestelle, wir haben Grabungsarbeiten für Straßenbeleuchtung, wir haben eine Wasserversorgungsleitung zum Herstellen. Also gesamt weitere, weitere € 800.000,-- nach dem letzten Beschluss der Ausweitung der Buslinie beim letzten Gemeinderat von geschlossener 1 Million Euro zusätzlich. Und ich darf noch einmal darauf hinweisen, das ist unser städtisches Geld, das wir derzeit nicht haben. Was wir aber haben, das sind die Leerstände in den verschiedenen Wohnungen mitten in der Stadt. Wir haben die Leerstände in den verschiedenen Stadtteilen, wir haben Wohnungen die extrem dringendst irgendeine Sanierung brauchen, die einfach nicht mehr zeitgemäß sind für die eigenen vier Wände, auch seitens der GWG darf man dazu sagen. Ja ich bin neben Mietwohnungen aber auch für Eigentumswohnungen, ich bin auch genauso für Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Reihenhäuser, ist vielleicht in der aktuellen Klimadiskussion vielleicht nicht ganz so populär. Aber das sollten wir vielleicht auch gleich einmal aussprechen, das ist auch notwendig für eine funktionierende Stadt damit unsere Einwohner nicht abwandern in diese Speckgürtel rund um die Stadt. Und ja es sicher ein Balanceakt, da gebe ich euch schon recht, vor allem dir Christian Baumgarten, wo haben wir denn überhaupt noch einen Platz, wo wollen wir denn überhaupt so etwas haben. Es ist sicher nicht einfach. Wo ist der Platz dafür bei uns in der Stadt? Aber die Gartenbauersiedlung ist mir einfach zu weit weg vom Schuss, ohne irgendeiner städtischen Anbindung, wie wir heute ja im Antrag bei und da haben. Die einmaligen Kosten, die haben wir jetzt derzeit immer zu tragen, aber auch die Folgekosten, die noch kommen werden Jahr für Jahr, ist mir einfach zu hoch. Und das kommt genau in dem Zeitpunkt, wo es im Bausektor kriselt, wo wir als Banken, darf ich aus Erfahrung sprechen, auch neu, Gesetz wegen auf einmal keine Wohnbaukredite mehr vergeben dürfen oder Kredite an Bürger, die eine Eigentumswohnung kaufen, weil es uns die FMA vorschreibt, dass wir das nicht mehr dürfen. Auch neu für Österreich, aber es ist einmal so. Und da sage ich einmal vorsichtig, da bauen wir als GWG am äußersten Stadtrand in einer Einfamilienhaus-siedlung doch einigermaßen dicht, ich bin eh vorsichtig Christian, eine einigermaßen dichte Bebauung. Die Kosten für den Parkplatz, für die Infrastruktur, für die neue Straße zahlt aber wie in diesem Falle nicht der Bauwerber, sondern die Stadt oder unsere ausgegliederten Unternehmen, unsere ausgelagerten Bereiche. Nein das wollen wir nicht. Und wie gesagt ich habe versucht mit Sachargumenten zu unterlegen das Ganze. Nicht angriffig, nicht böse, ich habe aber auch versucht meinen inneren Ärger über die vorgesehene Bebauungsdichte heute nicht zu zeigen und daher stimmt die ÖVP gegen die Neuaufschließung der Gartenbauersiedlung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Mir liegt eine Wortmeldung vor, Stadtrat Christian Baumgarten, Gemeinderat Kurt Prack und Gemeinderat Georg Stimeder.

STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

Ich bleibe absolut sachlich, ist ja keine Frage. Ich bin nur ziemlich verwundert, dass die ÖVP auf einmal die grüne Ader entdeckt hat. Da könnt ihr euch hinten freuen, natürlich weil da wird es bald einen Zusammenschluss geben, wenn ich das so höre. Was mich allerdings ein bisschen, ja das wurmt mich ein bisschen, ich weiß schon, dass wir in Steyr sind, 50 Meter Luftlinie von der Gartenbauersiedlung ist eine Einfamilienhaussiedlung herausgeschossen in den

letzten Jahren, das unvergleichbar ist. 100 Meter Luftlinie ist im Gemeinderat in Dietach, ist ein Schwarzer, 7 ha umgewidmet worden in Wohnland, das wisst ihr auch. Es wird in den Schwarz geführten Gemeinden gebaut auf Teufel komm raus. Ich bekomme keine Zahlen vom Land, aber ich werde das irgendwann schon herausfinden, was in Wolfers in den letzten 10 Jahren gebaut worden ist, das wisst ihr, aber natürlich beim Landeshauptmann ist es ja kein Thema. Wenn die GWG baut, ist es Thema, wenn eure privaten Freunde bauen, Spitzenhäuser luxuriöse, Eigentumswohnungen, ist es nie ein Problem, da ist alles gut. Das ist das, diese Doppelzünstigkeit passt mir nicht und das meine ich nicht böse, aber das taugt mir einfach nicht, dass immer mit zweierlei Maß gemessen wird. Alles im Umfeld ist total geil, da kommen die Jungen hin, da können sie hinziehen, da können sie sich ein Pool bauen, da wird alles gemacht. Die ziehen aber aus Steyr weg, die Jungen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, die ziehen aus Steyr weg, weil sie das da nicht finden. Und lieber Markus wir waren uns schon einmal einig, vor einem halben oder einem Jahr, dass wir den Leerstand mit dem Neubau nicht vermischen, weil das sehr unfair ist. Da hast du mir beigeplichtet und warst komplett auf meiner Seite. Jetzt tust du das, ist okay, darf man auch, ist ja nicht verboten. Ich sage nicht, den Leerstand zu vermischen ist höchst unseriös, höchst unseriös. Weil den Leerstand, wenn ich von der GWG rede, zwei Drittel Einraumwohnungen sind, wo dann nicht einmal mehr ein Hund einzieht. Aber nicht, weil es so schlecht ist, sondern weil sich die Gegebenheiten einfach geändert haben und andere Erwartungshaltungen von den jungen Leuten sind. Und sie wollen halt einfach ein kleines grünes Fleckchen haben, sie wollen halt ein bisschen Freiraum haben. Darum machen wir ja jetzt Balkone, damit wir genau wo wir die Chance haben den Leerstand zu verhindern, abgesehen von 5 Millionen im Jahr Sanierungen, ist ja nicht irgendwas. Aber es gibt keine Chance diese Einraumwohnungen mehr zu vermieten. Und das sind zwei Drittel der Leerstandskosten. Darum ersuche ich bitte, tun wir das nicht vermischen, noch dazu nicht im Sinne der Gartenbauersiedlung, wo dort Vermieterinnen und Mieter, oder Mietkäuferinnen und Mietkäufer, was entsteht, wo junge Familien das brauchen. Ich habe also Anmeldungen, ist relativ, das gilt nicht, aber ich habe schon weiß ich wie viele Telefonate, Baumi bitte, wenn ihr da unten baut, ruf mich an. Wenn die tatsächlich alle kaufen und das möglich ist vom Finanziellen bei den Leuten, weil ich weiß auch noch nicht was es kostet, aber wenn das möglich ist, sind da unten die gleich einmal voll. Weil die Leute ganz gierig sind auf sowas, speziell die Jungen. Und bauen wir es nicht, ich meine ich würde das nicht polemisch sagen, aber das glaube ich schon, dass euch das Spaß macht draußen, weil ja gerade in Dietach ist es auch so, dass die SPÖ dort in den letzten Jahren extrem aufgeholt hat. Da müssen eh viele junge Leute hinziehen, dass ihr das erhalten könnt. Aber das macht mir Sorge. Und da ersuche ich euch wirklich, dann redet ihr mit euren Leuten draußen auch. Dann ist das aber in Ordnung. Aber nur die Stadtgrenzen, alles draußen ist völlig wurscht, da passt alles. Und wenn in Steyr die GWG, wie gesagt, die Privaten ja nicht. Das haben wir ja alles auch im Gestaltungsbeirat gehabt. Da hat es auch die ganzen Sachen gegeben, da habe ich nie etwas gehört. Nie. Aber wenn die GWG irgendetwas baut da unten und ja, vielleicht ist es eine Battle-Account für euch, für 2027. Ich weiß es nicht. Für uns nicht, weil wir wollen auch das Beste. Aber wir wollen das Beste für Steyr und für unsere jungen Leute.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gemeinderat Kurt Prack, in Vorbereitung Gemeinderat Georg Stimedder.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Muss ich einmal schauen, ob ich es auch so sachlich zusammenbringe. Nein du kannst es noch besser. Ich möchte auf ein paar Sachen, sehr viel hat der Markus gesagt, was ich unterschreiben kann. Eines, bitte wann war der Beschluss fürs HEY? Ich bin seit 9 Jahren im Gemeinderat, ich kann mir nicht vorstellen, dass die Grünen dem HEY zugestimmt haben. Die waren von Anfang an total dagegen, da hast du irgendwas falsch, glaube ich, das kann nicht stimmen. Das war schon so, das musst du mir nachher zeigen, ich kann mir das nicht vorstellen. Wir werden ja auch irgendwann einmal hoffentlich eine Klimastrategie beschließen und da ist die Raumordnung eine ganz wichtige Sache. Und das ist das, was du auch gesagt hast, Markus. Und das betrifft aber nicht nur die Gartenbauersiedlung. Raumordnung ist ein wesentliches Instrument, um letzten Endes Wege zu sparen und damit Verkehr zu sparen. Das ist

eine wesentliche Sache, warum ich gegen die Gartenbauersiedlung bin und warum wir da natürlich jetzt auch nicht zustimmen werden. Alle anderen Dinge wurden schon gesagt, hauptsächlich jetzt von Markus. Eine Sache, wo wir zwar keinen Einfluss darauf haben, aber die natürlich dringend überlegt werden müsste, ja, Dietach, Wolfers, alles nicht in Ordnung, was dort so hingebaut wird. Das den Steyrer ÖVP-lern anzulasten, finde ich zwar ein bisschen verwegen, aber es sind Schwarz geführte Gemeinden, ok. Der Fehler liegt ja wohl darin, dass wir nicht gemeindeüberschreitend planen. Das ist eine Geschichte, die müsste vom Land kommen, das ist etwas, das in Deutschland funktioniert. Und darum schauen dort auch die Luftbilder ein bisschen anders aus als bei uns. Dort ist nicht so zersiedelt wie bei uns. Aber wenn die Nachbargemeinden einen Blödsinn machen, dann müssen wir ihn ja nicht auch machen. Diese Konkurrenzsituation ins Treffen zu führen, und damit etwas zu begründen, was prinzipiell nicht gut ist. Wir haben uns irgendwann einmal hier dazu verpflichtet, im Zentrum zu verdichten und die grünen Ränder in Frieden zu lassen. Diese Verpflichtung ist offenbar null und nichtig, und offenbar ja nicht nur in der Gartenbausiedlung. Da gibt es ja andere Beispiele auch genug. Ich glaube nicht, dass wir mit unseren Nachbargemeinden in Konkurrenz treten sollen, und deswegen etwas tun, was unserem eigenen Grundsatzbeschluss widerspricht. Das ist ein wesentlicher Grund, warum ich diesem Antrag, dem heutigen und denen davor, nicht zustimmen kann. Danke schön.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Als nächster zu Wort gemeldet Gemeinderat Georg Stimedter, in Vorbereitung Christian Royda.

GEMEINDERAT GEORG STIMEDER, BA:

Geschätzter Herr Bürgermeister, geschätzter Staatssenat, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren. Mir kommt jetzt vor, es wird oft so getan, wie wenn die Gartenbauersiedlung meilenweit von irgendeiner anderen Infrastruktur entfernt wäre und dort weit und breit nichts ist, so ist ja das nicht. Ich schätze jetzt einmal fußläufig 600 Meter entfernt das Steyrer Stadtgut und auf der anderen Straßenseite auch 600 Meter wahrscheinlich entfernt Dietacher Wohnbau, wo auch Mehrparteienhäuser dort errichtet sind. Die Aufschließungsstraße ist nun ein ganz wichtiger Beitrag für die Erschließung der Gartenbauersiedlung auch über das Steyrer Gemeindegebiet, wo eben dann zukünftig auch der öffentliche Verkehr dort fahren soll, und die Siedlung anbinden soll. Und nicht nur jetzt den Neubau, sondern auch schon die bestehenden Wohnbauten, die dort in der Gartenbauersiedlung situiert sind. Und das Ganze soll zukünftig wirklich ein attraktives Angebot sein von Montag bis Samstag, wo von 5.30 Uhr in der Früh bis 18 Uhr am Abend dort dann der Bus auch hinfährt. Und natürlich auch die Menschen, die jetzt schon dort leben, dann zukünftig den öffentlichen Verkehr nutzen können. Und ich finde es schon ein bisschen eigenartig, wir haben das Thema Gartenbauersiedlung schon ein paar Mal auf der Tagesordnung gehabt. Ich habe auch dazu schon einmal ein paar Worte verloren und in der Vergangenheit hat es geheißen, wir stimmen nicht zu, weil dort keine Infrastruktur ist und der Bus nicht hinfährt. Jetzt soll der Bus hinfahren, jetzt passt es offenbar auch nicht. Also irgendwie finde ich das schon sehr eigenartig. Unterm Strich auf alle Fälle muss man sagen, mit der Errichtung dieser Verbindungsstraße, mit der Errichtung der Bushaltestelle und eines attraktiven Öffi-Angebots ist die Gartenbauersiedlung wesentlich besser angebunden als viele andere Siedlungen im Steyrer Umland, und hat dann wirklich auch entsprechende Lebensqualität. Daher ersuche ich um Zustimmung zum vorliegenden Antrag.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gemeinderat Christian Royda.

GEMEINDERAT CHRISTIAN ROYDA:

Ja, es ist ja allgemein bekannt, dass ich gegen den Bau in der Gartenbauersiedlung bin. Und ich möchte mich an dieser Stelle für die schöne Zusammenfassung von dir bedanken, lieber Markus. Du hast eigentlich eh das Wichtigste schon gesagt. Es ist halt einfach ein großes Thema, wo wir darüber diskutieren müssen, wie es wirklich weitergeht. Weil, man kann da

lange drüber reden, wir müssen zu einer Lösung kommen, das ist eh ganz klar. Ich verstehe auch das, was du gesagt hast Christian, mit den Altbauten, dass die leer stehen. Die Frage ist nur, was tun wir damit, wenn die einfach nur leer bleiben? Das ist auch eine Verschwendung, irgendetwas muss damit geschehen. Da sollten wir auch einmal drüber reden. Und das ist eigentlich alles, was ich dazu sagen wollte. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank. Mir liegen jetzt keine Wortmeldungen mehr vor. Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort? Er wünscht das Schlusswort.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Danke. Ja, ich kann eh nur zusammenfassend sagen, Markus, Populismus schaut so aus, wie du es gemacht hast. Ein Mischmasch von allem ein bisschen, damit man gut dasteht. Ich denke mir, wir schaffen dort die Infrastruktur und das im Entwicklungsbereich vom Stadtgut. Das ist das hintere Teilstück, wo eigentlich auch Verbauung vom Stadtentwicklungsplan vorgesehen ist. Wir kriegen dort, so wie es zuerst der Herr Stimeder gesagt hat, eine Buslinie. Dazu braucht man halt Asphaltstraßen, weil geländegängige Busse haben wir nicht. Es wird auch hinten quasi alles aufgeschlossen. Die Parkplätze sind jetzt schon gewesen entlang der Winklinger Straße, aber im Schotterbereich. Jetzt werden sie halt ein bisschen besser gemacht. Werden auch wahrscheinlich von den Bewohnern dort oder Besuchern benutzt werden, zu dem gibt es Parkplätze. Die Busverbindung habe ich auch schon angesprochen. Die Leerstände, so wie es du gesagt hast, ja Herr Baumgarten, da bin ich voll bei dir, die Wohnungen sind halt nicht mehr vermietbar. Das ist einfach so und mit dem muss man leben. Wir haben auch schon zwei Wohngebäude jetzt abgerissen in der Hanuschstraße über die GWG, was eigentlich eine gute Entwicklung ist, aber es ist halt das Problem, wenn es nur eine Wohnung in einem Gebäude ist, tut man sich ein bisschen schwer, dass du es weggreißt. Wo wohnen dann die anderen? Also das ist ein wenig schwierig. Aber was mich ein wenig verwundert ist der Begriff Eigentum von der ÖVP. Ihr wisst aber schon, dass am Tabor oben das in einem Eigentum von jemandem ist. Und ihr tut so, wie wenn das unseres wäre. Nein, es ist nicht unseres, das gehört wem. Also haben wir da keine Handhabe. Ich weiß, ihr wollt immer irgendwelche Konzepte da, irgendetwas erreichen, aber ich sage, dass das von der ÖVP kommt, das wundert mich ein bisschen. Aber das war eigentlich alles, was ich dazu sagen wollte.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut, dann dürfen wir zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen der FPÖ und der SPÖ. Wer ist gegen diesen Antrag? Das sind die Stimmen der MFG, der ÖVP, der GRÜNEN. Wer übt Stimmenthaltung? Das ist die Stimme der NEOS. Damit ist dieser Antrag mehrheitlich so angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **22**

SPÖ 15 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgmⁱⁿ Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GRⁱⁿ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber, GRⁱⁿ Sevil Ramaj, GRⁱⁿ Alexandra Riedl, GRⁱⁿ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger, GRⁱⁿ Lisa Wesp, BSc MSc)

FPÖ 7 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GRⁱⁿ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

Gegenstimmen: 11

ÖVP 6 – (StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GRⁱⁿ Tina Forster, GRⁱⁿ Julia Granegger, GR DI Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

GRÜNE 3 – (GRⁱⁿ Julia Greger, GRⁱⁿ Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

MFG 2 – (GRⁱⁿ Stefanie Hofstätter, GR Christian Royda)

Stimmenthaltungen: 1

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

**23) 2024-143242 Abwasserbeseitigung Stadt Steyr; Bauabschnitt 24, KPC / C105298
– Annahme Förderungsvertrag.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Danke. Im Bauabschnitt 24 wurden € 700.000,-- investiert in die Kanalisation im Wehrgraben Süd, Gründbergsiedlung, Murschgründe, Gleink, Münchenholz und wir haben da angesucht um eine Förderung bei der KPC, bei Kommunal-Public-Consulting, und haben einen 11%igen Fördersatz bekommen. Was heißt, dass wir ca. € 77.000,-- zurück bekommen und ich hoffe da stimmt jeder zu, weil ich glaube, das sollten wir annehmen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB III/FA Tiefbau wird der Annahme des beiliegenden Förderungsvertrages mit der Antragsnummer C105298 der Kommunalkredit Public Consulting, Türkenstraße 9, 1092 Wien, für den Bauabschnitt 24 - Abwasserbeseitigung Stadt Steyr (Investitionskosten EUR 700.000,00 exkl. USt. / Gesamtförderung im vorläufigen Nominale von EUR 77.000,00 exkl. USt.) zugestimmt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es Wortmeldungen? Wer ist dafür, dass wir diese Förderung annehmen? Gut, sehr schön, einstimmig so angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**24) 2023-8894 Mitgliedsbeitrag Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung für
2023.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Bei meinem nächsten Tagesordnungspunkt geht es auch um den Mitgliedsbeitrag für den Reinhaltungsverband Steyr. Wir haben jetzt die Schlussrechnung bekommen, da geht es um den letzten Teilbetrag für den Betrieb und die Investitionen und Rückführung von Investitionsdarlehen für den RHV in der Höhe von 3,275 Millionen Euro exkl. Steuer. Wir haben schon über 2 Millionen Euro angezahlt und jetzt wären die restlichen Mittel in der Höhe von € 1.256.753,87 zu bezahlen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Finanz- und Beteiligungsmanagement wird genehmigt:

- 1.) Zahlung des Mitgliedsbeitrages an den Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung in Höhe von € 1.256.753,87 (exkl. USt) (€ 1.382.429,26 inkl. USt).
- 2.) Mittelfreigabe bei VASt 5/851000/754000 in der Höhe von € 1.256.753,87

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Wünscht jemand dazu das Wort? Viel Geld, aber gut investiert. Das sehe ich ist nicht der Fall. Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Bedanke mich recht herzlich beim Berichterstatter. Wir kommen zum nächsten Berichterstatter, Stadträtin Katrin Auer vertreten durch Christian Baumgarten.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**BERICHTERSTATTER STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:
FÜR DIE ENTSCHULDIGTE STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:**

25) Abfall-8/16 Reststoffdeponie der Stadt Steyr, Oberflächenabdeckung, Auftragsvergabe der elektrotechnischen Umbauarbeiten.

STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

Herzlichen Dank Herr Bürgermeister. Liebe Kolleginnen und Kollegen, unerfreulich, aber alternativlos wie wir bekanntlich wissen, Reststoffdeponie Abdeckung etc., 2018 ja schon der Bescheid und das Schreiben von der Oö. Landesregierung, das ist zu tun. Ja daher wird es uns noch eine Zeit lang begleiten. Hier geht es jetzt um die Auftragsvergabe der elektronischen Umbauarbeiten. Das ist ausgeschrieben worden nach dem Bundesvergabegesetz und eine Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung gewesen. Und es hat sich da die Firma Doma Elektroengineering GmbH als Bestbieter herausgestellt, es haben eh nur zwei angeboten zu einem Preis von € 154.462,52. Vielleicht nur der Vollständigkeit halber, es ist für Unvorhergesehenes in dem Fall 10 % angesetzt worden und nicht wie üblich 5 %, weil es bei der Deponie so eine Größe ist, die man standardmäßig da macht. Und ich ersuche höflich um die Freigabe dieser € 154.462,52 die im Budget 2024 auf der VA-Stelle vorgesehen sind.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des RHV Steyr und Umgebung im Auftrag der Stadt Steyr vom 12.04.2024 wird

1. der Auftragsvergabe an die Fa. Doma Elektroengineering GmbH, Roith 7, 4921 Hohenzell zum Preis von € 144.763,38 exkl. USt. (€ 173.716,06 inkl. USt.) zugestimmt. Für Unvorhergesehenes wird ein Betrag von € 14.476,34 exkl. USt. (€ 17.371,61 inkl. USt.) bewilligt.

Die erforderlichen Mittel in Höhe von € 154.462,52 exkl. USt. und abzüglich 3% Skonto sind bei der Voranschlagstelle 5/852100/006000) im Budget 2024 vorgesehen.

Die Mittelfreigabe wird erteilt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Das steht zur Diskussion. Wünscht jemand das Wort? Das ist nicht der Fall, dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

BERICHTERSTATTER STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

26) 2024-146659 Grundsatzbeschluss über eine außerordentliche Förderung Turnverein Steyr 1861 – Sanierung der Vereinsturnhalle, Baustufe 4.

STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

Ja der Turnverein 1861 in Steyr, einer der größten Vereine und auch einer der erfolgreichsten, neben natürlich trotzdem in unserer Sportstadt vielen anderen Vereinen, saniert seit 2014 mit auch sehr vielen Eigenmitteln. Wir haben das als Stadt auch immer unterstützt, aber es sind dennoch sehr viele Eigenmittel des Vereines notwendig und die Sanierungsmaßnahmen haben 2014 schon begonnen. Kann man sich vorstellen, wie lange sich das hinzieht, es war Corona dazwischen, keine Frage. Jetzt ist die Baustufe 4 eingeleitet, die sie am Anfang gar nicht freiwillig gemacht haben, weil dort ein Kanal defekt ist und auch die Gräben neu gemacht werden müssen usw. Es geht also hier um die thermische und feuchttechnische Sanierung im Sockelbereich, ist genau das, das Unfreiwillige gewesen eigentlich. Kanalisierung, Rückbau der Verglasung an der Ost- und Westseite, Wärmedämmung an Außenwänden, Fenstereinbau, neue Fenster in der Giebelwand an der Ost- und Westseite, bzw. Fenstertausch dort, wo es wirklich etwas bringt. Diverse statische Sanierung in Verbindung mit den angeführten Bauteilsanierungen. Es ist eine Angebotssumme von € 546.000,-- . Die Landessportdirektion hat das im vollen Umfang als sportrelevant anerkannt und ich ersuche daher um diesen Grundsatzbeschluss, und zwar soll der lauten, insgesamt € 182.000,-- für den Turnverein freizugeben, heuer € 50.000,--, die sind auch budgetiert im Budget und 2025 und 2026 jeweils € 66.000,--, die Förderung des Landes ist zugesagt. Ist aber nicht sicher, ob sie heuer noch alles bekommen. Kann sein, aber ansonsten mindestens auf zwei Mal. Ich ersuche um Zustimmung zu diesem Grundsatzbeschluss und zu dieser Förderung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA Schule und Sport wird bewilligt:

- 1.) Zuerkennung einer Förderung von insgesamt € 182.000,- an den Turnverein Steyr 1861.
 - Mittelfreigabe € 50.000,- bei VASSt 5/269000/777000 im Jahr 2024
- 2.) Die erforderlichen Mittel in der Höhe von jeweils € 66.000,- sind im Voranschlag der Budgetjahre 2025 und 2026 vorzusehen.
 - Mittelfreigabe € 66.000,- bei VASSt 5/269000/777000 im Jahr 2025
 - Mittelfreigabe € 66.000,- bei VASSt 5/269000/777000 im Jahr 2026

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Zu Wort gemeldet, Gemeinderat Andreas Brandstetter.

GEMEINDERAT PROF. MAG. ANDREAS BRANDSTETTER:

Sehr geehrter Damen und Herren. Sport verbindet, Sport hat in dieser Stadt einen hohen Stellenwert und im Ausschuss Liegenschaft, Sport und Bildung merkt man auch, dass uns der

Sport wirklich in Steyr wichtig ist und das ist sehr lobend gesagt. Sport und Bewegung ist mir wichtig, auch meiner Fraktion, daher unterstützen wir dieses Projekt, Sanierung der Turnhalle. Wir begrüßen diesen Antrag und freuen uns über sehr viele Erfolge unserer Steyrer Sportler. Vielen Dank.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es weitere Wortmeldungen? Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort? Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Wir kommen zur letzten Berichterstatterin Stadträtin Evelyn Kattnigg.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

27) 2022-807953 Abschluss eines Nachtrages zum Baulandsicherungsvertrag mit der mp8 immobilien gmbh.

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

Danke schön. Bei diesem Antrag geht es um einen Abschluss eines Nachtrages zum Baulandsicherungsvertrag mit der mp8 immobilien gmbh. Der Beschluss wurde ja gefasst für die Umwidmung bereits im Gemeinderat am 25.05.2023. Und zwar wurde der Abschluss einer Vereinbarung gem. § 16 Abs 1 Z. 1 Oö. ROG 1994 mit der mp8 immobilien gmbh, in Bezug auf das Grundstück 1605/1 KG 49205 genehmigt. Leider ist ein Fehler passiert, darum konnte die Verbücherung nicht vorgenommen werden, und zwar wurde da irrtümlicherweise das Grundstück mit 1605/1 anstelle richtigerweise 1605/4 bezeichnet. Dieser Formfehler muss mit dem Amtsbericht bereinigt werden, ein Plan liegt bei. Ich bitte um Genehmigung und Zustimmung zu diesem Antrag.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichts der FA für Privatrechtsangelegenheiten wird der Nachtrag zur Vereinbarung gemäß § 16 Abs 1 Z. 1 Oö. ROG 1994 vom 02./14.06. 2023 mit der mp8 immobilien gmbh, bewilligt.

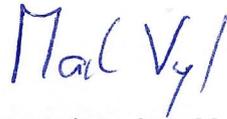
BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Mir liegt keine Wortmeldung vor, ich darf daher zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so beschlossen. Die Tagesordnung ist erschöpft, bedanke mich ganz herzlich für die Rededisziplin. Wie gesagt, ich finde es durchaus sehr, ganz kurz noch, ich muss euch kurz loben. Es ist wirklich ernsthaft gemeint, ich weiß, dass uns inhaltlich und ideologisch doch sehr vieles trennt, ich finde aber trotzdem, die Art und Weise wie wir in der Lage sind diese Unterschiede auch auszudiskutieren, ist eine, die glaube ich durchaus vorbildlich ist auch für andere Gemeinderäte. Sage danke für diese Disziplin, die wir hier immer an den Tag legen auch bei schwierigen Entscheidungen und darf die Sitzung damit beenden.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

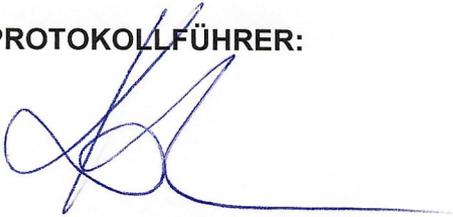
ENDE DER SITZUNG UM 16:35 UHR.

DER VORSITZENDE:



Bürgermeister Ing. Markus Vogl

DIE PROTOKOLLFÜHRER:



Dr. Martina Kolar-Starzer

DIE PROTOKOLLPRÜFER:



GRⁱⁿ Alexandra Riedl



Sibylle Vilding



GR Christian Royda